Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät III
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Zentrum für Sprache und Kultur Japans

Die Totenrede in der japanischen Unternehmenskultur

Ansprachen im Rahmen der „Firmentrauerfeier“ (*shasô*) nach der modernen Ratgeberliteratur

Magisterarbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
Magistra Artium (M.A.)
im Fach Japanologie

eingereicht von
Nora Thiele

Wissenschaftliche Betreuer:
Prof. Dr. Klaus Kracht
Dr. Harald Salomon

Berlin, den 30.08.2013

Bildnachweis Titelblatt:
Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 (Hrsg.). *Shachô no supîchi to manâ – Kaisha gyôji kara Kan kon sô sai made* 『社長のスピーチ&マナー―会社行事から冠婚葬祭まで』(Ansprachen und Etikette für den Direktor – Von Veranstaltungen in der Firma bis zu den feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus), Tokio, Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 1996, S. 237.

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Magisterarbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ort, Datum	Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis ..... **II**

Tabellenverzeichnis ..... **III**

Abbildungsverzeichnis ..... **IV**

1. Einleitung **1**

1.1 Forschungsfeld **2**

1.2 Gliederung **4**

1.3 Übersetzungsmethodik **5**

2. Darstellung des Trauerrituals im Firmenumfeld **14**

2.1 Die Rolle des Unternehmens in der japanischen Gesellschaft **14**

2.2 Ablauf einer Bestattung **17**

2.3 Die Firmentrauerfeier **22**

2.3.1 Organisation 24

2.3.2 Veranstaltungsort 29

2.3.3 Kleidung 32

2.3.4 Ablauf 35

2.3.5 Rolle der Totenrede 45

2.3.6 Präsentation der Totenrede 46

3. Die Totenreden **51**

3.1 Reden der Trauergäste **52**

3.2 Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden **101**

3.3 Grußworte des Haupttrauernden **117**

4. Stilistische Merkmale **127**

4.1 Inhalt und Struktur **127**

4.2 Sprachliche Besonderheiten **133**

4.2.1 Höflichkeitssprache 133

4.2.2 Tabuworte 137

5. Zusammenfassung und Fazit **145**

6. Quellenverzeichnis **148**

Abkürzungsverzeichnis

ca.	circa
ebd.	ebenda
f.	folgend
ff.	fortfolgend
FN	Fußnote
Hrsg.	Herausgeber
Red.	Redakteur
S.	Seite
v.u.Z.	vor unserer Zeitrechnung
vgl.	vergleiche

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Legende der verwendeten Symbole..... 6
Tabelle 2: Namenssuffixe.....7
Tabelle 3: wiederkehrende Worte und Wendungen..... 8
Tabelle 4: Tätigkeiten und Aufgaben bei einer Firmentrauerfeier 27
Tabelle 5: Inhalt der Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden..... 128
Tabelle 6: Inhalt der Grußworte des Haupttrauernden.....128
Tabelle 7: Struktur der Totenrede eines Trauergastes 131
Tabelle 8: Struktur der Grußworte eines Haupttrauernden 132
Tabelle 9: Beispiele für die ehrerbietig-höfliche Sprache.....134
Tabelle 10: Beispiele für die bescheiden-höfliche Sprache.....135
Tabelle 11: Beispiele für die Verwendung von o und go.....136
Tabelle 12: Tabuworte.....137
Tabelle 13: Synonyme für „Tod“ (Buddhismus).....139
Tabelle 14: Synonym für „Tod“ (Shintoismus).....139
Tabelle 15: Synonyme für „Tod“ (Christentum) 139
Tabelle 16: Synonyme für „Tod“ (allgemein).....140
Tabelle 17: Synonyme für „Tod“ beim Versterben einer jungen Person.....141
Tabelle 18: Synonyme für „Tod“ im Falle eines Unfalltodes.....141
Tabelle 19: Synonyme für die Trennung von dem Toten.....142
Tabelle 20: Synonyme für „Trauer“.....143
Tabelle 21: Synonyme für „Krankenpflege“.....143
Tabelle 22: Synonyme für „Gunst empfangen“.....144

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sitzordnung 31
Abbildung 2: Trauerkleidung für Herren 33
Abbildung 3: Trauerkleidung für Damen 34
Abbildung 4: Falten der Rede 47
Abbildung 5: Halten der Rede 49
Abbildung 6: Rede 1. 53
Abbildung 7: Rede 2 56
Abbildung 8: Rede 3. 59
Abbildung 9: Rede 4, Teil 1 62
Abbildung 10: Rede 4, Teil 2 64
Abbildung 11: Rede 5 67
Abbildung 12: Rede 6 70
Abbildung 13: Rede 7 73
Abbildung 14: Rede 8 76
Abbildung 15: Rede 9 80
Abbildung 16: Rede 10 83
Abbildung 17: Rede 11, Teil 1 86
Abbildung 18: Rede 11, Teil 2 88
Abbildung 19: Rede 12. 91
Abbildung 20: Rede 13 94
Abbildung 21: Rede 14 98
Abbildung 22: Rede 15 102
Abbildung 23: Rede 16 104
Abbildung 24: Rede 17 107
Abbildung 25: Rede 18 109
Abbildung 26: Rede 19. 112
Abbildung 27: Rede 20. 115
Abbildung 28: Rede 21 118
Abbildung 29: Rede 22 121
Abbildung 30: Rede 23 124

1. Einleitung

Die vorliegende Magisterarbeit untersucht „Totenreden“ 弔辞 (*chôji*) im Rahmen der „Firmentrauerfeier“ 社葬 (*shasô*). Die Firmentrauerfeier wird für hochrangige Persönlichkeiten eines Unternehmens oder Mitarbeiter, die während der Arbeit verstorben sind, abgehalten. Sie findet einige Wochen nach der privaten Trauerfeier statt. Der Totenrede kommt im Rahmen dieser Zeremonie eine elementare Bedeutung zu.

In dieser Magisterarbeit soll der Stellenwert der Totenrede im Kontext der Firmentrauerfeier herausgearbeitet werden. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung die Totenrede in Hinblick auf das Unternehmen, die Öffentlichkeit und die Mitarbeiter der Firma hat. Anschließend wird die Position der Ansprache im Ablaufzeremoniell der Firmentrauerfeier dargestellt sowie herausgearbeitet, welche Personenkreise Totenreden halten und welchen Inhalt diese Reden haben.

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen wurden für die vorliegende Arbeit japanische Etiketteratgeber der Jahre 1980-2011 untersucht. Bei diesen handelt es sich zum Einen um Ratgeber für alle „Ereignisse des Jahreszyklus“ 冠婚葬祭 (*Kan kon sô sai*), zum Anderen um spezifische Werke zur Geschäftsetikette sowie Ratgeber für die Organisation und Durchführung von Bestattungszeremonien. Neben Ratgeberliteratur in Buchform wurden auch japanische Internetangebote, die von auf Etiketteliteratur spezialisierten Verlagen als offizielle Informationsstellen betrieben werden, in die Untersuchung mit einbezogen.

Das Feld der Etiketteliteratur, insbesondere der Bereich der Reden und Ansprachen, ist in der japanologischen Wissenschaftslandschaft bisher weitgehend unerforscht. Wenngleich mehrere Studien zum Bestattungsritus in kultureller und religiöser Hinsicht existieren und SUZUKI[1] eine ausführliche Studie zu Bestattungsunternehmen in der Gegenwart durchführt, hat die Firmentrauerfeier als Spezialfall bisher in der internationalen Forschung nur wenig

[1] SUZUKI (2000). „The Price of Death“ stellt anhand einer näheren Untersuchung eines Bestattungsunternehmens gegenwärtige Verfahrensweisen in der Abhaltung unterschiedlicher Bestattungen aus der Perspektive der Bestattungsunternehmer dar.

Beachtung gefunden.[2] Auch die Totenrede als Element der japanischen Trauerfeier hat bisher in diesem Zusammenhang keine schwerpunktmäßige Betrachtung erfahren.

1.1 Forschungsfeld

Das Genre der Etiketteliteratur[3] nimmt in Japan einen großen Stellenwert ein. Jährlich erscheint eine Vielzahl neuer Ratgeber auf dem Buchmarkt und es gibt kaum einen japanischen Haushalt, in dem sich nicht mindestens ein umfassendes Werk zu Fragen des angemessenen Verhaltens findet.

Eine besondere Rolle kommt hierbei den Ratgebern für alle Ereignisse des Jahreszyklus 冠婚葬祭 (*Kan kon sô sai*) zu. Diese in der Regel mehrere hundert Seiten umfassenden Werke befassen sich mit allen Anlässen, die dem Japaner im Laufe des Jahres begegnen können, und schildern dabei kurz und prägnant, oft auch mithilfe zahlreicher Abbildungen, die wichtigen Regeln für eine Vielzahl an Situationen.

Diese dauerhaft prominente Rolle des Etikettegenres auf dem japanischen Buchmarkt kann als Beweis für die immense Bedeutung des jeder Situation angemessenen Verhaltens innerhalb der japanischen Gesellschaft verstanden werden. Da das Redenhalten ein tragendes Element zahlreicher Ereignisse des gesellschaftlichen Lebens in Japan darstellt, kommt Ansprachen in der Etiketteliteratur ein hoher Stellenwert zu. Zahlreiche Beispiele dienen dem Ratsuchenden als Vorlage und Leitfaden für das Verfassen einer eigenen Rede.

Die Totenrede als Ausprägung der Ansprache ist eine Wiedergebrauchsrede, die nach LAUSBERG (1963) wie folgt definiert werden kann:

> *„Die Wiedergebrauchsrede ist eine Rede, die „in typischen, sich periodisch oder unperiodisch wiederholenden (Feier-) Situationen von demselben Redner oder jeweils wechselnden Rednern gehalten wird und ihre Brauchbarkeit zur Bewältigung dieser typischen Situation ein für allemal (innerhalb einer konstant angenommenen sozialen Ordnung) behält.“*[4]

[2] NAKAMAKI (2002) liefert allerdings eine englischsprachige Studie zur Firmentrauerfeier.
[3] KRACHT (1998) definiert „Etikette“ als die „nichtjuridischen Normenkataloge des gesellschaftlichen Umgangs“. KRACHT (1998), S. 6.
[4] LAUSBERG, S. 19.

Der Tod gilt in allen Kulturen der Welt als ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens, der sowohl gefürchtet als auch als natürlicher Prozess akzeptiert wird.[5] Als unausweichliches Schicksal des Menschen bildet er einen der entscheidenden Daseinszwecke jeder Religion.[6]
Weiterhin gilt der Tod als einer der wesentlichen Übergangsriten des Lebens, zu denen PARK Geburt, Initiation, Heirat und Bestattung zählt.[7] VAN GENNEP zählt Geburt, gesellschaftliche Reife, Heirat, Elternwerdung, sozialen Aufstieg, Spezialisierung beruflicher Tätigkeit und Tod zu den Übergangsriten.[8] Diese unterteilt er nochmals in Riten der Vereinigung (z.B. Hochzeit), der Trennung (z.B. Bestattung) und des Übergangs (z.B. Schwangerschaft).[9]

Der japanische Volksglaube ist von der Vorstellung geprägt, dass die Seele des Verstorbenen nicht sofort ins Jenseits hinübergeht, sondern noch eine Weile im Diesseits verweilt. Diese Seelen kürzlich Verstorbener gelten als rachsüchtig und unglückbringend und müssen demnach besänftigt werden.[10]
Des Weiteren ist der Tod traditionell mit einer Vorstellung von „Unreinheit“ verbunden, und wenngleich dieser Unreinheitsglaube nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Auslagerung der Bestattungsaufgaben an Bestattungsunternehmen gemeinsam mit anderen abergläubischen Vorstellungen in der Gegenwart an Bedeutung verloren hat[11], sind doch die Bestattungsrituale weitgehend mit Riten der Reinigung sowie der Besänftigung des Geistes des Verstorbenen verbunden. Hierdurch soll die tobende Seele besänftigt werden und anstatt Unglück, wie Krankheiten oder Misserfolge, Segen über die Hinterbliebenen bringen.
Des Weiteren soll der Tote postum zu einem Schüler Buddhas gemacht werden, so dass die Bestattung als ein Initiationsritus interpretiert werden kann, bei dem der Verstorbene zu einem buddhistischen Priester erhoben wird.[12] Die buddhistische Bestattung hat das Ziel, den Geist des Toten vom Körper zu trennen, die Seele sicher ins Jenseits zu geleiten und den Körper zu beseitigen.[13]
Die Trauerfeier mit ihren Zeremonien der Bestattung und des Abschieds stellt dabei vom Standpunkt der Etikette aus betrachtet eine Reihe von Zusammenkünften dar, bei der ein in

[5] PARK, S. 32.
[6] SAKAI, S. 25.
[7] PARK, S. 32.
[8] VAN GENNEP, S. 3.
[9] VAN GENNEP, S. 11.
[10] Vgl. IWAMURA, S. 63.
[11] Vgl. SUZUKI, S. 3.
[12] SAKAI, S. 26.
[13] FUJII, S. 44.

jeder Hinsicht makelloses Verhalten einen besonders hohen Stellenwert hat. Es soll nicht riskiert werden, dass die Würde des Verstorbenen oder der Veranstaltung in Mitleidenschaft gezogen wird oder den Trauernden unnötige Unannehmlichkeiten entstehen. Es gibt wohl kaum ein Ereignis, bei dem es wichtiger ist, einer beständigen Abfolge von Ritualen folgen zu können. Diese Rituale erleichtern es den Hinterbliebenen, von der verstorbenen Person Abschied zu nehmen und den Tod des Mitmenschen zu verarbeiten.

In der vorliegenden Magisterarbeit soll die Totenrede bei der Firmentrauerfeier in der japanischen Ratgeberliteratur untersucht werden. Die Ratgeber, denen die Texte entnommen sind, sind dabei in den Jahren 1980-2011 erschienen. Auch Internetratgeber werden in die Untersuchung mit einbezogen.

1.2 Gliederung

Abschnitt Zwei beginnt mit einer Darstellung des Unternehmens im gesellschaftlichen Kontext. Hier soll insbesondere auf die Bedeutung der Firma für den Menschen und seine Familie und den sich daraus ergebenden Stellenwert der Firmentrauerfeier eingegangen werden. Daran schließt eine kurze Beschreibung der einzelnen Bestandteile einer buddhistischen Bestattung an, wobei sowohl inhaltliche Elemente als auch die äußere Form der Trauerfeier thematisiert werden. Anschließend wird die Firmentrauerfeier als Spezialfall der Trauerfeier in Hinblick auf ihre Organisation und Durchführung vorgestellt. Die Totenrede im Rahmen der Firmentrauerfeier soll somit in einen zeitlichen und inhaltlichen Kontext gesetzt werden. Weiterhin wird das Halten einer Rede in seiner Form dargestellt und erläutert, wobei insbesondere auf das Element der Präsentation vor den Trauergästen eingegangen werden soll.

Im dritten Abschnitt der Arbeit werden exemplarische Totenreden aus den für diese Arbeit untersuchten Ratgebern übersetzt und kommentiert. Dabei wird eine Kategorisierung anhand der chronologischen Abfolge der Reden während der Firmentrauerfeier vorgenommen. Somit werden zunächst Reden der Trauergäste vorgestellt, im Anschluss daran Ansprachen des Bestattungskomiteevorsitzenden und zuletzt Ansprachen des Haupttrauernden.

In Abschnitt 4 wird die Rede bezüglich ihrer Struktur untersucht. Der Aufbau und wiederkehrende inhaltliche Elemente werden schematisch dargestellt. Ebenso sollen sprachliche Besonderheiten wie Höflichkeitssprache und Tabuworte thematisiert werden.
Die Untersuchungsmethode orientiert sich an der von Alina SCHUBERT im Jahr 2009 verfassten Magisterarbeit „Japanische Hochzeitsreden in der modernen Ratgeberliteratur“.[14]

Abschließend soll die Totenrede noch einmal zusammenfassend in ihrer Rolle als wesentliches Element des japanischen Trauerrituals im Firmenumfeld dargestellt werden.

1.3 Übersetzungsmethodik

Bei den im Rahmen der vorliegenden Magisterarbeit übersetzten Schriften wurde Wert darauf gelegt, das Material so authentisch wie möglich zu übertragen und Worte und Wortgruppen von besonderem Interesse in Fußnoten zu erläutern und zu präzisieren, während die Struktur des Originals beibehalten wurde.[15]
Die Reden sind stark von Höflichkeitssprache geprägt. Der Redner verwendet in seiner Ansprache die „ehrerbietig-höfliche Sprache“ 尊敬語 (*sonkei go*), die das Gegenüber erhöht, wenn er die Trauergäste oder den Verstorbenen anspricht oder thematisiert. Spricht er von sich selbst, so bedient er sich der „bescheiden-nachgiebigen Sprache“ 謙譲語 (*kenjô go*).
Die japanischen Vorsilben お (*o*) und ご (*go*), die einem Nomen als Zeichen der Ehrung vorangestellt werden, wurden in der deutschen Übersetzung mit einem Asterisken * gekennzeichnet.
Platzhalter für Eigennamen, wie „X“, „○“ oder „△“, die in der Ratgeberliteratur nicht einheitlich gekennzeichnet sind, wurden in der Übersetzung mit den jeweils im Originaltext verwendeten Zeichen möglichst ähnlichen Symbolen wiedergegeben. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die in dieser Untersuchung verwendeten Symbole.
Werden in den Texten Worte der Bescheidenheit verwendet, so wird auch in der deutschen Übertragung eine Formulierung, die Bescheidenheit ausdrückt, verwendet. Analog hierzu wurden besonders höfliche Formulierungen auch im Deutschen in sehr höfliche Formulierungen übertragen. Textelemente, die den Übersetzungen zum besseren Verständnis hinzugefügt wurden, sind in eckigen Klammern wiedergegeben.

[14] SCHUBERT (2009).
[15] Dies entspricht der in KRACHT (1999) empfohlenen Arbeitsweise. KRACHT (1999), S. 5ff.

Tabelle 1: Legende der verwendeten Symbole

○, X, △	In den japanischen Texten verwendete Platzhalter für Eigennamen. Sie werden analog in den Übersetzungen als Platzhalter verwendet.
*	Anzeigen der honorativen Vorsilbe go- ご / o- お
◆	Anzeigen der Höflichkeitssprache 尊敬語 (*sonkei go*)
◊	Anzeigen der bescheidenen Sprache 謙譲語 (*kenjô go*)
▼	Aufzählungszeichen

Die Transkription japanischer Eigennamen und Begriffe basiert auf dem Hepburn-System. Lange Vokale werden durch einen Zirkumflex gekennzeichnet. Steht die Silbe ん (*n*) vor einem bilabial gebildeten Konsonanten (/m/, /b/, /p/), so wird sie in dieser Arbeit mit dem Buchstaben „n“ wiedergegeben. (Das traditionelle Hepburn-System sieht für diesen Fall eine Transkription als „m“ vor.) Die Silbe ふ (*fu*) wird als „fu“ transkribiert.

Japanische Namen werden in japanischer Reihenfolge wiedergegeben, es steht also der Familienname vor dem Personennamen. Der Familienname wird durch Kapitälchen kenntlich gemacht. Ist ein Familienname Teil des Unternehmensnamens, so wird der Name als Bestandteil des Unternehmensnamens nicht in Kapitälchen wiedergegeben.
Firmennamen wurden in der auch im Deutschen gebräuchlichen Weise übertragen. So sind aus mehreren Worten bestehende Firmennamen nicht mit Bindestrichen verbunden.[16]
Die Lesungen der Eigennamen konnten, da es sich um fiktive Texte handelt, nicht verifiziert werden. Daher wird jeweils eine gebräuchliche und somit wahrscheinliche Übertragung der Namen der Personen und Unternehmen wiedergegeben.

Jahreszahlen werden im Japanischen nach zwei unterschiedlichen Systemen benannt. Neben dem gregorianischen Kalender wird auch eine Zählweise verwendet, die Jahreszahlen nach der Regierungszeit der Kaiser bestimmt. Die „Shôwa“ 昭和 - Zeit, die Amtszeit des Kaisers Hirohito 裕仁, begann im Jahr 1926 (Shôwa 1) und endete am 7. Januar 1989 (Shôwa 64) mit dem Tod Hirohitos. Alle Tage des Jahres 1989 nach dem 7. Januar werden dem nach-

[16] Somit ist etwa die „Nanba Bau AG“, in Anlehnung an deutsche Unternehmen wie die „Aareal Bank AG“ nicht als „Nanba-Bau AG“ wiedergegeben.

folgenden Kaiser, Akihito angerechnet und sind daher der Regierungsperiode „Heisei“ 平成 zuzurechnen, so dass das Jahr 1989 für alle Tage nach dem 7. Januar als „Heisei 1“ bezeichnet wird.

Die Zählweise wird entsprechend dem japanischen Original in der Übersetzung beibehalten, in Fußnoten wird aber das entsprechende Jahr des gregorianischen Kalenders angegeben.

Im Japanischen ist es üblich, dem Namen einer Person ein Suffix anzuhängen. Dieses Suffix variiert je nach dem Adressaten und der Beziehung, in der Sprecher und Adressat zueinander stehen. Die unterschiedlichen Suffixe und ihre deutsche Übersetzung werden in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: Namenssuffixe

Japanisch	**Deutsch**	**Anmerkungen**
Name + さん (*san*)	ehrenwerte/r *Name*	Höflichkeitsnormales, geschlechtsneutrales Suffix.
Name + 様 (*sama*)	hochverehrte/r *Name*	Wörtlich übersetzt bedeutet 様 (*sama*) „Erscheinung“. Dieses besonders respektvolle Suffix wird für höhergestellte Personen und auch für Gottheiten verwendet. Weiterhin wird es in der Anrede der „hochverehrten Anwesenden“ 皆様 (*mina sama*) gebraucht.
Name + くん (*kun*)	Lieber *Name*	Namenssuffix für Männer, das gleich- oder niedrigergestellten Personen sowie Kindern gegenüber gebraucht wird.
Name + ちゃん (*chan*)	Liebe *Name*	Namenssuffix für Frauen, das gleich- oder niedrigergestellten Personen sowie Kindern gegenüber gebraucht wird.
Name + 殿 (*dono*)	Herr *Name*	

Japanisch	Deutsch	Anmerkungen
Name + 社長 (*shachô*)	Vorstandsvorsitzender *Name*	
Name + 会長 (*kaichô*)	Aufsichtsratsvorsitzender *Name*	
Name + 部長 (*buchô*)	Bereichsleiter *Name*	
Name + 課長 (*kachô*)	Abteilungsleiter *Name*	

Für die stark ritualisierte Sprache, die in den Totenreden verwendet wird, werden einige Elemente immer wieder verwendet. Diese werden in Tabelle 3 mit einer deutschen Übersetzung sowie weiteren Erläuterungen angeführt.

Bei der Übersetzung der Originaltexte wurde angestrebt, gleiche Worte stets im gleichen Wortlaut zu übersetzen. Falls situationsabhängig unterschiedliche Worte für die deutsche Übertragung notwendig sind, werden mehrere Übersetzungsvarianten angegeben.

Tabelle 3: wiederkehrende Worte und Wendungen

Japanisch	Deutsch	Anmerkungen
ありがとうございました (*arigatô gozaimashita*)	[das] war dankenswert	Dankesfloskel für etwas, das in der Vergangenheit liegt
ありがとうございます (*arigatô gozaimasu*)	[das] ist dankenswert	Diese feste Wendung entspricht dem deutschen „Danke sehr“.
安心 (*anshin)*	beruhigt	
遺族 (*izoku*)	Hinterbliebene	„zurückgelassene Familie“
受け継ぐ (*uketsugu*)	nachfolgen, beerben	
お疲れさま *(o tsukare sama)*	Hochverehrte Person, die große Anstrengungen unternommen hat	Floskel, die Hochachtung und Dank gegenüber den Leistungen, die eine Person erbracht hat, ausdrückt.
驚き (*odoroki*)	Bestürzung	
活躍 (*katsuyaku*)	Wirken, Aktivität	
悲しみ (*kanashimi*)	Trauer	

Japanisch	**Deutsch**	**Anmerkungen**
株式会社 (*kabushiki gaisha*)	AG	Aktiengesellschaft (Kapitalgesellschaft)
業界 (*gyôkai*)	Branchenverband	Wörtlich übersetzt: die „Geschäftswelt“. Mit diesem Wort wird ein Zusammenschluss von Unternehmen bezeichnet, der in etwa einem deutschen Wirtschaftsverband entspricht.
業績 (*gyôseki*)	wirtschaftliche Leistung, Umsatz	die Leistungen und Errungenschaften eines Wirtschaftsunternehmens
享年 (*kyônen*)	Sterbealter	Das Alter, in dem ein Mensch gestorben ist.
厚誼 (*kôgi*)	herzliche Freundlichkeit	
後輩 (*kôhai)*	dienstjüngere Kollegen	Kollegen, die weniger Dienstzeit im Unternehmen absolviert haben als man selbst. Dem Senioritätsprinzip entsprechend gelten sie als Personen niedrigeren Ranges, während der Dienstältere die Position eines Mentoren einnimmt.
功労者 (*kôrô sha*)	eine wahrhaft verdiente Person	eine Person, die durch ihren aufopferungsvollen Leistungswillen maßgeblich den Erfolg des Unternehmens mitbegründet hat
告別式 (*kokubetsu shiki*)	Abschiedszeremonie	Trauerfeier, die zumeist unmittelbar nach der Bestattung abgehalten wird

Japanisch	**Deutsch**	**Anmerkungen**
ご苦労さま (*go kurô sama)*	Hochverehrte Person, die große Anstrengungen unternommen hat	Im Gegensatz zu お疲れさま *(o tsukare sama)* wird diese Formulierung nur gegenüber rangniedrigeren Personen verwendet.
故人となった (*kojin to natta*)	verstorben	wörtlich „zu einer verstorbenen Person geworden“
これをもちまして (*kore o mochimashite*)	hiermit	höflichere Version von これをもって (*kore o motte*)
ささげる (*sasageru*)	darbringen/ widmen	
さぞかし (*sazokashi*)	gewiss	bekräftigen einer Vermutung
さて (*sate*)	Nun	Satzeinleitung, die einen inhaltlichen Schnitt zum Vorangegangenen markiert.
さようなら (*sayônara*)	leben [Sie] wohl	Abschiedsfloskel, die wörtlich übersetzt „Nun, wenn dem so ist“ bedeutet.
社員 (*sha in)*	Mitarbeiter	Ein „Mitglied“ einer Firma, also ein Mitarbeiter bzw. Angestellter.
社員一同 (*sha in ichidô*)	alle Mitarbeiter	alle Mitarbeiter gemeinsam, als Ausdruck der Gemeinschaft und des geschlossenen Zusammenhaltes aller Angestellten
殉職 (*junshoku*)	Versterben im Dienst	„Opfertod [während der] Arbeit“
焼香 (*shôkô*)	Weihrauchabbrennen	Zentrales Element der Trauerfeierlichkeiten
上司 (*jôshi*)	Ranghöherer	Ein gegenüber einem anderen Mitarbeiter ranghöherer Kollege

Japanisch	**Deutsch**	**Anmerkungen**
親戚 (*shinseki*)	Verwandtschaft	Im Gegensatz zu den „Hinterbliebenen“ sind hier auch die entfernten Verwandten miteinbezogen.
親族代表 (*shinzoku daihyô*)	Vertreter der Hinterbliebenen	zumeist der Haupttrauernde
逝去される (*seikyo sareru*)	von [uns] gehen; Ableben	Synonym für den Tod im Sinne des Verlassens des Diesseits.
葬儀 (*sôgi*)	Bestattung	
葬儀委員長 (*sôgi i'in chô*)	Bestattungskomitee-vorsitzender	
代表 (*daihyô*)	Repräsentant	
ただいまより (*tada ima yori*)	nun	wörtlich „von nun an“
謹んで (*tsutsushinde*)	hochachtungsvoll	
取引先 (*tori hiki saki*)	Geschäftspartner	Geschäftskunden oder Geschäftspartner, mit denen eine geschäftliche Beziehung besteht, die aber nicht dem eigenen Betrieb angehören.
入社 (*nyûsha*)	Firmeneintritt	Feierlich mit Zeremonien begangener Eintritt in die Firma, der aufgrund des Systems lebenslanger Anstellung oft ein einmaliges Erlebnis im Leben ist.
部下 (*buka*)	Rangniedrigerer	Ein gegenüber einem anderen Mitarbeiter rangniedrigerer Kollege
本日は (*honjitsu wa*)	der heutige Tag	Steigerung des normalhöflichen „heute“ 今日 (*kyô*)

Japanisch	Deutsch	Anmerkungen
誠に (*makoto ni*)	wahrhaft	
御霊 (*mitama*)	Der Geist des Verstorbenen	
皆様 (*mina sama*)	hochverehrte Anwesende [Sie] alle	Zur Bezeichnung sowie direkten Ansprache aller anwesenden Personen gebraucht
冥福 (*meifuku*)	Glück im Jenseits	Das „Glück in der Finsternis“ ist eine der buddhistischen Jenseitsvorstellung zuzuordnende Formulierung und wird bei buddhistisch geprägten Trauerfeiern verwendet.
申し上げる (*môshi ageru*)	sagen, sprechen	bescheiden-höfliche Formulierung, die der Redner besonders in Bezug auf sich selbst verwendet
喪主 (*moshu*)	Haupttrauernder	dem Verstorbenen nahestehende Person, die maßgeblich an der Gestaltung der Trauerfeier mitwirkt
有限会社 (*yûgen gaisha*)	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft)
霊 (*rei*)	Geist	der Geist bzw. die Seele der verstorbenen Person, dem die Totenrede gewidmet wird
霊前 (*reizen*)	der Geist des Verstorbenen	wörtlich „vor dem Geist [des Verstorbenen]“
霊前に捧ぐ (*reizen ni sasagu*)	dem Geist des Verstorbenen widmen	Totenreden werden dem Geist des Verstorbenen gewidmet, weshalb diese Formulierung besonders häufig verwendet wird.

Japanisch	**Deutsch**	**Anmerkungen**
私 (*watakushi)*	ich	Förmliche Bezeichnung der eigenen Person. Im Alltag hat sich das weniger formelle わたし (*watashi*) für die Eigenbenennung durchgesetzt.
私ども (*watakushi domo*)	wir	bescheiden-höfliche Bezeichnung für „wir“, oft in der Bedeutung „unser Unternehmen“ genutzt

2. Darstellung des Trauerrituals im Firmenumfeld

Für ein umfassendes Verständnis der „Firmentrauerfeier“ 社葬 (*shasô*) und der auf ihr gehaltenen „Totenreden“ 弔辞 (*chôji*) und „Grußworte“ 挨拶 (*aisatsu*) als bedeutungstragende Elemente sollen in diesem Kapitel die Rahmenbedingungen für ein solches Ereignis genauer beleuchtet werden.

Zunächst wird das Unternehmen als fundamentaler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Japan dargestellt. Danach folgt eine grobe Übersicht über typische Abläufe japanischer Bestattungen, wobei der Fokus auf buddhistische Riten gelegt wird.

Anschließend soll die Firmentrauerfeier genauer untersucht werden, wobei sowohl eine zeitliche Einordnung in den Bestattungsprozess als auch eine Darstellung der Organisationsprozesse erfolgen sollen. Den Abschluss des Kapitels bildet eine Einordnung der Totenrede sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch bezüglich ihrer Rolle und Aussagekraft innerhalb des Bestattungsrituals.

2.1 Die Rolle des Unternehmens in der japanischen Gesellschaft

Die Rolle des „Unternehmens“ 会社 (*kaisha*) in der japanischen „Gesellschaft“ 社会 (*shakai*)[17] ist durch ein stark ausgeprägtes Zugehörigkeitsgefühl des Angestellten zu seiner Firma charakterisiert.[18] Diese enge Verbindung zwischen Angestelltem und Unternehmen äußert sich auch in der direkten Verknüpfung des Ansehens, das ein Mensch besitzt, und dem Rang des Unternehmens, dem er angehört.[19]

Vom Moment des „Eintritts in die Firma“ 入社 (*nyûsha*) an, der für den Arbeitnehmer einen einer Heirat ähnlichen Stellenwert einnimmt[20], bestimmt das Unternehmen maßgeblich das Leben des Erwerbstätigen. Bedingt durch das weit verbreitete „System der lebenslangen Anstellung“ 終身雇用制度 (*shûshin koyô seido*) für Männer verbringt ein großer Teil der

[17] Die enge Verknüpfung von Gesellschaft und Unternehmen wird nicht zuletzt dadurch ersichtlich, dass beide Begriffe aus den gleichen Schriftzeichen „Gesellschaft“ 社 (*sha*) und „Zusammenkunft“ 会 (*kai*) zusammengesetzt sind.

[18] NAKANE, S. 121 ff.

[19] CLARK, S. 66f.

[20] SCHNEIDEWIND (1991), S. 89.

japanischen Arbeitnehmer seine Jahre als Erwerbstätiger ausschließlich in einem Unternehmen, so dass die einmal eingegangene Verbindung mit der Firma bis in den Ruhestand hinein bestehen bleibt und eine den familiären Banden ähnlich wichtige Stellung einnimmt.[21] Somit sind über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren[22] der Firmenzugehörigkeit hinweg lange Arbeitszeiten, infolge derer man häufig bis spät in den Abend im Büro bleibt, ebenso allgegenwärtig wie außerdienstliche Aktivitäten, die mit den Arbeitskollegen abends und an den Wochenenden unternommen werden.[23] Arbeitswege von mehr als einer Stunde gelten als normal und sind ein zusätzliches Element der zeitlichen Belastung, der der Arbeitnehmer ausgesetzt ist.[24] Die japanische Unternehmenskultur honoriert zeitlichen Einsatz für das Unternehmen höher als Effektivität, weshalb auch ein schnelleres Arbeitstempo nicht dazu führen würde, den Arbeitsplatz allabendlich früher verlassen zu können. Aufstiegschancen werden nur dem eingeräumt, der soviel Zeit wie möglich seinem Unternehmen widmet.[25]
Begünstigt durch diese hohen Anforderungen an den Angestellten ist bis in die heutige Zeit das Familienmodell des alleinverdienenden Ehemannes weit verbreitet, dessen Ehefrau die Verantwortung für Haushalt und Kindererziehung übernimmt und somit ihrerseits dazu beiträgt, dass ihr Gatte möglichst viel Zeit und Energie in seine Arbeit investieren kann. Diese außerordentliche Vereinnahmung durch den Beruf und das damit verbundene hohe Maß an Stress führen für viele Angestellte zu einem eklatanten Mangel an Regenerationsphasen, der sich in Bluthochdruck und Herzproblemen manifestiert und in etwa 30.000 Fällen pro Jahr[26] zum „Tod durch Überarbeitung“ 過労死 (*karô shi*) führt.[27] Erst in den 1990er Jahren erfuhr dieses Phänomen erhöhte Aufmerksamkeit, die sich in Form harscher Kritik in nationalen und internationalen Medien äußerte.[28] Dem seither in der Gesellschaft präsenten Problembewusstsein zum Trotz wurden die Arbeitsbedingungen für japanische Angestellte aber bis in die Gegenwart hinein bestenfalls rudimentär verbessert.

[21] Ein Firmenwechsel bringt aus verschiedenen Gründen große Nachteile mit sich. Diese machen sich nicht nur in Bezug auf Arbeitsplatzsicherheit und unmittelbare Position im Unternehmen bemerkbar, sondern auch durch erhebliche Gehaltsunterschiede und eine deutlich verminderte Abfindung beim Eintritt in den Ruhestand. Näheres hierzu bei RODATZ, S. 132ff.
[22] Vgl. SATO, S. 117.
[23] Vgl. VAUBEL, S. 96 ff.
[24] Vgl. National Defense Counsel for Victims of Karoshi, S. 10.
[25] Vgl. Vaubel, S. 97.
[26] Vgl. TIESTE, S. 119.
[27] Für genauere Informationen zur Verbreitung und den Ursachen des „Todes durch Überarbeitung“ empfiehlt sich die vom National Defense Counsel for Victims of Karoshi herausgegebene Studie „Karoshi“ sowie TIESTE, Oliver: Der Tod durch Überarbeitung.
[28] OKAMURA, S. 141-143.

Die Unterordnung des Privatlebens unter die Belange der Firma ist nicht zuletzt dem nicht nur auf Japan beschränkten „natürlichen Interesse des Arbeitnehmers am Unternehmenserfolg“[29] geschuldet. Schließlich gründen sich ein sicherer Arbeitsplatz und guter Verdienst in erster Linie auf den Erfolg des Unternehmens. Mehr noch als die Hoffnung auf individuelles Vorankommen äußert sich in diesem Verhalten das Ideal, dass jeder Japaner zum „Wohlstand und Fortschritt seiner Nation“[30] beitragen sollte. Die in der „Meiji-Zeit“ 明治時代 (*Meiji jidai*)[31] propagierte Ansicht, dass etwas, das gut für ein Unternehmen Japans ist, auch dem Land selbst zugute kommt[32], ist bis in die heutige Zeit verbreitet und das Wachstum der Unternehmen als Stütze der Wirtschaft bestimmt maßgeblich die Staatspolitik.[33]

Mit der Eingliederung in ein Unternehmen wird dieses nicht nur als Arbeitsstätte betrachtet, sondern vielmehr als eine „Schicksalsgemeinschaft“[34], der man angehört.
Dabei nimmt das Unternehmen einen ebenso wichtigen Stellenwert wie die eigene Familie ein und wird zu einem der zentralen Orte des täglichen Lebens und dem wichtigsten sozialen Gefüge.[35] Diese tiefe Verbindung bleibt auch nach der Pensionierung bestehen; sie endet nicht einmal mit dem Tod, denn der „im Dienste der Firma Verstorbene [schützt] nach seinem Tod das Wohlergehen des Betriebes“[36].
Im Gegenzug für die mit Überstunden und persönlicher Aufopferung einhergehende Hingabe an das Unternehmen sorgt dieses lebenslang für den Mitarbeiter.[37] Das System der lebenslangen Anstellung hat infolge der im Vergleich zu den ökonomisch starken 1960er und -70er Jahren veränderten Wirtschaftslage im gegenwärtigen Japan zwar an Bedeutung verloren, so dass auch die Loyalität dem Unternehmen gegenüber bei heutigen jungen Arbeitnehmern schwächer ausgeprägt ist, als dies in den Generationen vor ihnen der Fall war[38], doch es gilt noch immer als maßgebliche Form der Arbeitsstruktur in der japanischen Gesellschaft und stellt für den Großteil der japanischen Bevölkerung das typische Lebensmodell dar.

[29] MERKENS / SCHMIDT, S. 70.
[30] Vgl. ENGEL, S. 14ff.
[31] Die Meiji-Zeit (1868-1912) stand im Zeichen umfassender Modernisierung des japanischen Staates mit dem Ziel, Japan unter anderem in wirtschaftlicher Hinsicht international konkurrenzfähig zu machen.
[32] Vgl. HIRSCHMEIER, S. 74.
[33] OKAMURA, S. 117ff.
[34] SCHNEIDEWIND (2000), S. 772.
[35] SCHNEIDEWIND (1991), S. 66.
[36] Vgl. KREYER, S. 527.
[37] Vgl. ENGEL, S. 14ff.
[38] KOYAMA, S. 22.

In Anbetracht der über Dekaden andauernden engen Verbindung mit der Firma, die den Lebensweg eines leitenden Unternehmensmitglieds so entscheidend prägt[39], erscheint es nur angemessen, dass dieser Person in Form einer Firmentrauerfeier gedacht wird.

Bei den in dieser Arbeit thematisierten Totenreden handelt es sich in der Mehrheit um Reden für verdiente, hochrangige Mitarbeiter eines Unternehmens, die in hohem Alter verstorben sind.[40] Eine solche Position wird durch eine lange und von Loyalität zum Unternehmen geprägte Firmenzugehörigkeit erreicht.[41] Oftmals ist es der Firmengründer selbst, der mit einer Firmentrauerfeier geehrt wird. Dass die überwiegende Zahl der Firmentrauerfeiern für Männer abgehalten wird, liegt darin begründet, dass die hohen Positionen in japanischen Unternehmen in der Mehrheit männlich besetzt sind.

2.2 Ablauf einer Bestattung

Das Spektrum der in Japan bekannten und geläufigen Bestattungsformen ist den Glaubensrichtungen und Lebensweisen der Bevölkerung entsprechend variantenreich. Bestattungen in buddhistischer Tradition stellen die große Mehrheit dar[42], doch auch shintoistische, christliche und konfessionslose Bestattungen ebenso wie erst in jüngerer Zeit aufgekommene Varianten wie die Naturbestattung, bei der die Asche des Verstorbenen nicht auf einem Friedhof beigesetzt, sondern an anderen Orten verstreut wird (ein Beispiel hierfür ist die Seebestattung), sind bekannt und akzeptiert[43]. Ihr Anteil ist allerdings nur sehr gering, denn für den Großteil der japanischen Bevölkerung[44] fallen Tod und Bestattung noch immer in den Bereich des Buddhismus, nach dessen Riten Bestattungen in Japan seit Ende des 7. Jahrhunderts abgehalten werden.[45] In der buddhistisch geprägten Kultur ist der Tod eng mit der Vorstellung von Unreinheit verknüpft. Aus diesem Grund werden japanische

[39] Das Durchschnittsalter bei der Beförderung zum Vorstandsvorsitzenden liegt in Japan bei 56 Jahren, S. KATO/KUBO, S. 4.
[40] Mit einer mittleren Lebenserwartung von 79,6 Jahren für Männer und 86,4 Jahren für Frauen (2009) nimmt Japan eine weltweite Spitzenposition ein. Siehe: OECD-Studie zur mittleren Lebenserwartung. Zuletzt abgerufen am 30.08.2013 unter http://www.oecd-ilibrary.org/sites/9789264125476-de/12/01/01/index.html;jsessionid=61bqkh3qss4am.delta?contentType=&itemId=/content/chapter/9789264125469-104-de&containerItemId=/content/book/9789264125476-de&accessItemIds=/content/book/9789264125476-de&mimeType=text/html.
[41] Siehe NAKANE, S. 143ff.
[42] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 221.
[43] KONDÔ, S. 219.
[44] 1981 wurden 93,8 % aller Bestattungen nach buddhistischem Ritus abgehalten. Vgl. FUJII S. 39.
[45] NARA, S. 23.

Trauerrituale stark von Riten der Reinigung durchzogen. Diese schließen sowohl gegenständliche Prozesse wie die Waschung des Leichnams und das Säubern des Hauses ein, als auch das Abbrennen von Räucherwerk zur spirituellen Reinigung.

Die Firmentrauerfeier ist in der größten Zahl der Fälle buddhistisch geprägt, doch auch shintoistische oder christliche Firmentrauerfeiern stellen das Unternehmen weder in moralischer noch organisatorischer Hinsicht vor erhöhte Schwierigkeiten. Gleichzeitig nimmt auch im Bereich der Firmentrauerfeier die Zahl „konfessionsloser Bestattungen" 無宗教葬儀 (*mu shûkyô sôgi*) zu, bei denen neben dem religionsunabhängig aufgestellten Traueraltar Gebete und Blumenspenden abgehalten werden, während auf das Abbrennen von Räucherwerk (buddhistisch) oder das (im Shintoismus übliche) Opfern eines kleinen Zweiges des „heiligen Baumes" 榊 (*sakaki*) verzichtet wird.[46]

Das nach dem Tod eines Menschen durchgeführte Trauerritual umfasst diverse Zeremonien, die über mehrere Tage verteilt abgehalten werden. Private Trauerfeierlichkeiten finden innerhalb von circa drei Tagen unmittelbar nach dem Ableben statt, wobei der letzte Schritt meist die Kremation ist, die direkt im Anschluss an die „Abschiedszeremonie" 告別式 (*kokubetsu shiki*) anschließt. Die Bestattungsfeierlichkeiten sind damit abgeschlossen, allerdings werden für den Toten weiterhin Gedenkzeremonien abgehalten, die erst am 33. oder 50. Jahrestag des Todes ihren endgültigen Abschluss finden.[47] Da die Totenreden aber allein in den Bereich der Bestattungszeit fallen, wird in dieser Magisterarbeit nicht weiter darauf eingegangen.
Soll für den Verstorbenen nicht nur eine Trauerfeier im privaten Rahmen, sondern auch eine Firmentrauerfeier abgehalten werden, so erfordert dies, nicht zuletzt aufgrund der immensen Größe der Veranstaltung, umfassendere und komplexere Vorbereitungen, weshalb es sich bei der Firmentrauerfeier um eine Veranstaltung handelt, die erst mehrere Wochen nach der privaten Bestattung als letzte der Trauerzeremonien (mit Ausnahme der Gedenkzeremonien) abgehalten wird.

Nach dem Eintreten des Todes wird von den Hinterbliebenen ein „Haupttrauernder" 喪主 (*moshu*) bestimmt. Hierbei handelt es sich um ein Mitglied der Hinterbliebenen, das die Verantwortung für die wesentlichen Belange der Organisation der Bestattung übernimmt. Der

[46] NAKAMAKI, S. 139.
[47] FUJII, S. 41.

Haupttrauernde kontaktiert das Bestattungsunternehmen und den „Familientempel“ 菩提寺 (*bodai ji*)[48], verteilt die Aufgaben von der Erstellung der Bestattungsbenachrichtigungen bis zur Anmietung der Räumlichkeiten und ist die zentrale Person, die maßgebliche Entscheidungen über die Durchführung der Trauerfeier trifft. Der Haupttrauernde dient dabei allen Beteiligten wie auch Gästen der Trauerfeier als Ansprechpartner.

Beim „Haupttrauernden“ handelt es sich in der Regel um eine Person aus der engsten Verwandtschaft, wie etwa den Ehepartner, Eltern, Kinder oder Geschwister des Verstorbenen. Auch ein enger Freund kann diese Aufgabe annehmen, falls der Verstorbene zu seiner Familie keine engeren Beziehungen pflegte.[49] Bisweilen übernehmen auch mehrere Personen den Posten des „Haupttrauernden“, so dass etwa die Kinder gemeinsam die damit einhergehenden Pflichten übernehmen oder der hinterbliebene Ehepartner sich die Verantwortung mit dem ältesten Sohn teilt.[50] Im Rahmen dieser Magisterarbeit wurden auch Ansprachen des Haupttrauernden bei einer Firmentrauerfeier untersucht. Diese Beispielreden sind Grußworte, die vom Sohn des Verstorbenen gehalten werden. Dies legt die Vermutung nah, dass im Fall einer Firmentrauerfeier häufig nicht die Ehefrau, sondern der Sohn des Verstorbenen die Rolle des Haupttrauernden übernimmt.

Der Ablauf eines privat durchgeführten buddhistischen Trauerzeremoniells soll im Folgenden kurz beschrieben werden.

Nach dem Eintreten des Todes werden zunächst ein „Totenschein“ 死亡診断書 (*shibô shindan sho*) und eine „Todesmeldung“ 死亡届 (*shibô todoke*) ausgestellt, die die Familie unverzüglich beim zuständigen „Gemeindeamt“ 市区町村役場 (*shi ku chô son yaku ba*) einreicht.[51] Diese stellt daraufhin eine „Genehmigung für die Kremation“ 死体火葬許可申請書 (*shitai kasô kyoka shinsei sho*) aus.[52]

Nun wird der Leichnam für die Bestattung vorbereitet. Dies findet normalerweise im Zuhause des Toten statt. Dem Toten wird ein symbolischer letzter Tropfen Wasser verabreicht, das „finale Wasser“ 末期の水 (*matsugo no mizu*). Dann wird der Leichnam einer „Totenwaschung“ 湯灌 (*yukan*) unterzogen.

[48] Der „Familientempel“ ist der Tempel, der mit der Betreuung des Familiengrabs betraut ist.
[49] KONDÔ, S. 220.
[50] ebd.
[51] KONDÔ, S. 216.
[52] FUJII, S. 42.

Für das „finale Wasser“ und die „Totenwaschung“ verwendet man „umgekehrtes Wasser“ 逆さ水 (*sakasa mizu*), bei dem im Gegensatz zu der sonst praktizierten Reihenfolge einem Gefäß mit kaltem Wasser warmes Wasser hinzugefügt wird.[53]

Die Hände des Toten werden gefaltet, er wird in einen weißen Kimono gekleidet[54] und sein Gesicht mit einem weißen Tuch bedeckt. Der Leichnam wird in Anlehnung an Buddha, der in dieser Position gestorben sein soll, mit dem „Kopf [nach] Norden[,] Gesicht [nach] Westen“ 頭北面西 (*zu hoku men sai*) ausgerichtet.[55]

Ein Priester des „Familientempels“ 菩提寺 (*bodai ji*)[56] kommt zum Totenlager und rezitiert „Kopfkissensutren“ 枕経 (*makura gyô*). Weiterhin verleiht er dem Toten postum einen buddhistischen „Namen des Gebots“ 戒名 (*kaimyô*), der auf zwei „Ahnentafeln“ 位牌 (*ihai*) geschrieben wird. Eine der Tafeln wird auf dem „Altar“[57] 祭壇 (*saidan*) platziert und später zum Andenken an den Verstorbenen im „buddhistischen Hausaltar“ 仏壇 (*butsu dan*) aufbewahrt.

Den nächsten Schritt der Bestattung stellt die „Totenwache“ 通夜 (*tsuya*) dar.[58] Sie wird in der Nacht des Todestages oder in der darauffolgenden Nacht abgehalten.[59] Der Abend wird für die Totenwache gewählt, weil diese Zeit als die Morgenzeit im Jenseits angesehen wird und somit dem Toten die sichere Reise zu den Ahnen möglich ist.

An der Totenwache nehmen die engsten Familienmitglieder und Freunde teil. Da sie sehr kurz nach dem Eintreten des Todes stattfindet, ist sie von einer sehr emotionalen Stimmung geprägt[60], weshalb das Erscheinen von Besuchern, die keine enge Beziehung zum

---

[53] Das Jenseits gilt im japanischen Volksglauben als ein Ort, an dem die Verhältnisse des Diesseits umgekehrt sind. Tag, Sommer, oben und rechts im Diesseits entsprechen Nacht, Winter, unten und links im Jenseits. (IWAMURA, S. 61.) Daher werden auch Dinge, die den Tod betreffen, umgekehrt. Ein Beispiel hierfür ist das Schlagen der rechten Seite des Kimonokragens über die linke Seite, während bei Lebenden stets die linke Seite über der rechten getragen wird.

[54] Weiß ist die Farbe, in der sich Pilger kleiden. Das Kleiden des Toten in Weiß ist Teil der Anstrengungen, ihn postum zu einem buddhistischen Mönch zu machen.

[55] Siddhartha Gautama, dem Begründer des Buddhismus, der als „Buddha“ (der Erleuchtete) seine Lehre verbreitete, wird nachgesagt, er sei in dieser Position gestorben. GABRIEL, S. 569.

[56] Während der Edo-Zeit 1600-1868, in der die Tempel unter staatlicher Kontrolle standen, setzte das Shogunat die Regel durch, dass alle Haushalte in örtlichen Tempeln oder Schreinen registriert wurden. Auch wenn diese Regelung im Zuge der Meiji-Restauration wieder aufgehoben wurde, ist die Registrierung vieler Familien nicht zuletzt aus Gründen der Grabpflege bis heute erhalten geblieben. (PYE/TRIPLETT, S. 34-35)

[57] Auf dem Altar werden unter anderem eine mit schwarzen Bändern geschmückte Fotografie des Verstorbenen, frische Blumen, Früchte, Kerzen und ein Gefäß für Räucherstäbchen angerichtet.

[58] Zur näheren Information über das Ritual der Totenwache empfiehlt sich RADKE: Nacht durchwachen.

[59] Falls der Tod abends eintritt, wird die Totenwache erst am folgenden Tag abgehalten, während sie im Falle eines Todes am Morgen noch am selben Abend stattfindet. Auch wenn viele der erwarteten Trauergäste einen weiten Anreiseweg auf sich nehmen müssen, wird die Totenwache auf den folgenden Tag gelegt. Vgl. KONDÔ, S. 225.

[60] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 222.

Verstorbenen hatten, als störend empfunden werden kann.[61] Nichtsdestotrotz ist in der Gegenwart ein deutlicher Anstieg der Trauergäste, die sich zur Totenwache einfinden, zu verzeichnen. Zwar war dies ursprünglich nur für Personen vorgesehen, die den Termin der für die entfernten Verwandten und Bekannten vorgesehenen Feier nicht einhalten können, und so die Möglichkeit haben, dem Toten wenigstens zur Totenwache ihre Aufwartung zu machen.[62] Insbesondere bei einer höhergestellten Persönlichkeit wie einem Vorstandsvorsitzenden 社長 (*shachô*) findet sich eine große Zahl Trauernder zur Nachtwache ein.[63] Infolge dieser Entwicklung hat die Totenwache sich zunehmend zu einer förmlichen Zeremonie gewandelt, so dass sich das Abhalten einer „provisorischen Totenwache" 仮通夜 (*kari tsuya*) etabliert hat. Die „provisorische Totenwache" wird nur mit den engsten Angehörigen durchgeführt, während am folgenden Abend eine „wahre Totenwache" 本通夜 (*hon tsuya*) stattfindet, die einem erweiterten Personenkreis zugänglich gemacht wird.[64]

Am folgenden Tag findet die „Bestattung" 葬儀 (sôgi) statt, der sowohl die Familie als auch Freunde aus dem privaten und beruflichen Umfeld beiwohnen.[65] Sie wird im Wohnsitz der Familie abgehalten, wenn dieser die erforderliche Größe aufweist. Im Zuge der Verknappung des Wohnraums wird die Bestattung aber zunehmend in einer buddhistischen Tempelhalle, dem Salon eines Bestattungsunternehmens oder einem anderen größeren Saal abgehalten.[66] Ein Priester des Familientempels rezitiert Sutren, während die Trauergäste Räucherwerk abbrennen und zum Verstorbenen beten. Der Priester beschreibt kurz den Lebensweg des Verstorbenen und betet für dessen sichere Reise ins Jenseits.[67]

Direkt an die Bestattung schließt die „Abschiedszeremonie" 告別式 (*kokubetsu shiki*) an. „Totenreden" 弔辞 (*chôji*) und „Beileidstelegramme" 弔電 (*chôden*) werden verlesen. Da diese Zeremonie dem Abschied des Toten von der Gesellschaft geweiht ist, darf jeder Mensch, der dies möchte, am Altar Weihrauch abbrennen und dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen, weshalb die Abschiedszeremonie die größte Zahl an Trauergästen hat.[68]

[61] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 222.
[62] ebd.
[63] Vgl. RADKE, S. 7.
[64] Vgl. RADKE, S. 48.
[65] Jitsugyô no Nihon Sha (1996),S. 222.
[66] FUJII, S. 49.
[67] ebd.
[68] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 222.

Im Anschluss an die Abschiedszeremonie erfolgt das „Hinausgehen des Sarges“ 出棺 (*shukkan*), die Überführung des Sarges ins Krematorium.[69] Die engste Familie wohnt der „Kremation“ 火葬 (*kasô*) bei und und platziert die Asche und Knochenreste des Toten in einer Urne. Diese wird sodann für 35 oder 49 Tage vor dem buddhistischen Hausaltar aufbewahrt.[70] Während dieser Zeit wird, im Idealfall sieben Wochen lang jeweils am Wochentag des Todes, des Verstorbenen gedacht, sodass die letzte Andacht am 49. Tag nach dem Tod stattfindet.[71] Danach wird die Urne im Familiengrab beigesetzt.

2.3 Die Firmentrauerfeier

Stirbt eine Person, die in der Öffentlichkeit stand und an deren Trauerfeier ein großer Personenkreis zur Teilnahme erwartet werden kann, so wird neben der Trauerfeier für die Familie auch eine Trauerfeier abgehalten, die einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht wird. In solch einem Fall unterscheidet man zwischen den Zeremonien, die nur innerhalb der Familie und engsten Freunde abgehalten werden, als „geheimer Trauerfeier“ 密葬 (*missô*)[72], und den Zeremonien, die einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, als „tatsächlicher Trauerfeier“ 本葬 (*honsô*).[73]

Wenngleich die Trennung zwischen „geheimer Trauerfeier“ und „tatsächlicher Trauerfeier“ zunehmend verschwimmt, da auch zur „geheimen Trauerfeier“ eine große Zahl an Kollegen und Freunden aus dem geschäftlichen Umfeld kondoliert, und somit die Zahl der Trauergäste der „geheimen Trauerfeier“ oft nahezu der Teilnehmerzahl der „tatsächlichen Trauerfeier“ entspricht[74], hat die „geheime Trauerfeier“ als private Veranstaltung doch einen familiäreren und emotionaleren Charakter.

Eine „tatsächliche Trauerfeier“, die von einer Firma für eines ihrer Mitglieder abgehalten und finanziert wird, bezeichnet man als „Firmentrauerfeier“ 社葬 (*shasô*). Sie wird meist für ein hochrangiges Mitglied eines Unternehmens wie den Vorstandsvorsitzenden oder den „Aufsichtsratsvorsitzenden“ 会長 (*kaichô*)[75] abgehalten. Auch für den Firmengründer, einen

[69] Auch bei einer Firmentrauerfeier kommt es zum „Hinausgehen des Sarges“, wobei in diesem Fall die Überführung der sterblichen Überreste, in der Regel der Urne des Verstorbenen, gemeint ist. Vgl. http://www.syasoh.com/flow/toujitsu.html, abgerufen am 30.08.2013.
[70] FUJII, S. 44.
[71] ebd.
[72] KONDÔ, S. 219.
[73] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 221.
[74] Shufu to Seikatsu Sha, S. 232.
[75] Shufu to Seikatsu Sha, S. 228.

ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder andere Vorstandsmitglieder ist das Abhalten einer Firmentrauerfeier üblich. Verstirbt ein Mitarbeiter während einer „Geschäftsreise“ 出張 (*shutchô*) oder im Dienst bei einem „Unfall“ 事故 (*jiko*), wird ebenfalls eine Firmentrauerfeier abgehalten.[76]

Während die „geheime Trauerfeier“ zumeist aus Totenwache, Bestattung und Kremation besteht[77] und daheim abgehalten wird[78], findet die „tatsächliche Trauerfeier“ in wesentlich größerem Rahmen statt.[79] Daher wird eine solche Veranstaltung in einem angemieteten Saal abgehalten, der der Größe der Veranstaltung angemessen ist. Wenngleich laut Shufu to Seikatsu Sha der Umfang von Firmentrauerfeiern von kleinen Feiern, denen nur der Vorstandsvorsitzende und wenige Mitarbeiter beiwohnen, bis hin zu Großveranstaltungen bedeutender Unternehmen reicht[80], nennt ein großer Teil der Ratgeberliteratur doch das immense Ausmaß der Feierlichkeiten als distinktives Merkmal der Firmenbestattung, so dass davon ausgegangen werden kann, dass sehr kleine Firmentrauerfeiern eher eine Ausnahme darstellen.

Die Firmentrauerfeier wird einige Wochen nach der „geheimen Trauerfeier“ abgehalten und besteht für gewöhnlich aus Bestattung und Abschiedszeremonie.[81] Auch eine „Firmentotenwache“ 社葬通夜 (*shasô tsuya*) mit anschließender „Bestattung“ und „Abschiedszeremonie“ ist nicht ungewöhnlich.[82] Mit der Verbreitung des Brauches, sowohl eine provisorische als auch eine wahre Totenwache abzuhalten, einhergehend, stellt die Firmentotenwache, die früher verbreiteter war, in der Gegenwart aber eine Ausnahme dar.[83]

Der Ablauf der Firmentrauerfeier gleicht in weiten Teilen dem einer privaten Trauerfeier. Dennoch gibt es einige signifikante Unterschiede. Da die Einäscherung des Toten bereits stattgefunden hat, wird seine Asche auf den Altar gestellt. Assoziation mit dem Beginn einer Reise wird bei einer Firmentrauerfeier vermieden und auf Symbole eines Lebens nach dem Tod oder der Wiedergeburt wird bewusst verzichtet. Die auf dem Altar präsentierte Fotografie

[76] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 233.
[77] SUZUKI, S. 232.
[78] Shufu to Seikatsu Sha, S. 232.
[79] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 233.
[80] Shufu to Seikatsu Sha, S. 250.
[81] KONDÔ, S. 218-219.
[82] KONDÔ, S. 294.
[83] Kamakura Shinsho (zuletzt abgerufen am 10.07.2013): http://www.syasoh.com/flow/index.html.

des Verstorbenen zeigt diesen möglichst in Arbeitskleidung. Während bei einer privaten Trauerfeier ein Priester eine Trauerrede hält, wird dies bei der Firmentrauerfeier vermieden.[84] Die Firmentrauerfeier dient der Ehrung des Verstorbenen, der sein Leben und seine Kräfte dem Unternehmen gewidmet hat, und dem Dank für dieses Opfer, der auch der Familie gegenüber ausgedrückt werden soll. Sie stellt im Firmenumfeld eine von zahlreichen Feierlichkeiten dar, die mit dem Ziel abgehalten werden, den Gemeinschaftsgeist der Mitarbeiter zu stärken und Stolz auf das Unternehmen entstehen und wachsen zu lassen.[85] Das Zelebrieren einer Verbundenheit mit der Firma, die selbst den Tod überdauert, soll das Gemeinschaftsgefühl der Angestellten fördern und die Loyalität der Firma gegenüber untermauern.[86]
Ein weiterer angestrebter Effekt ist die Stärkung bestehender Verbindungen zu Geschäftspartnern durch das gemeinsame Zelebrieren der Trauerfeier.[87] Das gemeinsame Betrauern eines Verstorbenen bestärkt die Verbindungen der Unternehmen und hebt sie über eine Ebene bloßer Geschäftsbeziehungen hinaus in eine Schicksalsgemeinschaft.

2.3.1 Organisation

Als repräsentative Veranstaltung, die der Gesellschaft gegenüber den Status des Unternehmens widerspiegelt, wird die Firmentrauerfeier mit erheblichem Aufwand organisiert und in großem Stil durchgeführt. Zwar wird die Firma üblicherweise auch für eine private Trauerfeier eines Mitarbeiters Angestellte entsenden, die die Hinterbliebenen bei organisatorischen Aufgaben wie dem Empfang der Trauergäste oder der Zuweisung von Parkplätzen unterstützen.[88] Für eine Firmentrauerfeier jedoch befassen sich mehrere Mitarbeiter des Unternehmens wochenlang ausschließlich mit der Vorbereitung der Veranstaltung, deren Kosten vollständig durch die Firma getragen werden.[89]

[84] NAKAMIKI, S. 141.
[85] Siehe GANSER, S. 81.
[86] Shufu to Seikatsu Sha, S. 227.
[87] SUZUKI, S. 104.
[88] Shôgaku Kan, S. 138.
[89] Mit der Entscheidung für eine Trauerfeier wird gleichzeitig in einem Sitzungsprotokoll schriftlich festgehalten, dass die anfallenden Kosten und Steuern vom Unternehmen übernommen werden. Shôgaku Kan, S. 138

Aufgrund dieses personellen und finanziellen Aufwandes wird eine Firmentrauerfeier nur für Personen sehr hohen Ranges oder im Dienste der Firma Gestorbene durchgeführt.[90] Die Entscheidung darüber, ob für einen Verstorbenen eine Firmentrauerfeier abgehalten werden soll, wird in einer Sitzung des „Vorstandes“ 役員会 (*yaku in kai*) getroffen.[91]

Einigt sich die Firmenleitung darauf, eine Firmentrauerfeier abzuhalten, wird aus der obersten Führungsebene des Unternehmens ein „ Bestattungskomiteevorsitzender“ 葬儀委員長 (*sôgi i'in chô*) bestimmt, dem die Planung der Trauerfeier obliegt.[92] Hierbei handelt es sich in den meisten Fällen um den Vorstandsvorsitzenden. Ist es der Vorstandsvorsitzende selbst, um dessen Bestattung es sich handelt, so wird der Posten des Bestattungskomiteevorsitzenden von seinem Nachfolger oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen. Der Bestattungs-komiteevorsitzende übernimmt einen Status, der dem des Haupttrauernden bei einer privaten Trauerfeier gleichkommt.[93] Seine tatsächliche Rolle beschränkt sich jedoch auf die Leitung des „Festprogramms“ 式次第 (*shiki shidai*) am Tag der Trauerfeier und ist darüber hinausgehend ehrenamtlicher Natur[94], während die im Vorfeld stattfindende Organisation und Durchführung der Veranstaltung einem „Durchführungskomitee“ 実行委員会 (*jikkô i'in kai*) übertragen wird, dem ein „Durchführungskomiteevorsitzender“ 実行委員長 (*jikkô i'in chô*) vorsteht.[95] Der „Durchführungskomiteevorsitzende“ leitet also de facto die Vorbereitungen für die Trauerfeier, weshalb er ebenfalls aus den hochrangigen Firmenmitgliedern ausgewählt wird. Typischerweise wird die Aufgabe einer Person mit umfassender Erfahrung in der Organisation größerer Veranstaltungen, etwa dem „Leiter der Abteilung für alle Angelegenheiten“ 総務部長 (*sô mu buchô*), dem „obersten Sekretariatsleiter“ 秘書室長 (*hisho shitsu chô*) oder einem „Mitglied des Führungsstabs“ 幹部社員 (*kanbu sha in*), übertragen.[96] Die weiteren Mitglieder des „Durchführungskomitees“ setzen sich aus den „Abteilungsleitern“ 課長 (*kachô*) und „Teamleitern“ 係長 (*kakarichô*) zusammen.

[90] Vgl. Shôgaku Kan, S. 138.
[91] Im Gegensatz zu Deutschland, wo Vorstand und Aufsichtsrat getrennt sind, herrscht in Japan das monoistische Organisationsprinzip vor, bei dem die Firmenleitung in einem Gremium sowohl die operative Leitung wie auch die Kontrollfunktion vereinigt. Da die Vorstandspositionen 社長 (*shachô*) und 会長 (*kaichô*) jedoch den Positionen des Vorstandsvorsitzenden und Aufsichtsratsvorsitzenden entsprechen, wurden für die Übertragung ins Deutsche diese Übersetzungen gewählt.
[92] Z.B. übernimmt bei einer Firmentrauerfeier für den Aufsichtsratsvorsitzenden der Vorstandsvorsitzende diese Position. Siehe Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 221.
[93] SUZUKI, S. 104.
[94] Shufu to Seikatsu Sha, S. 229.
[95] YOKOYAMA, (1992) S. 187.
[96] YOKOYAMA (1992), S. 187.

Da einer Firmentrauerfeier zahlreiche hochrangige Mitglieder verschiedener Unternehmen beiwohnen, müssen einmal festgelegte Termine unbedingt eingehalten werden. Dies erfordert eine enge und kooperative Zusammenarbeit der Organisatoren.[97] Wünsche des Verstorbenen und seiner Familie müssen in Einklang mit gesellschaftlichen Erwartungen an die Trauerfeier abgestimmt werden.[98]

Während der wochenlangen Vorbereitung der Firmentrauerfeier sind alle Mitarbeiter des Unternehmens dazu angehalten, einheitlich die Trauer über den Verlust des Verstorbenen nach außen zu zeigen und so den Zusammenhalt der gesamten Belegschaft sowohl nach innen als auch nach außen zu demonstrieren.[99]
Die Mitarbeiter des die Trauerfeier ausrichtenden Unternehmens nehmen geschlossen an der Veranstaltung teil. Sowohl Vollzeitangestellte als auch Teilzeitmitarbeiter sind zur Anwesenheit verpflichtet. Es ist nicht gestattet, an diesem Tag Urlaub zu nehmen, und auch bereits genehmigter Urlaub wird für den betreffenden Tag annuliert.[100]

Da der für die Organisation der Firmentrauerfeier festgesetzte Vorbereitungszeitraum gemessen an der Teilnehmerzahl nur sehr begrenzt ist, stellen sinnvolle Aufgabenverteilung und das sorgfältige Abstimmen der einzelnen Arbeitsschritte aufeinander die Verantwortlichen vor große Herausforderungen.[101] Tabelle 4 zeigt eine Aufstellung der Tätigkeiten, die bei der Organisation und Durchführung einer Firmentrauerfeier durchgeführt werden müssen, anhand einer exemplarischen Aufgabenverteilung auf die Mitarbeiter des Unternehmens.

[97] Shufu to Seikatsu Sha, S. 227 ff.
[98] KONDÔ, S. 294.
[99] Entnommen aus YOKOYAMA, S. 188-189.
[100] SUZUKI, S. 232.
[101] Shufu to Seikatsu Sha, S. 229.

Tabelle 4: Tätigkeiten und Aufgaben bei einer Firmentrauerfeier[102]

Position	Tätigkeit
Bestattungskomitee-vorsitzender	Dank für die Teilnahme an der Trauerfeier und Grußworte
-stellvertretender Bestattungskomitee-vorsitzender -Bestattungskomitee-mitglieder -Vorsitzender des Trauerfeierleitungs-komitees	Empfang der Trauergäste, Empfang der Ehrengäste
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit	Benachrichtigungsschreiben, Zeitungsanzeige, Dankschreiben [für die] Teilnahme [an der] Trauerfeier, Fertigung von Totenredentexten[103], Sortieren der Beileidstelegramme
Verantwortlicher für die Veranstaltungs-leitung	Erstellen des Ablauf[plans] von Bestattung und Abschiedszeremonie. Erstellen von Festprogramm [und] Sitzordnung. Vorbesprechung mit dem Moderator. Am Tag [der Veranstaltung] Leitung, Durchführung [und] Kontakt[person]
Verantwortlicher für die Vorbereitung	Aufsicht über das Schmücken der Feierräumlichkeiten [und des] Altars. Vorbereiten der Sitzplätze [für die] Trauergäste, Vorbereitung von Empfang, Zelten und ähnliches
Verantwortlicher für den Empfang	Vorbereitung des Empfangs [bei] Totenwache [und] Bestattung sowie Empfang[sposten bekleiden]. Namensliste der Trauergäste, Verwalten und Ordnen des Räucherstäbchengeldes
Verantwortlicher für die Blumenspenden	Annahme und Verwaltung der Opfergaben und Blumenspenden. Aufsicht über das Platzieren beim Aufstellen [der Gaben] in den Feierräumlichkeiten. Überprüfen der Personennamen [und] Firmennamen[104]
Verantwortlicher für den Empfang	Empfang und Einweisung [für] Zeremonieleiter, Hinterbliebene, Ehrengäste [und] Trauergäste. Vorbereitung der Speisen und Getränke [für die] Zuständigen
Verantwortlicher für die Lieferungen	von der Bestellung bis zur Verwaltung der notwendigen Schreibwaren, Speisen [und] Getränke, Gegengeschenke [für die] Teilnahme und ähnlicher [Waren]
Verantwortlicher für den Verkehr	Am Tag [der Trauerfeier] Bestätigung der Fahrtwege der Trauergäste, Anfertigung von Karten [zur] Information. Sicherung der Parkplätze [für] Trauergäste, Personen [mit] Bezug zur Bestattung[sausrichtung sowie] Warenanlieferung. Am Tag [der Bestattung] Anweisung von Straßen [und] Parkplätzen. Antrag auf Genehmigung der Straßennutzung
Verantwortlicher für den Fahrdienst	Fahrdienstwagen für Zeremonieleiter, Hinterbliebene, Ehrengäste, Bestattungskomitee und ähnliches, Arrangieren der Fahrzeuge der Trauergäste
Verantwortlicher für die Buchhaltung	gesamte Kassenführung für Verwaltung des Bargelds, verschiedener Ausgaben, Anzahlungen und ähnliches

[102] Entnommen und übersetzt aus KONDÔ, S. 297.
[103] Der Vorsitzende des Bestattungskomitees schreibt, nicht zuletzt aus Zeitgründen, seine Ansprache oft nicht selbst, sondern verliest eine von anderen vorformulierte Rede. Vgl. Shufu to Seikatsu Sha, S. 257.
[104] Die Blumenspenden und Opfergaben sind mit Namensschildern versehen.

Mit der Familie des Verstorbenen werden zunächst Vorbesprechungen bezüglich der Trauerfeier geführt und Form und Umfang der Veranstaltung festgelegt, woraufhin Ort und Zeit bestimmt werden.[105] Insbesondere die Festsetzung eines Termins bedarf besonderer Umsicht, da dieser nicht auf die Zeit des Jahreswechsels, das Wochenende oder einen Feiertag gelegt werden darf. Weiterhin darf der Termin nicht auf einen „Tag des Freundmitziehens" 友引の日 (*tomobiki no hi*)[106] fallen, der die Gefahr heraufbeschwören könnte, dass Freunde und Nahestehende ebenfalls in das Reich der Toten gezogen werden.[107] Wenngleich RADKE (2004) Ratgeberliteratur anführt, derzufolge der „Tag des Freundmitziehens" als „Aberglaube" 迷信 (*meishin*) zu betrachten sei und dementsprechend nicht beachtet zu werden braucht[108], raten die für diese Magisterarbeit verwendeten Etiketteratgeber dringend dazu, einen solchen Tag zu vermeiden.

Die Firmentrauerfeier wird mit dem Ziel einer bequemen An- und Abreise der Trauergäste möglichst vom späten Vormittag bis zum frühen Nachmittag abgehalten.[109]
Sind die Rahmenbedingungen festgelegt, wird ein Bestattungsinstitut beauftragt. Zwar wird die Firmentrauerfeier maßgeblich durch das „Durchführungskomitee" geplant, doch da die Komiteemitglieder keine professionellen Bestatter sind, steht das Bestattungsunternehmen jederzeit beratend und begleitend zur Verfügung und wird in allen aufkommenden Fragen und Unsicherheiten konsultiert.

Die Lebensdaten und der akademische und berufliche Werdegang des Toten werden recherchiert und ein Porträtfoto, das auf dem Altar präsentiert wird, ausgewählt.[110]
„Todesbenachrichtigungen" 死亡通知 (*shibô tsûchi*) und Informationen über Ort und Zeit der Firmentrauerfeier werden verschickt. Da der Vorstandsvorsitzende meist als Vorsitzender des Bestattungskomitees an der Spitze der Organisation der Firmentrauerfeier steht, werden Todesbenachrichtigungen häufig in seinem Namen versandt.[111] Auch die

[105] Shôgaku Kan, S. 138.
[106] Der „Tag des Freundmitziehens" gehört zu einer Folge von sechs Tagen, denen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden und an denen entsprechende Verhaltensmaßregeln zu beachten und bestimmte Aktivitäten zu unterlassen sind. BERNSTEIN, S. 64.
[107] KONDÔ, S. 295.
[108] Vgl. RADKE, S. 8.
[109] Shôgaku Kan S. 140.
[110] Shufu to Seikatsu Sha, S. 228.
[111] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 234.

„Zeitungsannonce“ 新聞広告 (*shinbun kôkoku*) wird daher häufig im Namen des Vorstandsvorsitzenden aufgegeben.[112]

Das Bestattungskomitee bittet ausgewählte Trauergäste, eine Totenrede zu halten.[113] Dabei wird versucht, die Redner so auszuwählen, dass sowohl das Unternehmen als auch Organisationen, denen der Tote angehörte, sowie Freunde des Toten repräsentiert werden.[114] Das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der Redner, die Unternehmen oder Organisationen repräsentieren, ist dabei der Rang der Person im Unternehmen und damit in erster Linie eine Frage des Prestiges. Die Reden der Vertreter der Mitarbeiter und Freunde des Verstorbenen dienen der Darstellung der innigen Beziehungen mit dem Verstorbenen auf privater und öffentlicher Ebene.[115]

Trauergäste bringen ein Geldgeschenk, das „Räucherstäbchengeld“ 香典 (*kôden*) zur Bestattung mit. Dieses wird am „Empfangsstand“ 受付 (*uketsuke*) abgegeben. Sowohl bei privaten Trauerfeiern als auch bei Firmentrauerfeiern wird dieses Geldgeschenk den Hinterbliebenen als finanzielle Unterstützung übergeben. Einige Wochen nach der Bestattung macht die Familie ein Gegengeschenk, die „Räucherstäbchengeldrückgabe“ 香典返し (*kôden gaeshi*), die etwa der Hälfte des Geldwertes entspricht. Aus diesem Grund wird durch die Verantwortlichen für den Empfang (siehe Tabelle 4) über Wert und schenkende Person genau Buch geführt. Engere Verwandte und Freunde sowie Unternehmen und Organisationen stiften auch „Opfergaben“ 供物 (*kumotsu*)[116] oder „Opferblumen“ 供花 (*kuge*). Das Schenken von Opfergaben oder Blumen kann als vollwertige Alternative zum Geldgeschenk betrachtet werden, jedoch wird in der Praxis zumeist beides geschenkt, wobei die Sachgaben als Bestandteil des Geldgeschenkes verstanden werden.[117]

2.3.2 Veranstaltungsort

Für eine Firmentrauerfeier wird eine Tempelhalle oder ein Festsaal angemietet, die groß genug sind, der oftmals mehr als eintausend Trauernde umfassenden Personenzahl Platz zu

[112] ebd.
[113] Shufu to Seikatsu Sha, S. 257.
[114] ebd.
[115] NAKAMAKI, S. 142.
[116] Hierbei handelt es sich um Gaben wie Weihrauch, Kerzen, Obst oder Süßigkeiten.
[117] KONDÔ, S. 346.

bieten.[118] Die Räumlichkeiten werden aufwendig hergerichtet. Ein „Altar“ 祭壇 (*saidan*) wird aufgebaut und prachtvoll mit Blumen geschmückt. Von den Trauergästen und von in Beziehung zu der die Feier ausrichtenden Firma stehenden Unternehmen dargebrachte Opferblumen werden neben dem Altar aufgestellt und sind mit Schildern versehen, auf denen der Name des Schenkenden oder der schenkenden Institution angegeben ist. Eine große „Fotografie des Verstorbenen“ 遺影写真 (*i'ei shashin*)[119] wird ebenfalls auf dem Altar aufgestellt. Von der Stirnseite aus führt ein breiter Mittelgang durch den gesamten Raum. Links und rechts von diesem Gang sind die Sitzplätze für die Trauergäste aufgereiht. An einer Seite des Altars wird ein Mikrofon aufgestellt, an dem der „Moderator“ 司会者 (*shikai sha*) steht und durch die Veranstaltung führt, wobei er den Trauergästen zugewandt ist. Vor dem Altar im Bereich des Mittelganges steht ein weiteres Mikrofon, das zum Altar ausgerichtet ist. An diesem werden die Totenreden der Trauergäste gehalten.
Für die höherrangigen Gäste der Firmentrauerfeier wird eine Sitzordnung 席次 (*seki ji*) festgelegt und durch das Markieren der Plätze mit Namensschildern angezeigt.[120] Abbildung 1 zeigt einen exemplarischen Raumplan für Bestattung und Abschiedszeremonie einer Firmentrauerfeier. Nach der Bestattung wird eine kurze Pause abgehalten, während der der Raum für die Abschiedszeremonie und das damit einhergehende Weihrauchabbrennen sämtlicher Trauergäste umgestaltet wird.

Die Ehrengäste sowie die für den Ablauf der Firmentrauerfeier Verantwortlichen sitzen in den ersten Reihen, nahe dem Altar. Die Sitze der vorderen Reihen auf der rechten Seite werden vom Bestattungskomiteevorsitzenden und der Familie des Verstorbenen eingenommen. In der ersten Reihe, auf dem Sitzplatz am Mittelgang, und somit so nah wie möglich am Altar, sitzt der Bestattungskomiteevorsitzende. Neben ihm sitzt der Haupttrauernde. Auf den weiteren Sitzen der vorderen Reihen nehmen die Hinterbliebenen und die engere Verwandtschaft platz, dahinter sitzt die weitläufigere Verwandtschaft.
Auf der linken Seite sitzen die Personen mit Firmenbezug, also die Mitarbeiter des Unternehmens sowie der befreundeten Firmen sowie weitere Personen, die mit dem Verstorbenen auf geschäftlicher Ebene verbunden waren.

[118] So spricht SUZUKI von mehr als 1200 Trauergästen bei einer Firmentrauerfeier für eine Teehandelsgesellschaft. SUZUKI, S. 111 ff.
[119] Wörtlich „Fotografie des hinterlassenen Schattens“, siehe RADKE, S. 12. Zumeist ein Portraitfoto.
[120] SUZUKI, S. 104.

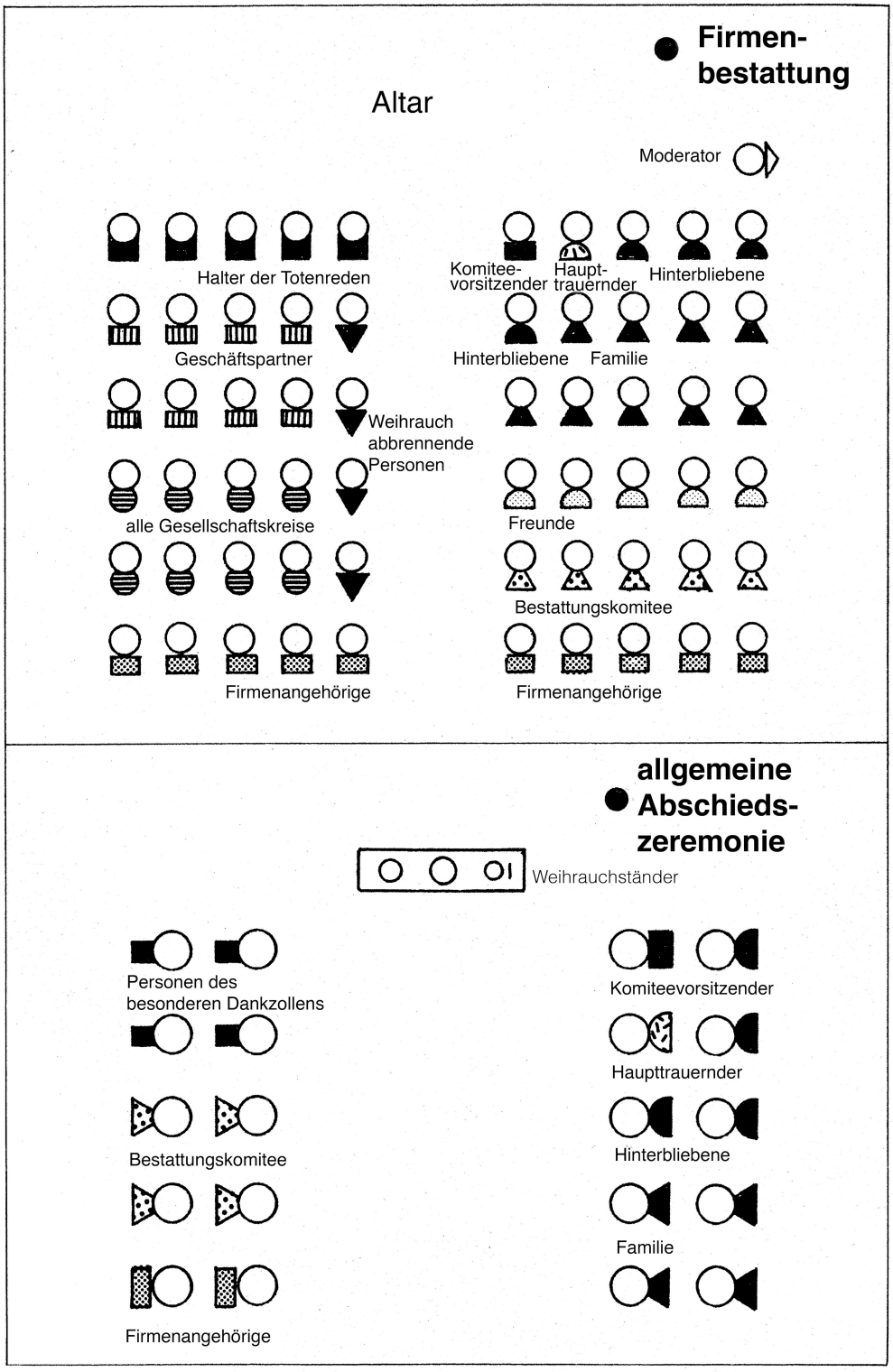


Abbildung 1: Sitzordnung[121]

[121] Abbildung entnommen und übersetzt aus YOKOYAMA (1992), S. 201.

Der Sitzplatz im rechten Bereich, der sich in der vordersten Reihe links befindet, ist bei der privaten Trauerfeier dem Haupttrauernden vorbehalten, wird bei der Firmentrauerfeier vom Bestattungskomiteevorsitzenden besetzt. Dies unterstreicht noch einmal, dass die Funktion des Haupttrauernden, die bei einer privaten Trauerfeier in der Regel dem Ehepartner oder einem anderen nahestehenden Verwandten vorbehalten ist, bei einer Firmentrauerfeier gleichermaßen vom Haupttrauernden der privaten Trauerfeier und dem Bestattungskomiteevorsitzenden (und damit in der Regel dem Vorstandsvorsitzenden) ausgefüllt wird, und dass dem Bestattungskomiteevorsitzenden die wichtigste Rolle in der Trauerfeier zukommt.[122]

2.3.3 Kleidung

Alle „Teilnehmer“ 参列者 (*sanretsu sha*) einer Trauerfeier tragen „Trauerkleidung“ 喪服 (*mo fuku*). Sowohl „westliche Kleidung“[123] 洋服 (*yô fuku*) als auch „japanische Kleidung“ 和服 (*wa fuku*) ist zulässig.[124] Allerdings ist, insbesondere bei der Firmentrauerfeier, japanische Kleidung nur äußerst selten, so dass westliche Kleidung dominiert. Abbildung 2 und 3 zeigen angemessene Varianten von Trauerkleidung für Herren und Damen aus der Etiketteliteratur.
Männer tragen in den meisten Fällen einen schwarzen oder dunkelblauen „Anzug“ スーツ (*sûtsu*) mit weißem Hemd, schwarzer Krawatte und schwarzem Schuhwerk. Alternativ wird ein traditionell japanisches Ensemble, bestehend aus einem einfarbigen, schwarzen „Kimono“ 着物 mit „fünf Wappen“[125] 五つ紋 (*itsutsu mon*), einem „Haori“[126] 羽織 und einem „Hakama“[127] 袴 angelegt. Insbesondere bei einer Trauerfeier im Firmenumfeld ist jedoch

[122] ebd.
[123] Der Begriff „westlich“ wird hier im Sinne europäisch und US-amerikanisch geprägter Kultur verstanden.
[124] Die folgenden Angaben zur Trauerkleidung sind, soweit nicht anders gekennzeichnet, übernommen aus KONDÔ, S. 354-355.
[125] Auf dem Rücken sowie auf beiden Brustseiten und beiden Ärmeln ist jeweils das Familienwappen angebracht. Diese mit Wappen verzierten Kimono sind formelle Kleidung, die zu besonderen Anlässen angelegt wird.
[126] Der „Haori“ (wörtlich „Federgewebe“) ist eine traditionelle Kimonojacke. Wie auch beim Kimono ist die förmliche Variante dieser Jacke mit fünf Familienwappen bestückt.
[127] Hierbei handelt es sich um eine weite Hose, die über dem Kimono getragen wird.

nahezu ausschließlich die westliche Variante verbreitet. Von Mitarbeitern des Unternehmens wird um den linken Oberarm eine schwarze „Trauerbinde“ 喪章 (*moshô*) getragen.[128]

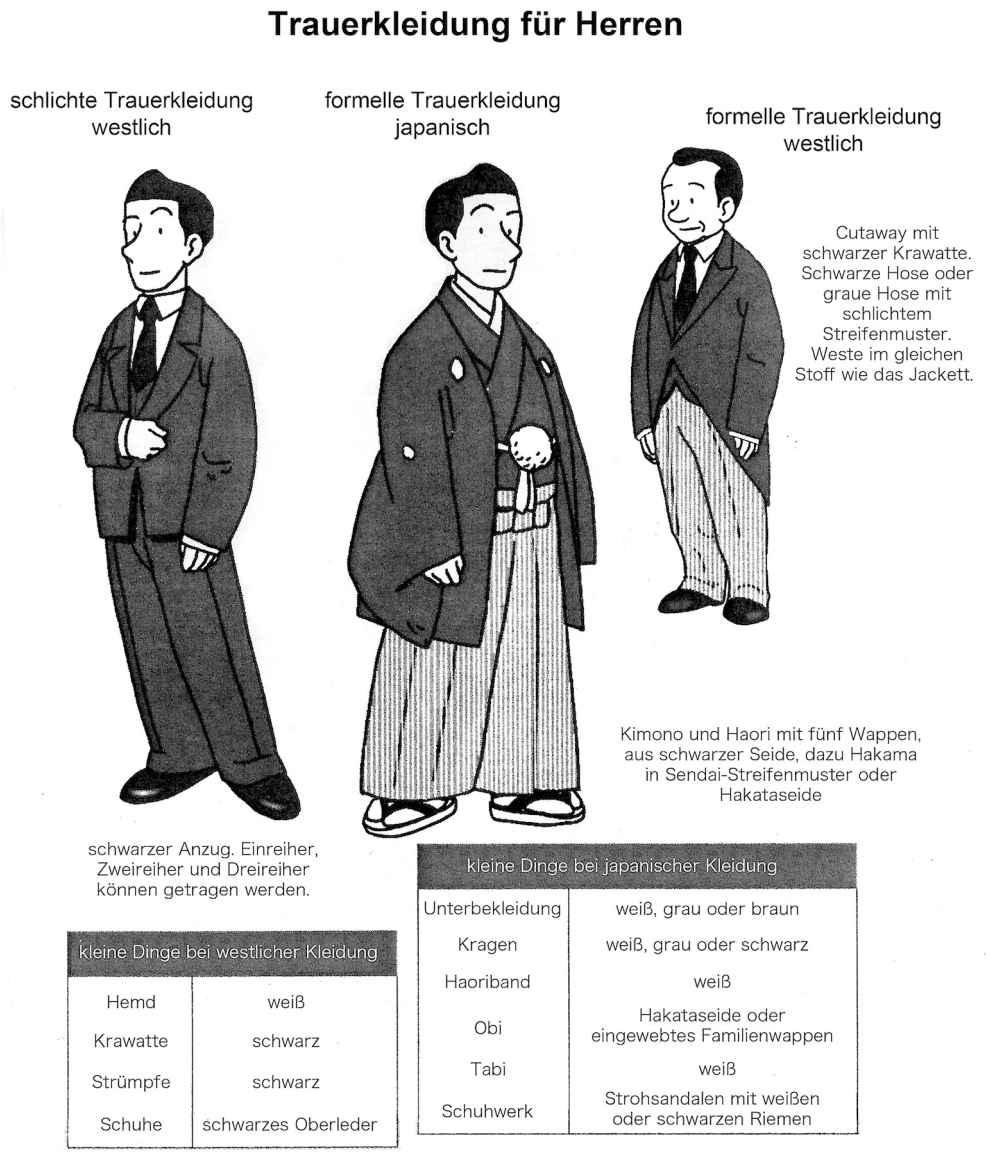


Abbildung 2: Trauerkleidung für Herren[129]

Frauen tragen ein „Kostüm“ スーツ (*sûtsu*)[130] oder ein „Kleid“ ワンピース (*wanpiisu*)[131] in gedeckten Farben. Auch ein schwarzes „formelles Kleid“ フォーマルドレス (*fômaru doresu*)[132] gilt als angemessen. Schuhe und Strümpfe sind schwarz.

[128] KONDÔ, S. 301.
[129] Entnommen und übersetzt aus KONDÔ, S. 355.
[130] Das Wort „suit“ スーツ (*sûtsu*) wird sowohl für den Herrenanzug als auch für den Damenanzug wie auch das Kostüm gebraucht. Daher wurde im Text das Wort „suit“ für den Herren mit „Anzug“, für die Dame mit „Kostüm“ übersetzt, da dies zwar uneinheitlich ist, aber die genaueste deutsche Entsprechung darstellt.

Auch die Handtasche und weitere „kleine Dinge“[133] 小物 (*ko mono*) sind schwarz. Alternativ kann auch „japanische Kleidung“ 和服 (*wa fuku*) getragen werden. In diesem Fall wird ein schwarzer Kimono mit „fünf Wappen“ mit einem schwarzen „Gürtel“ 帯 (*obi*) angelegt. Auch hier werden die „kleinen Dinge“ in schwarzer Farbe gehalten.

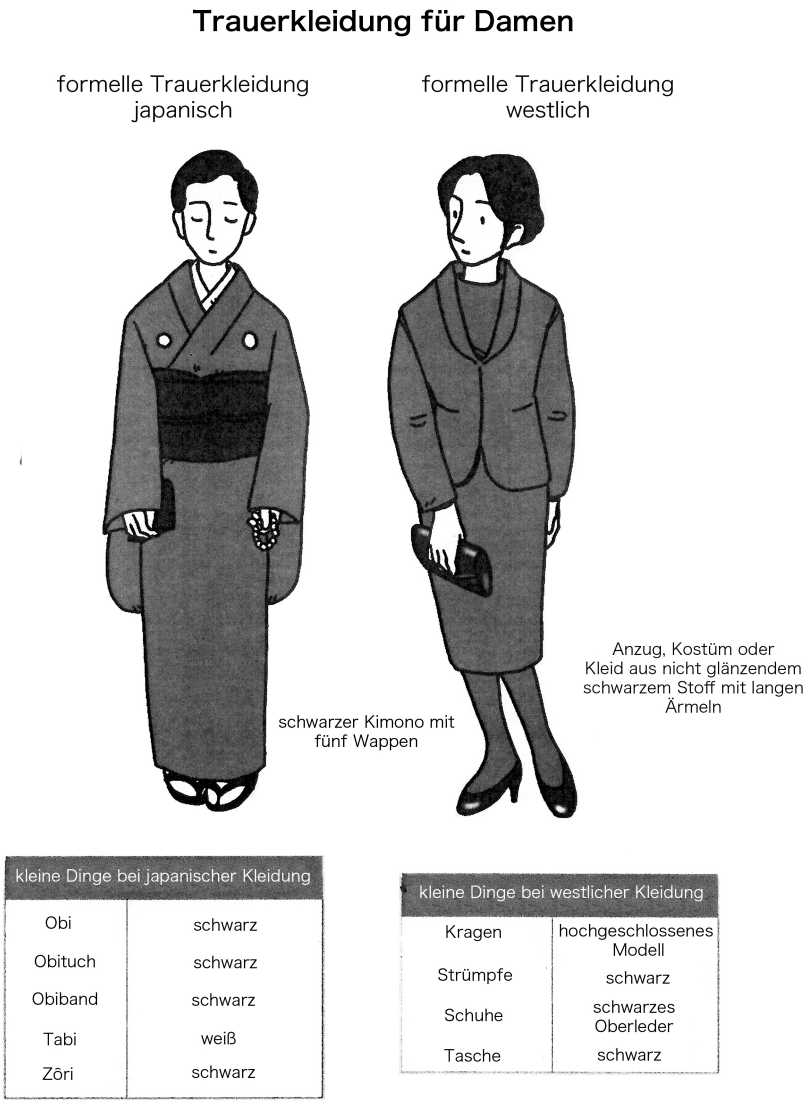


Abbildung 3: Trauerkleidung für Damen[134]

Beim „Make-up“ メイク (*meiku*) sollte sich die Frau „zurückhalten“ 控えめにし (*hikaeme ni shi*), und keinen leuchtenden Lippenstift oder Nagellack tragen. Parfum soll nicht getragen, weiterhin abgesehen vom Ehering auf Schmuck verzichtet werden.

[131] Aus dem englischen „onepiece“ abgeleitet.
[132] Aus dem englischen „formal dress“ abgeleitet.
[133] Hierbei handelt es sich um Fächer, Taschentücher und ähnliches.
[134] Entnommen und übersetzt aus KONDÔ, S. 232.

Einzig Perlen, die als Symbol für Tränen gelten, und Obsidianschmuck werden als angemessen angesehen.[135]
Von Mitarbeiterinnen des Unternehmens wird an der linken Seite des Kleides oder Kostüms über der Brust eine schwarze Schleife als Trauerbinde getragen.[136]

2.3.4 Ablauf

Der Ablauf einer Firmentrauerfeier gleicht dem einer privaten Trauerfeier, hat aber einen formelleren Charakter. Im Folgenden soll ein beispielhafter Ablauf einer Firmentrauerfeier, die aus Bestattung 葬儀 (*sôgi*) und Abschiedszeremonie 告別式 (*kokubetsu shiki*) besteht, aufgezeigt werden, der aus Shôgaku Kan[137] und YOKOYAMA (1992)[138] entnommen ist. Der in Shôgaku Kan angeführte Ablaufplan wurde dabei einschließlich der zeitlichen Angaben übernommen und durch die weiterführenden Erläuterungen sowie die Redebeispiele des Moderators aus YOKOYAMA ergänzt. Die Redebeispiele aus YOKOYAMA werden in Kursivschrift dargestellt, um eine visuelle Unterscheidung von den Redebeispielen aus Shôgaku Kan zu ermöglichen.
Der „Moderator“ 司会者 (*shikai sha*) leitet die Veranstaltung, indem er einzelne Programmpunkte und Redner ankündigt. Er ist meist kein Mitarbeiter des die Trauerfeier ausrichtenden Unternehmens, sondern ein professioneller Bestattungsmoderator, der über das zuständige Bestattungsinstitut gebucht wird. Während bei privaten Trauerfeiern sowohl weibliche als auch männliche Moderatoren durch die Zeremonie führen, fällt diese Rolle bei einer Firmentrauerfeier einem männlichen Moderator zu. Dies liegt in dem Wunsch der Verantwortlichen begründet, der stark männlich geprägten Struktur des Unternehmens Rechnung zu tragen.[139]

Während der unten beschriebenen Firmentrauerfeier werden zu drei Zeitpunkten Totenreden gehalten. Zunächst halten während der Bestattung drei oder vier Trauergäste eine Totenrede in einem zeitlichen Rahmen von insgesamt ca. 20 Minuten. Im späteren Verlauf der

[135] KONDÔ, S. 354.
[136] KONDÔ, S. 301.
[137] Siehe Shôgaku Kan, S. 142.
[138] Siehe KONDÔ, S. 194f.
[139] Vgl. SUZUKI, S. 142.

Bestattung hält der Bestattungskomiteevorsitzende eine Ansprache, während der Haupttrauernde zur Beschließung der Abschiedszeremonie spricht.[140] Für die Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden und des Haupttrauernden sind jeweils ca. fünf Minuten vorgesehen.
Das hauptsächliche Gewicht liegt also auf den Beiträgen der Trauergäste. Die Totenreden gelten dabei als das emotionalste Element der Bestattungsfeier.[141]

Ablaufbeispiel

Die Trauerfeier beginnt am späten Vormittag oder am frühen Nachmittag und dauert zwei bis drei Stunden. Die Mitglieder des Durchführungskomitees sind aber schon in den vorangehenden Stunden damit beschäftigt, die Räumlichkeiten herzurichten und weitere Vorbereitungen abzuschließen.[142]

11:30 Der Durchführungskomiteevorsitzende nimmt eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der Hinterbliebenen eine abschließende Inspektion vor und veranlasst letzte Änderungen.

11:55 Das Durchführungskomitee begibt sich zum Eingangsbereich der Räumlichkeiten, um die Familie des Verstorbenen geschlossen in Empfang zu nehmen.

12:00 Die Hinterbliebenen erreichen mit der Urne den Ort der Trauerfeier.[143]

12:05 Die Urne wird auf dem Altar positioniert, die Familie begibt sich in einen Nebenraum und wartet dort auf den Beginn der Feierlichkeiten.

12:10 Der Priester trifft ein. Dieser begutachtet den Ort der Zeremonie und begibt sich dann ebenfalls ins Nebenzimmer. Die Mitglieder des Durchführungskomitees

[140] Anstelle des Haupttrauernden kann auch ein anderer Vertreter der Hinterbliebenen Grußworte an die Trauerfeiergäste richten.
[141] SUZUKI, S. 111.
[142] Shôgaku Kan, S. 142.
[143] Die private Trauerfeier mit Kremation findet einige Wochen vor der Firmentrauerfeier statt, die Urne wird von der Familie im eigenen Heim aufbewahrt.

nehmen nun ihre Positionen ein.

12:40 Der Moderator nimmt seine Position am Mikrofon ein und bittet die Trauergäste herein.

*„Die Personen[, die uns mit ihrer] *Anwesenheit [beehren, mögen] bitte in den Veranstaltungsort *eintreten."*

Der Reihe nach treten der Bestattungskomiteevorsitzende, der Haupttrauernde, die Familie des Verstorbenen und schließlich die Trauergäste ein und begeben sich auf die ihnen zugewiesenen Plätze. Sind alle Vorbereitungen abgeschlossen und die Plätze eingenommen, beginnt der Moderator die Bestattungsfeier mit einigen Worten der Begrüßung.

12:50 „Nun stellen [wir] anhand der Präsentation eines kurzen Lebenslaufes die Persönlichkeit des Verstorbenen zu Lebzeiten kurz[144] vor." (Erläuterungen)

Der Priester wird aus dem Warteraum geholt und in den Saal geleitet. Während er durch den Saal schreitet, stehen die Anwesenden. Sobald der Priester im Eingang zu sehen ist, bittet der Moderator die Trauergäste darum, sich zu erheben.

13:00 „Jetzt *empfangen [wir] den amtierenden Priester[145]. *Verehrte Anwesende, [ich] erbitte Ihr *Aufstehen." (Eintreten des amtierenden Priesters)

*„Hochverehrte *Anwesende, [ich] *erbitte [Ihr] *Aufstehen. Jetzt tritt◆ der amtierende Priester ein."*

Der Priester begibt sich nun auf seinen Platz vor dem Altar und führt die Hände zum Gebet zusammen. Der Moderator weist die Trauergäste an, sich am Gebet zu beteiligen.

[144] Die Formulierung „[nur] ein Teil" 一端 (*ittan*) ist hier im Sinne einer nur oberflächlichen Darstellung der Person verwendet und wurde daher als „kurz" übersetzt.
[145] Als „amtierender Priester" 導師 (*dôshi*) wird der Priester bezeichnet, der die Zeremonie leitet.

„[Ich] bitte [Sie,] gemeinsam mit dem Priester die Hände [zu] falten[146], [und zu] *beten."

Hat der Priester Platz genommen, dürfen sich auch die Trauergäste setzen. Dies wird ebenfalls vom Moderator angekündigt:

*„Hochverehrte *Anwesende, bitte *setzen [Sie sich]."*[147]

Nun beginnt die Bestattungszeremonie. Der Moderator spricht einige einführende Worte und stellt den Priester vor.

13:05 „Nun *eröffnen [wir] die Firmentrauerfeier des Gründers der ○○ Aktiengesellschaft[, des] verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden ○○○○. Der amtierende Priester des heutigen Tages ist Priester ○○○○[, der] Hauptpriester des Familientempels [am] ○○[-]berg[, des] ○○[-]Tempels."

*„Nun [halten wir] die Firmentrauerfeier des kürzlich[,] am ○ [.] Tag [des] ○ [.]Monats[,] von [uns] gegangenen◆ Gründers [und] Beraters der ○○ Aktiengesellschaft, des verstorbenen Herrn ○○○○ ab. Beim Bestattungskomiteevorsitzenden des heutigen Tages handelt es sich um den Repräsentanten der ○○ AG[, den] Vorstandsvorsitzenden Herrn ○○○○, bei der Haupttrauernden um die hochverehrte ○○○○, beim *amtierenden Priester um Priester ○○○○[,] den Oberpriester des ○○[-]Familientempels."* [148]

Der amtierende Priester rezitiert buddhistische Sutren und brennt Räucherstäbchen ab.

13:15 Nach einigen Minuten leitet der Moderator zu den Totenreden der Trauerfeiergäste

[146] Hierbei werden nicht die Finger verschränkt, sondern nur die Handflächen aneinandergelegt.
[147] Bei YOKOYAMA stehen die Trauergäste bis nach den Eröffnungsworten des Moderators, während sie sich bei Shôgaku Kan schon an dieser Stelle setzen. Zur besseren Vergleichbarkeit der Redebeiträge wurden die Redebeispiele aus YOKOYAMA dem Ablaufplan des Shôgaku Kan entsprechend angepasst, was in diesem Fall zu einer Verschiebung des Redebeispiels an einen früheren Zeitpunkt führt.
[148] YOKOYAMA (1992), S. 194ff.

über. Er ruft den ersten Redner auf, der sich daraufhin zum Altar begibt und seine Totenrede verliest.

„Nun empfangen [wir] die Totenreden. Herr Vorstandsvorsitzender ○○○ der ○○ Aktiengesellschaft....."

*„Nun empfangen [wir] die *Totenreden. [Als] Repräsentant der ○○ Aktiengesellschaft[,] Herr Vorstandsvorsitzender ○○○○."*

Die an diesem Zeitpunkt im Ablauf der Trauerfeier gehaltenen Totenreden werden in Abschnitt 3.2 vorgestellt. Der Moderator ruft die Redner nacheinander auf, wobei er dem Namen stets die Suffixe „Herr" 殿 (*dono*) oder „hochverehrter" 様 (*sama*) anfügt.[149]
Nach dem Ende jeder Ansprache dankt der Moderator dem jeweiligen Redner.

„[Das] war◆ dankenswert."
Sind alle Totenreden verlesen, beendet der Moderator diesen Ablaufpunkt.

„Hiermit beenden [wir] den Empfang der Totenreden."

„Mit dem vorher [Präsentierten] erlaube [ich mir,] das Verlesen der Totenreden zu beenden."

13:35 Nach den Totenreden wird vom Moderator eine Auswahl von Beileidstelegrammen verlesen.

„Hier [möchten wir], da [wir] Beileidstelegramme in großer Zahl erhalten haben, einen Teil davon *präsentieren."

*„Nun, da Beileidstelegramme in großer Zahl angekommen sind, [erlaube ich mir,] nun einen Teil davon *vorzustellen."*

[149] YOKOYAMA (1992), S. 206.

Meist werden nicht mehr als zwei komplette Telegrammtexte vorgelesen, doch es werden die Namen der Absender weiterer Telegramme genannt. Falls der Zeitplan der Bestattung droht, in Verzug zu geraten, wird nur ein Telegrammtext verlesen.
„Da die nachfolgenden [Telegramme] gleich[lautende] Texte sind◆, nenne◊ [ich] nur die *Namen◆ [der Absender].[150]
Hat der Moderator die Beileidstelegramme verlesen, beschließt er diesen Programmpunkt.

„Hiermit beenden [wir] die Präsentation der Beileidstelegramme."

*„Weiterhin [haben wir] zahlreiche gleiche Texte erhalten, doch [aufgrund] der zeitlichen Umstände [gestatte ich mir,] abzukürzen, [und] beende hiermit das *Vorstellen der Beileidstelegramme."*

13:40 Der Priester gibt nun ein Signal, dass das Abbrennen des Weihrauchs beginnt. Während er ununterbrochen Sutren rezitiert, wird nun Weihrauch abgebrannt. Dazu begeben sich die Trauernden nacheinander an den Altar und brennen Räucherstäbchen ab. Der Moderator ruft die Personen entsprechend der ihm vorliegenden Namensliste in der richtigen Reihenfolge auf.

„Nun *erbitten [wir das] *Abbrennen der Räucherstäbchen. Vorsitzender des Bestattungskomitees[,] Herr ○○○○....."

*„Nun *erbitten [wir] das *Abbrennen von Räucherstäbchen. Zu Anfang der Bestattungskomiteevorsitzende Herr ○○○○." „Der Haupttrauernde[, die] *Gattin des Herrn ○○○○." „Herr ○○○○."*

Sobald alle Namen auf der Namensliste verlesen wurden, werden die weiteren Familienmitglieder gebeten, als nächste Weihrauchstäbchen abzubrennen. Der Bestattungskomiteevorsitzende, der Haupttrauernde und die Hinterbliebenen stehen und verneigen sich.

[150] YOKOYAMA (1992), S. 206.

*„Die *Familienmitglieder, deren *Namen [ich] nicht *aufgerufen habe, *bitte [ich,] der Reihe nach [um das] *Räucherstäbchenabbrennen.“*

Nun fordert der Moderator auch die weiteren Trauergäste dazu auf, Weihrauch abzubrennen.

*„Nacheinander *bitte [ich nun] die hochverehrten Personen aus allen Kreisen [um das Abbrennen von Weihrauch].*[151]

Wenn auch das Räucherstäbchenabbrennen der Trauergäste geendet hat, beschließt der Moderator diesen Programmpunkt.

*„Hiermit erlaube [ich mir,] das *Räucherstäbchenabbrennen zu beschließen.“*

Nun verlässt der buddhistische Priester die Bestattung und wird aus dem Raum eskortiert. Der Moderator bittet die Trauergäste, sich zu erheben, während der Priester sich entfernt..

*„[Ich] *erbitte [Ihr] *Aufstehen.“*

Hat der Priester den Saal verlassen, kündigt der Moderator an, dass sich die Anwesenden nun wieder setzen dürfen.

*„Bitte *setzen [Sie sich].“*

13:50 Der Moderator kündigt als nächsten Programmpunkt die Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden an.

„Nun [folgt] eine *Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden.“

*„Jetzt [folgt] die *Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden. Herr Bestattungskomiteevorsitzender ○○○○.“*

[151] Gemeint sind hier mit dem Wort „alle Kreise“ 各界 (*kaku kai*) alle gesellschaftlichen Kreise.

Der Bestattungskomiteevorsitzende verneigt sich vor dem Altar, der Familie und den Trauergästen und begibt sich dann zum Mikrofon. Hinter ihm stellen sich der Haupttrauernde und die Hinterbliebenen auf. Den Trauergästen zugewandt, hält der Bestattungskomiteevorsitzende nun seine Ansprache. Exemplarische Ansprachen von Bestattungskomiteevorsitzenden werden unter Punkt 3.2 dargestellt. Sobald der Bestattungskomiteevorsitzende seine Ansprache beendet hat, setzt er sich wieder.

13:55 Der Moderator beendet nun die Bestattung und kündigt die Abschiedszeremonie an.

„Damit beenden [wir] die Firmenbestattung des Aufsichtsratsvorsitzenden der ○○ Aktiengesellschaft. Weiterhin [werden wir] ab zwei Uhr zur Abschiedszeremonie überwechseln."

*„Hiermit beschließen [wir] die Firmenbestattung des verstorbenen Herrn ○○○○. Weiterhin werden [wir] um ○○ Uhr ○○ zur Abschiedszeremonie überwechseln. Aufgrund der Umstände der Vorbereitung des Zeremonieorts [erbitten wir] das *Warten der *Hinterbliebenen [sowie] aller hochverehrten Teilnehmer im Warteraum."*

Direkt im Anschluss an die Bestattung findet die Abschiedszeremonie statt. Während die Vorbereitungen für die Abschiedszeremonie getätigt werden, verlassen die Trauergäste den Saal.[152] Sobald die Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden sie durch den Moderator wieder hereingebeten.

*„[Verehrte] *Hinterbliebene [und Mitglieder des] Bestattungskomitees[,] bitte *treten [Sie] in den Veranstaltungssaal ein."*

14:00 Sobald die Hinterbliebenen und Trauergäste wieder ihre Plätze eingenommen

[152] Um den zahlreichen Trauernden das Abbrennen von Räucherstäbchen beim Altar zu ermöglichen, wird eine Vielzahl von Weihrauchgefäßen beim Altar platziert. So nennt SUZUKI (S. 105) für eine Trauerfeier, an der 1500 Gäste teilnahmen, eine Anzahl von 20 Weihrauchgefäßen. Abbildung 1 zeigt die Unterschiede in der Gestaltung des Zeremonieortes zwischen Bestattung und Abschiedszeremonie.

haben, beginnt die Abschiedszeremonie. Der Moderator spricht Worte der Eröffnung.

„Nun *eröffnen [wir] die Abschiedszeremonie.“ „[Wir haben Sie] furchtbar *warten lassen. Die Personen[, die] *Räucherstäbchen abbrennen, [mögen] bitte *eintreten.“

*„[Wir haben Sie] furchtbar [lange] *warten lassen. Jetzt eröffnen [wir] die Abschiedszeremonie. Die *Teilnehmer der Trauerfeier [mögen bitte] *Räucherstäbchen abbrennen.“*

14:30 Nun brennen die Personen Räucherstäbchen ab, die dies während der Bestattung nicht getan haben, in erster Linie die Angestellten des eigenen Unternehmens. Etwa zehn Minuten vor dem Ende der Trauerfeier werden die Mitglieder des Durchführungskomitees durch den Moderator gebeten, nun auch Räucherstäbchen anzuzünden.

*„Auch die Personen des Durchführungskomitees mögen bitte abwechselnd *Räucherstäbchen entzünden.“*

Die Angestellten brennen Räucherstäbchen ab, im Anschluss daran brennen die Mitglieder des Durchführungskomitees Räucherstäbchen ab.

15:00 In den letzten Minuten der Abschiedszeremonie spricht ein Vertreter der Hinterbliebenen, meist der Haupttrauernde, Grußworte. Dabei stehen Haupttrauernder und Hinterbliebene. Der Moderator kündigt die Ansprache an.

„Nun [folgt eine] *Ansprache des Haupttrauernden.“

*„Nun [folgt] eine *Ansprache der Haupttrauernden (oder des Vertreters der Familie).“*
Beispiele für die Ansprache des Haupttrauernden finden sich in Abschnitt 3.4.

15:05 Nun beendet der Moderator mit einigen abschließenden Worten die Abschiedszeremonie.

„Hiermit *endete ohne Verzug die Firmenbestattungszeremonie [und] Abschiedszeremonie des Aufsichtsratsvorsitzenden [und] Gründers der ○○ Aktiengesellschaft[, des] verstorbenen Herrn ○○○○. Geplant ist[, dass] die *sterblichen Überreste um drei Uhr dreißig diesen Zeremonieort verlassen. Diejenigen[, die den Verstorbenen mit einer] *Verabschiedung beehren, *bitten [wir,] kurz [zu] *warten. Am heutigen Tag [haben wir Ihnen] Umstände bereitet[153].

*„Hiermit [haben wir] die Firmenbestattung [und] Abschiedszeremonie des Gründers [und] Beraters der ○○ Aktiengesellschaft[,] des verstorbenen Herrn ○○○○ ohne Verzögerungen beendet. Weiterhin ist geplant[, dass] die *sterblichen Überreste um ○ Uhr diesen Zeremonieort *verlassen. Die Personen[,] die [uns ihr] *Verabschieden gewähren, *bitten [wir,] wenn es Zeit ist, sich am festgesetzten Ort *aufzureihen [und] zu *warten. Am heutigen Tag [haben wir Ihnen] Umstände bereitet.*

Anhand dieses detaillierten Plans wird deutlich, wie minutiös die einzelnen Elemente der Feierlichkeiten geplant und aufeinander abgestimmt sind. Der Moderator steht dabei der Herausforderung gegenüber, den zeitlichen Ablauf so genau wie möglich einzuhalten, ohne dabei durch abruptes Abbrechen der Redebeiträge anderer Anwesender oder gehetztes Überleiten zu den nächsten Programmpunkten die Integrität der Veranstaltung zu untergraben.

[153] Die Phrase 本日は失礼いたしました (*honjitsu wa shitsurei itashimashita*) bedeutet „Was den heutigen Tag betrifft, so haben wir uns Unhöflichkeit zuschulden kommen lassen.“ Sie soll in diesem Fall Dankbarkeit ausdrücken für die Zeit und Mühen, die die Trauergäste auf sich genommen haben, um den Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen.

2.3.5 Rolle der Totenrede

Die Reden, die von den Trauergästen gehalten werden, werden als „Worte des Betrauerns“ 弔辞 (*chôji*) bezeichnet. Sie dienen, dieser Bedeutung entsprechend, in erster Linie dem wörtlichen Ausdrücken der Trauer über den Verlust des Verstorbenen. Weiterhin wird in ihnen der letzte Abschied vom Verstorbenen genommen.[154] Die Reden der Trauergäste, in denen das Leben des Verstorbenen noch einmal kurz zusammengefasst und der Persönlichkeit des Verstorbenen gedacht wird, werden vor dem Abbrennen des Räucherwerkes gehalten, so dass den Trauergästen der Verstorbene lebhaft in Erinnerung gerufen wird. Dies soll den Gedanken der Anteilnahme intensivieren, der dem Verstorbenen von den Trauergästen beim Weihrauchabbrennen entgegengebracht wird. Da die Totenrede des Trauergastes dem Geist des Verstorbenen gewidmet wird, richtet der Redner direkte Worte an den Verstorbenen. Er spricht diesen direkt an, um ihm zu danken oder gegen Ende der Totenrede für das Wohl im Jenseits für den Verstorbenen zu beten. Während er seine Rede verliest, steht er mit dem Gesicht zum Altar und kehrt den anderen Trauergästen den Rücken zu.

Die im späteren Verlauf der Trauerfeier gehaltenen Ansprachen sind die „Grußworte“ 挨拶 (*aisatsu*) des Bestattungskomiteevorsitzenden und des Haupttrauernden. Diese Reden gehen zwar ebenfalls auf den Verstorbenen und sein Leben ein, sind aber gleichzeitig ein Mittel zum Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber den Trauergästen. Im Rahmen der Firmentrauerfeier stellt die Totenrede weiterhin ein verbindendes Element zwischen Individuen und ihrer Arbeitsstätte sowie zwischen verschiedenen Unternehmen dar.[155]

Inmitten der sehr formellen Trauerfeier bilden die Totenreden die persönlichsten Momente, da sie allein von den Angehörigen und Freunden verfasst und unmittelbar für die verstorbene Person formuliert werden. Da die Totenreden, obwohl sie innerhalb enger Formvorgaben vorbereitet und soweit als möglich den Zeitvorgaben entsprechend angefertigt werden, somit in ihrer Dauer variieren können, sind sie gleichzeitig das Element, das am ehesten Gefahr läuft, für Verzögerungen im Ablauf der Trauerfeier zu sorgen.[156] Wenngleich den Personen, die um das Halten einer Totenrede gebeten werden, eine Empfehlung für den zeitlichen Rahmen der Ansprache vorgegeben wird (meist ca. drei Minuten), und diese aus Gründen der

[154] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 235.
[155] SUZUKI, S. 217-218.
[156] SUZUKI, 113.

Etikette in der Regel auch eingehalten wird, sind die Reden doch ein Teil der Trauerfeier, der persönlicher gestaltet ist als das in seinen Formulierungen und Abläufen streng geregelte Gerüst aus Moderation und Riten der Zeremonie.

2.3.6 Präsentation der Totenrede

Das Vortragen einer Totenrede ist, als Element des Bestattungsrituals, bestimmten Präsentationsregeln unterworfen. Dabei ist es nicht nur von großer Wichtigkeit, dass die Rede einen angemessenen Inhalt und Stil hat. Vielmehr sind die gesamte Präsentation und Darbringung der Rede entscheidend für den Gesamteindruck. Im stark ritualisierten Umfeld der Trauerfeier wird auch mit der Totenrede Perfektion angestrebt, die sowohl visuell als auch akustisch erreicht werden soll. So sind Kleidung[157] und Gebaren des Redners mindestens ebenso wichtig wie der Inhalt der Rede.

Niederschrift der Totenrede

Im Vorfeld der Trauerfeier wird die Rede in ihrem genauen Wortlaut sorgfältig mit schwarzer „Tusche“ 墨 (*sumi*) auf eine „Papierrolle“ 巻き紙 (*maki gami*) oder einen Bogen „Papier schriftlicher Darbringung“[158] 奉書紙 (*hôsho gami)* geschrieben. Da die Rede nach der Trauerfeier im Besitz der Hinterbliebenen verbleibt, werden auch hier strenge Formalien eingehalten. Schreibfehler oder ausgelassene Schriftzeichen sind unbedingt zu vermeiden.[159] Der Papierbogen wird vom Ende der Rede her eingefaltet, so dass das Dokument während des Verlesens nach und nach geöffnet werden kann (siehe Abbildung 4). Danach wird ein weiterer Papierbogen als Umschlag um die Totenrede gefaltet, in dessen Mitte „Totenrede“ 弔辞 (*chôji*) geschrieben wird.[160]

[157] Siehe Abschnitt 2.3.3.
[158] Hierbei handelt es sich um eine Papierart, die auch als „Japanpapier“ bekannt ist. Dieses aus einer Unterart des Maulbeerbaums hergestellte Papier ist besonders dick und widerstandsfähig.
[159] Shufu to Seikatsu Sha, S. 257.
[160] Die Angaben zur Niederschrift der Totenrede sind Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 235-236 entnommen.

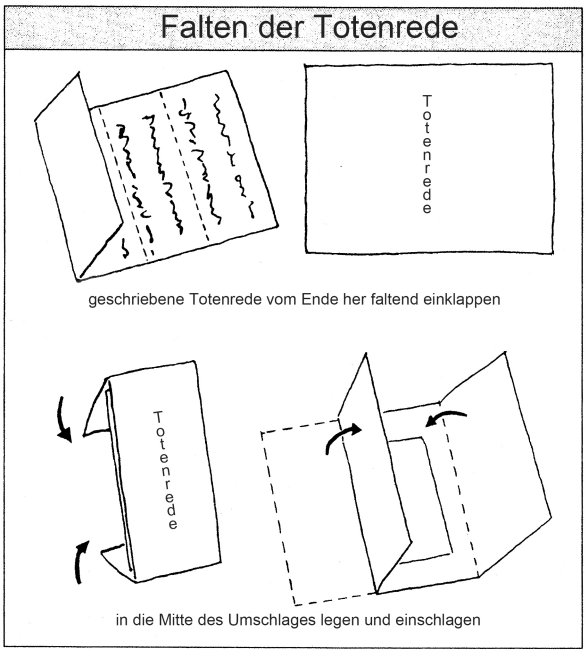


Abbildung 4: Falten der Rede [161]

Akustische Präsentation

Eine Totenrede wird nicht frei vorgetragen. Sie ist Wort für Wort sorgfältig ausformuliert und wird vom Redner auf der Zeremonie verlesen. Dies erleichtert einerseits das Vortragen, bedeutet andererseits jedoch auch, dass selbst kleine Makel in der Vortragsweise, wie Häsitationen oder Füllwörter[162], als nicht zu entschuldigen gelten.[163] Daher setzt das Üben der Rede im Vorfeld der Bestattungsfeier einen nicht unerheblichen Zeitaufwand voraus. Die Etiketteliteratur empfiehlt hierzu, die eigene Stimme beim Verlesen der Rede selbst auf Tonband aufzunehmen und sich die Aufnahme anzuhören, um eigene Fehler und Unsicherheiten aufzufinden und durch gezieltes Üben zu eliminieren.

[161] Entnommen und übersetzt aus Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 236.
[162] Als „Häsitationen" bezeichnet man nonverbale gefüllte Pausen in gesprochener Sprache, die oftmals auftreten, wenn der Sprecher zögert, weil er nach dem richtigen Wort sucht oder verlegen ist. Im Deutschen sind gängige Häsitationen „äh" oder „ähm". Derartige Häsitationen treten auch in japanischer Spontansprache auf. Auch auf Zögern ausdrückende Füllworter wie „also" ええと (*êto*), „nun ja" あのう (*anô*) oder „nun" まあ (*mâ*) sollte der Sprecher verzichten, was ein genaues Einüben der Rede umso wichtiger macht..
[163] Sôgi Hôji no manâ to supîchi, S. 102.

Die Stimmlage ist im Idealfall gesetzt, die Sprechgeschwindigkeit[164] eher langsam.[165] Als Richtwert für die Sprechgeschwindigkeit gelten etwa 250 Schriftzeichen pro Minute Redezeit.[166] Eine zu emotionale Sprechweise gilt als unangenehm für die zuhörenden Trauergäste, gleichzeitig wird eine zu monotone Satzmelodie als nicht ausreichend emotional betrachtet.[167] Daher wird eine kontrollierte, ruhige Sprechweise mit deutlicher, akzentuierter Aussprache angestrebt.[168] Betonung soll eher durch rhythmische Stilmittel, wie das kurze Innehalten vor einem Wort, als durch stark ausgeprägte Intonationskontur erzielt werden.[169]

Halten der Rede

Der Redner nimmt als Trauergast an der Trauerfeier teil und sitzt auf dem ihm zugewiesenen Platz unter den anderen Teilnehmern. Die Trauerrede trägt er bei sich. Wird der eigene Name vom Moderator verlesen, erhebt sich der Redner und begibt sich zum Priester.
Er verneigt sich vor dem Priester und der Familie und begibt sich dann vor den Altar, wo er sich vor der „Fotografie des Verstorbenen“ verneigt. Daraufhin tritt er an den Altar, öffnet den Umschlag und nimmt die Rede heraus. Der Umschlag wird auf dem Rednerpult abgelegt oder in der linken Hand gehalten. Das Schriftstück wird bis auf Augenhöhe angehoben und geöffnet. Dann beginnt der Redner das Verlesen der Totenrede.
Wenn das Verlesen der Rede beendet ist, faltet der Redner das Dokument wieder zusammen und schlägt es in das Umschlagpapier ein. Die Rede wird auf dem Altar abgelegt, dann verneigt sich der Redner vor dem Verstorbenen sowie vor dem Priester und den Hinterbliebenen und begibt sich anschließend zurück auf seinen Platz.[170]
Abbildung 5 zeigt die einzelnen Schritte des Vortragens einer Totenrede.

[164] Als „Sprechgeschwindigkeit“ bezeichnet man die Anzahl der gesprochenen Einheiten (meist in Silben gezählt) innerhalb eines bestimmten Zeitfensters, wobei Pausen mit einberechnet werden.
[165] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 239.
[166] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[167] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 239.
[168] ebd.
[169] ebd..
[170] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 236-237.

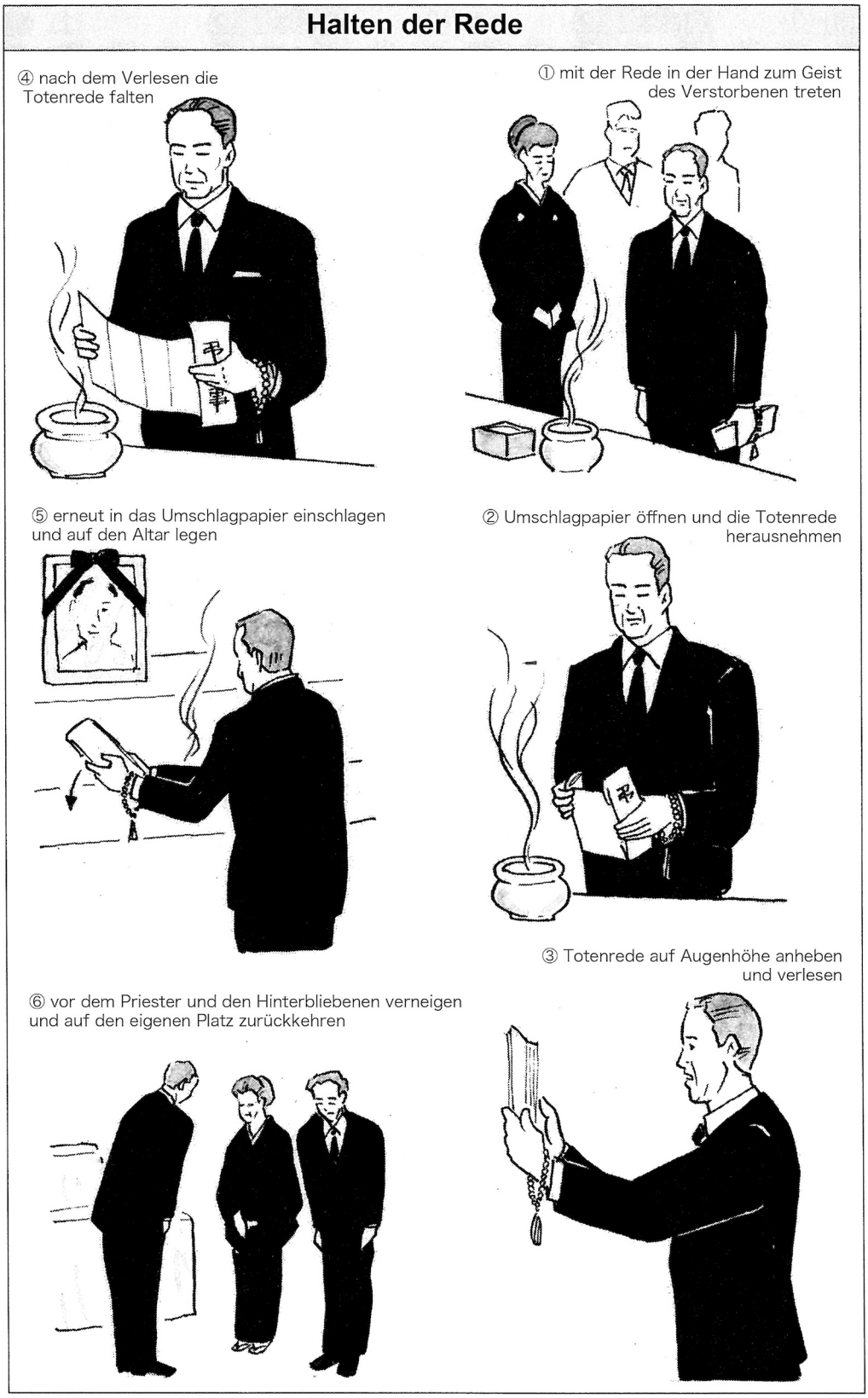


Abbildung 5: Halten der Rede[171]

[171] Entnommen und übersetzt aus Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 237.

Es gibt Personen, die nach dem Beenden ihrer Rede am Altar Weihrauch abbrennen. Dies stellt zwar kein unangemessenes Verhalten dar, doch rät die Etiketteliteratur, an dieser Stelle im Zeremonieablauf darauf zu verzichten, da im Anschluss an die Totenreden Zeit für das Weihrauchabbrennen gegeben wird und das Darbringen von Weihrauch direkt nach der Rede den Ablauf der Trauerfeier verzögern könnte.[172]

[172] Shufu to Seikatsu Sha, S. 258.

3. Die Totenreden

In diesem Kapitel sollen exemplarische Totenreden aus dem Firmenumfeld übersetzt werden. Diese sind der japanischen Ratgeberliteratur entnommen und wurden in eine Reihenfolge gebracht, die dem zeitlichen Ablauf einer Firmentrauerfeier entspricht.

So werden zunächst Ansprachen der Trauergäste behandelt (Abschnitt 3.1), danach die Reden der Bestattungskomiteevorsitzenden (Abschnitt 3.2), und schlussendlich die Ansprachen des Haupttrauernden oder Vertreters der hinterbliebenen Familien (Abschnitt 3.3). Eine detaillierte Darstellung des zeitlichen Ablaufs einer Firmentrauerfeier findet sich im Kapitel 2.3.3.

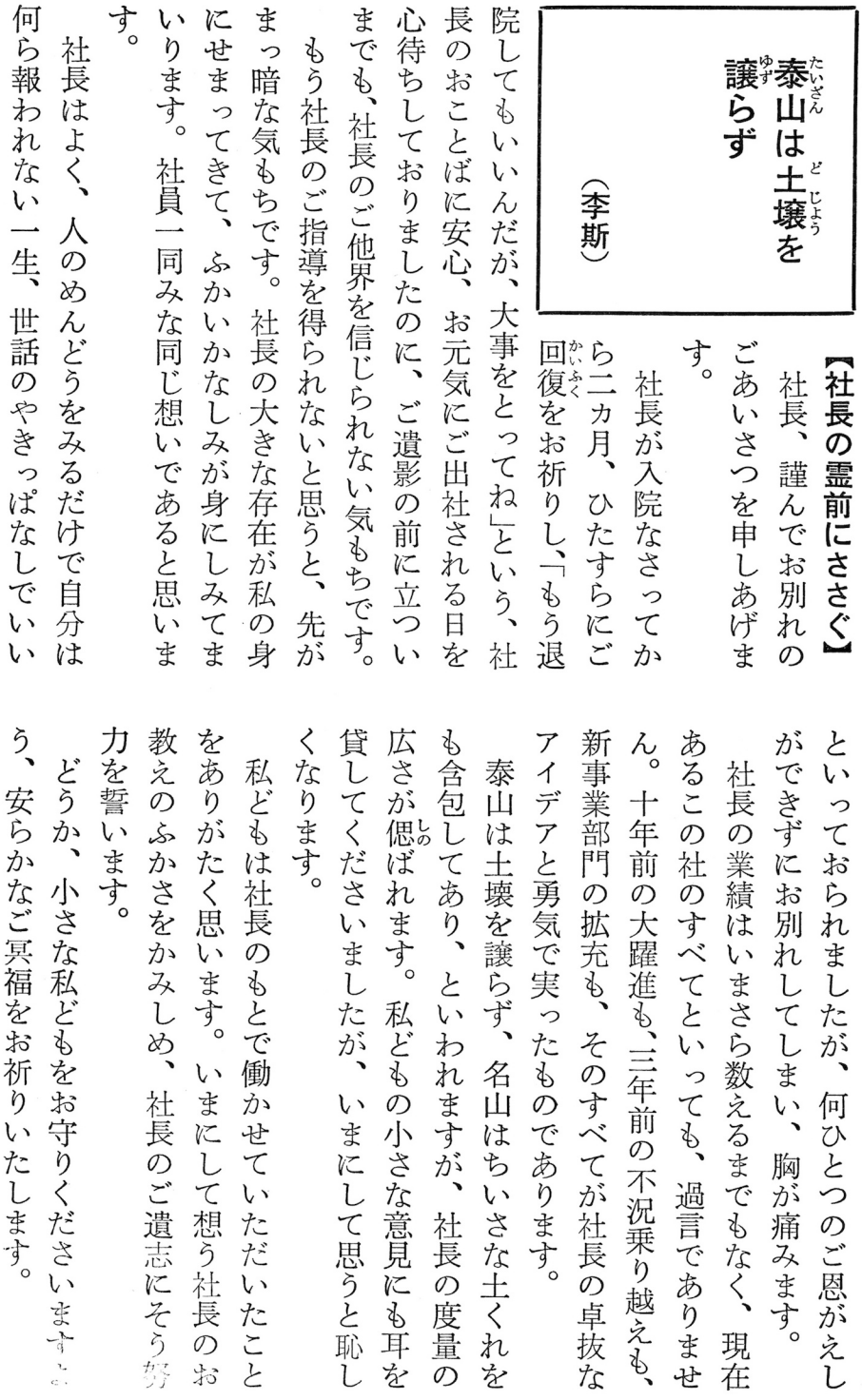
Die übersetzten Totenreden sind durch einen kurzen Kommentar ergänzt, der zur besseren Abgrenzung vom Quellentext eingerahmt dargestellt wird.
In den Originaltexten enthaltene zusätzliche Informationen wie die geschätzte Rededauer, Hinweise zur Gliederung sowie genauere Beschreibungen der Positionen und Beziehungen des Redners zum Verstorbenen wurden in die deutsche Übertragung übernommen, um die Quellentexte in ihrer Vollständigkeit zu präsentieren.
Dies hat zur Folge, dass die oben genannten Informationen nicht bei jeder Quelle vorliegen und auch das Format je nach dem Ratgeber, dem die Rede entnommen wurde, variiert.

3.1 Reden der Trauergäste

Während der Bestattung werden die Totenreden der Trauergäste verlesen. Bei den Rednern handelt es sich um Arbeitskollegen, Geschäftsfreunde, den Vorstandsvorsitzenden und ähnliche mit dem Verstorbenen durch die Firma verbundene Personen. Die Redner halten die Rede zum Altar gewandt und sprechen den Toten direkt an.

Die ersten übersetzten Redebeispiele sind Totenreden für in hohem Alter verstorbene Personen, die demselben Unternehmen angehörten wie der Redner. Diese sind thematisch stark auf das Unternehmen beschränkt. Weitere Ansprachen von Geschäftspartnern und anderen unternehmensfremden Personen folgen, in denen das Unternehmen nach wie vor ein wichtiges Element darstellt, der Fokus aber auch auf andere Bereiche des Lebens und der Erfolge des Verstorbenen gelegt wird.

Die nachfolgenden Reden sind Beispiele für Trauerfälle, bei denen der Tote keinen altersbedingten Tod erlitten hat. Dem unerwarteten Tod eines Bereichsleiters, dessen Grund in der entsprechenden Rede nicht spezifiziert wird, folgen exemplarische Ansprachen für den Fall eines Unfalltodes. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen einem außerhalb des Unternehmens eingetretenen Unglücksfall und einem Arbeitsunfall. Den Abschluss bildet eine Totenrede für einen Firmenangestellten, der den Tod durch Überarbeitung erlitten hat.



泰山（たいざん）は土壌（どじょう）を譲（ゆず）らず

（李斯）

【社長の霊前にささぐ】

社長、謹んでお別れのごあいさつを申しあげます。

社長が入院なさってから二ヵ月、ひたすらにご回復（かいふく）をお祈りし、「もう退院してもいいんだが、大事をとってね」という、社長のおことばに安心、お元気にご出社される日を心待ちしておりましたのに、ご遺影の前に立ついまでも、社長のご他界を信じられない気もちです。

もう社長のご指導を得られないと思うと、先がまっ暗な気もちです。社長の大きな存在が私の身にせまってきて、ふかいかなしみが身にしみてまいります。社員一同みな同じ想いであると思います。

社長はよく、人のめんどうをみるだけで自分は何ら報われない一生、世話のやきっぱなしでいいといっておられましたが、何ひとつのご恩がえしができずにお別れしてしまい、胸が痛みます。

社長の業績はいまさら数えるまでもなく、現在あるこの社のすべてといっても、過言でありません。十年前の大躍進も、三年前の不況乗り越えも、新事業部門の拡充も、そのすべてが社長の卓抜なアイデアと勇気で実ったものであります。

泰山は土壌を譲らず、名山はちいさな土くれをも含包してあり、といわれますが、社長の度量の広さが偲（しの）ばれます。私どもの小さな意見にも耳を貸してくださいましたが、いまにして思うと恥しくなります。

私どもは社長のもとで働かせていただいたことをありがたく思います。いまにして想う社長のお教えのふかさをかみしめ、社長のご遺志にそう努力を誓います。

どうか、小さな私どもをお守りくださいますよう、安らかなご冥福をお祈りいたします。

Abbildung 6: Rede 1.[173]

[173] Entnommen aus SATÔ (1985), S. 162. Aufgrund eines Druckfehlers im Originaltext sind einige Schriftzeichen in der linken unteren Ecke der Abbildung nur schlecht lesbar. Der Text der letzten beiden Sätze soll daher hier nochmals wiedergegeben werden: いまにして想う社長のお教えのふかさをかみしめ、社長のご遺志にそう努力を誓います。どうか、小さな私どもをお守りくださいますよう、安らかなご冥福をお祈りいたします。

Erste Beispielrede[174]

Der Tai Shan gibt keinen Boden ab

(Li Si) [175]

Dem Geiste des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden gewidmet

Vorstandsvorsitzender, hochachtungsvoll spreche◊ [ich diese] *Grußworte des *Abschieds.
[In den] zwei Monaten[,] seit der Vorstandsvorsitzende ins Krankenhaus aufgenommen wurde◆, *betete [ich] von ganzem Herzen [für seine] *Genesung, [und von den] *Worten des Vorstandsvorsitzenden: „[Ich] könnte auch schon entlassen werden, aber [ich möchte] ganz sichergehen“ war [ich] beruhigt, [und] erwartete◊ innig den Tag[, an dem er] *gesund zur Firma zurückkehren◆ [würde], [und] selbst jetzt[, da ich] vor dem *Foto des Verstorbenen stehe, [ist dies] ein Gefühl[, als] könnte [ich] es nicht glauben[, dass] der Vorstandsvorsitzende in die *andere Welt hinübergetreten ist[176].
Denke [ich daran, dass mir] die *Führung des Vorstandsvorsitzenden nicht mehr zuteil wird, so ist dies ein Gefühl[, als sei] die Zukunft tiefdunkel. Die große Existenz des Vorstandsvorsitzenden hat sich meiner Person angenähert, [und] es herrscht◊ tiefe Traurigkeit in mir. [Ich] glaube[, dass] alle Mitarbeiter [ganz] genauso denken.
Der Vorstandsvorsitzende [führte] zumeist ein Leben[, in dem er] sich nur um andere kümmerte [, aber] selbst nicht belohnt wurde, [und] sprach◆ [, er sei] mit dem ständigen Entbrennen [für das] Umsorgen [anderer] zufrieden, doch [dass er von uns] ohne jegliche Vergeltung *Abschied nehmen [musste], [lässt meine] Brust schmerzen.
Die wirtschaftlichen Leistungen des Vorstandsvorsitzenden braucht [man] nunmehr gar nicht zu zählen, selbst zu sagen[, sie seien] alles[, was] diese Firma [in der] Gegenwart [ausmacht], ist keine Übertreibung. Auch der große Aufschwung [unserer Firma] vor zehn Jahren, auch

[174] Aus: SATÔ (1985), S. 162.
[175] „Der Tai Shan gibt keinen Boden ab“ 泰山は土壌を譲らず (*tai zan wa dojô o yuzurazu*) ist ein Sprichwort, das dem chinesischen Kanzler Li Si 李斯 (Lǐ Sī, ca. 280-208 v.u.Z.) zugeschrieben wird. Es soll ausdrücken, dass gleich dem Berg Tai Shan (der mit einer Höhe von 1545 Metern zwar nicht der höchste Berg Chinas ist, zu Lebzeiten des Li Si allerdings als solcher galt), der durch die Zusammensetzung unzähliger noch so kleiner Erdklumpen seine Größe erreichen konnte, auch der Mensch zu wahrer Größe gelangt, wenn er die Ansichten und Ideen jedes noch so „kleinen“ und „unbedeutenden“ Mitmenschen achtet.
[176] 他界 (*ta kai*), die andere Welt.

das Überwinden der Flaute vor drei Jahren, auch die Vergrößerung [unserer] Abteilung [für] neue Unternehmungen, all dies wurde aufgrund der hervorragenden Ideen und des Mutes des Vorstandsvorsitzenden verwirklicht.
Man sagt, der Tai Shan[177] gibt keinen Boden ab, der berühmte Berg schließt auch [jeden] kleinen Erdklumpen ein, [doch ich] erinnere mich der weiten Großherzigkeit des Vorstandsvorsitzenden. [Er] schenkte selbst meiner◊ unbedeutenden Meinung Gehör, [und] wenn ich jetzt darüber nachdenke[,] schäme [ich mich].
Dass ich◊ unter dem Vorstandsvorsitzenden arbeiten◊ [durfte,] halte [ich für höchst] dankenswert. Gedenke [ich] jetzt der Tiefe der *Lehren des Vorstandsvorsitzenden, gelobe [ich, meine] Kräfte gemäß dem *Willen des Vorstandsvorsitzenden [einzusetzen].
[Ich] bitte [Sie,] über mich◊ [, diese] kleine [Person,] zu *wachen, [und] *bete◊ für [Ihr] friedliches *Glück im Jenseits.

Diese Totenrede wurde für einen Vorstandsvorsitzenden gehalten, der aufgrund einer Krankheit verstorben ist.
Der Redner bedient sich eines aus dem Chinesischen stammenden Sprichwortes zur Charakterisierung des Toten und lobt dessen Lebensleistung als prägende Kraft hinter dem Erfolg des Unternehmens. Der Tote wird als eine selbstlose Person präsentiert, der das Wohl anderer über das eigene Wohl ging, und als Unternehmensvorstand, der seine Mitarbeiter achtete und auch den Meinungen der Mitarbeiter auf niedrigeren Organisationsstufen große Bedeutung beimaß.
Dass der Tote seine Krankheit den Mitarbeitern gegenüber als harmlos darstellte, wird vom Redner in Form eines Zitates in die Rede eingefügt, um die Todesnachricht als umso schockierender herauszustellen. Gleichzeitig unterstreicht dies die auch im weiteren Verlauf der Rede erwähnte Tapferkeit des Vorstandsvorsitzenden und stellt ihn so als eine Führungspersönlichkeit mit großer Charakterstärke dar.

[177] Berg in China.

上司の死を悼む

〈例1〉

株式会社ミナト工業、河辺進三郎社長の葬儀にあたり、全社員を代表して、お別れの言葉を申し述べます。

七年前の社長就任以来、河辺社長はきわめて強力なリーダーシップを発揮され、わが社の業績を実に六倍にも上昇させるという偉業をなしとげられました。このことは社員一同がなにも勝る誇りとしてきたところであります。

しかし、河辺社長はいわゆるワンマン経営者となることを常に警戒され、いつも社員たちの意見をくみあげることに努められました。たとえば毎月行われる提案制度などはその典型であり、社長みずから、小さな提案にいたるまで、すべて検討され、よいものはただちに採用するという画期的なシステムでした。昨年、大ヒット商品となった小型スチームアイロン「プチ・マミー」などは、入社四か月目の新人女子社員の大胆な提案をさっそく採用された結果であります。これは社員一同の大きな励みとなり、かつての二倍も三倍もヤル気を起こさせた事実は、燦然(さんぜん)とわが社の社史に記録されることを疑いません。

同時に、河辺社長はいわゆるモーレツ社員を否定され、社員たちにゆとりある健康な生活を送るよう力説されました。社員一同は、のびやかに働き、ゆとりある日常を送る楽しみを、河辺社長から学んできたものであります。

その社長が突然逝去されたと知ったときの、社員たちの驚きと悲しみを、お察しいただけるでしょうか。

が、社員一同はすぐに立ち直り、悲しみを乗り越えて、亡き社長の偉大な構想を引き継ぐ覚悟を決めました。どうか、わが社の今後をじっとご覧になっていてください。ご遺志を実現するために、必ずや結束してまいる所存であります。

社長の永遠(とわ)の眠りの安らかならんことを、深くお祈り申し上げます。

Abbildung 7: Rede 2[178]

[178] Entnommen aus TAKECHI, S. 388.

Zweite Beispielrede[179]

Den Tod eines Ranghöheren betrauern
<Beispiel 1>[180]

Zur Bestattung des Vorstandsvorsitzenden WATANABE Shinsaburô der Minato Technik Aktiengesellschaft spreche◊ [ich,] als Vertreter der gesamten Belegschaft, Worte des *Abschieds.[181]

[In den] sieben Jahren seit Antritt des Vorstandsvorsitzes hat der Vorstandsvorsitzende WATANABE ein Leadership[182] extremer Stärke entfaltet◆, [und] konnte die bedeutende Leistung erbringen[,] den Umsatz unseres Unternehmens reell auf das Sechsfache zu steigern◆. Dies ist eine Sache[,] auf die alle Firmenangestellten mehr als [alles] andere stolz sind.

Aber der Vorstandsvorsitzende WATANABE sorgte◆ [sich] andauernd[, dass er] ein One-Man-Manager[183] werden würde, [weshalb er] stets bestrebt [war,] immer die Meinung der Angestellten einzuholen. Zum Beispiel ist hierfür [unter anderem] das jeden Monat stattfindende Ideenforum ein Musterbeispiel, [welches] ein bahnbrechendes System war[,] in dem der Vorstandsvorsitzende bis zum kleinen Vorschlag alles persönlich prüfte◆, [und] gute [Ideen] sofort annahm. Unter anderem das letztes Jahr zu [unserem] Verkaufsschlager gewordene Minidampfbügeleisen „Petit Mamii“[184] ist das Ergebnis der sofortigen Annahme◆ des kühnen Vorschlags einer neuen Mitarbeiterin[, die gerade einmal] vier Monate zuvor [in der] Firma angestellt [worden war]. Dies wurde ein großer Ansporn für alle Mitarbeiter, [und ich] bezweifle nicht[, dass] die Tatsache[, dass dies] eine zwei- oder dreimal so hohe Motivation hervorbrachte, glanzvoll in der Geschichte unseres Unternehmens aufgezeichnet wird.

Gleichzeitig lehnte◆ der Vorstandsvorsitzende WATANABE sogenannte Workaholics ab, [und] vertrat◆ [nachdrücklich] die Auffassung[, dass] die Angestellten ein gesundes Leben

---

[179] TAKECHI, S. 388.

[180] Die Rede wird innerhalb des Ratgebers als „Beispiel 1“ bezeichnet, was der Vollständigkeit halber in die Übersetzung übernommen wurde, hier jedoch nicht beachtet werden muss.

[181] Der Redner nennt im Japanischen zuerst die gesamte Belegschaft, erst dann sich selbst.

[182] „Leadership“ リーダーシップ (*riidâshippu*).

[183] „One-Man-Manager“ ワンマン経営者 (*wan man keiei sha*) ist hier im Sinne eines Managers gemeint, der einem Alleinherrscher gleich das Unternehmen führt, ohne die Mitarbeiter miteinzubeziehen.

[184] „Petit Mamii“ プチ・マミー (*puchi mamii*) . Das japanische Wort プチ (*puchi*) ist dem französischen Adjektiv „petit“ (klein) entlehnt.

mit [ausreichend] Freiräumen führen [sollten]. Alle Angestellten arbeiteten entspannt, [und] die Freude [darüber, einen] Alltag mit Freiräumen [zu] führen, war etwas[, das wir] vom Vorstandsvorsitzenden gelernt hatten.
[Bezüglich der] Bestürzung und Trauer der Angestellten[,] als [wir] vom Ableben dieses Vorstandsvorsitzenden erfuhren, können [wir] sicherlich [Ihr] Mitgefühl empfangen◊.
Jedoch, alle Angestellten richteten [sich] schnell wieder auf, überwanden die Trauer, und machten sich bereit[,] den großartigen Gedanken des entschwundenen Vorstandsvorsitzenden nachzufolgen. Bitte, *schauen [Sie] bitte[185] fest auf die kommende [Zeit] unserer Firma. [Ich] glaube [fest, dass wir,] um [Ihren] *[hinterlassenen] Willen zu verwirklichen, zweifelsohne zusammenhalten◊ [werden].
[Ich] spreche◊ das tiefe *Gebet, [dass] der ewige Schlaf des Vorstandsvorsitzenden friedlich [sein möge].

Diese Rede wird von einem Vertreter der Belegschaft des Unternehmens gehalten. Eine Todesursache wird nicht erwähnt. Der Redner bezieht sich in weiten Teilen seiner Rede auf den mitarbeiterfreundlichen Führungsstil des Vorstandsvorsitzenden und betont die hohe Motivation und Lebensqualität, die den Angestellten durch diese Art der Unternehmensleitung gegeben wurde. Weiterhin verspricht er dem Vorstandsvorsitzenden, dass das Unternehmen seinen zu Lebzeiten etablierten Leitlinien gemäß weitergeführt wird, und betont aufgrund der häufigen Verwendung der Formulierung „alle Mitarbeiter“ 社員一同 (*sha in ichidô*), dass die Firmenangestellten sowohl in der Trauer um den Verstorbenen als auch in der zukünftigen Weiterarbeit in der Firma um ein harmonisches Miteinander bemüht sein werden, so dass das Unternehmen einer erfolgreichen Zukunft entgegensteuert.

[185] In diesem Satz verwendet der Redner sowohl das Wort „bitte“ どうか(*dôka*) als auch das Wort „bitte“ ください (*kudasai*). Daher wurde das Wort „Bitte“ in der Übersetzung zweimal verwendet.

役職

会長の葬儀（社葬）での役員代表弔辞

偉大な目標を失ってしまいました

本日、東興株式会社会長宗本聡殿の社葬がとり行なわれるにあたり、つつしんでご霊前に弔辞をささげます。

ご家族のみなさまの手厚い看護もむなしく、九月二十六日、逝去されました。痛恨のきわみであります。

昭和二十二年、独力で東興商店を創業されて以来四十年、営々と事業に専念され、今日の基礎を築かれました。戦後の変動の激しい経済界にあって、幾たびか浮沈の憂き目に遭遇しながら、あの忍耐と根性で乗り越えられ、今日の大をなされました。これはひとえに、あなたの経営者としてのすぐれた手腕と、人をひきつけずにはおかない魅力的な人がらによるものであります。

あなたのような偉材は、地域が黙視するはずがなく、山手地区自治会長、山崎市の福祉会館館長等の公職につかれ、忙しい業務のかたわら、地域の生活向上、福祉の充実に貢献されたことは周知のことでありまして、ご逝去を知った多くの人々が悲しんでおります。

これらの奉仕的な活動にかくも深い情熱をもってあたられたことは、世人のよくなしえないところでしょう。

また、会社における会長は、従業員への深い思いやりによりまして、信頼と尊敬を一身に集めておられました。そういう会長のもとでは、ひたすら自分の任務を果たすことだけに専念していれば、それなりに努力を見ていてくださるというのが、社員全員の一致したことばでした。

私どもは、こうした会長の寛容な言動に接するたびに、わが身をふり返ったものでした。そして、いつの日か、万分の一のご恩に報わなければと思いながら、敬意と感謝の念をもって仰いでまいりました。それがこのようなことになりまして、偉大な目標を失った悲しみは何ものにも堪えがたいところです。

このうえは、ご遺徳と温容をしのび、ご生前の教訓の数々を実践していくことが報恩であると思います。

ご冥福を祈り、弔辞といたします。

Abbildung 8: Rede 3.[186]

[186] Entnommen aus FUNAYAMA, S. 232-233.

Dritte Beispielrede[187]

Vorstandsposition

Rede des Vorstandsrepräsentanten bei der Bestattung (Firmentrauerfeier) des Aufsichtsratsvorsitzenden

[Wir] haben ein großes Ziel verloren

Am heutigen Tage, da die Firmentrauerfeier des Herrn MUNEMOTO Satoshi[, des] Aufsichtsratsvorsitzenden der Tôkô AG stattfindet◆, widme [ich] dem *Geist des Verstorbenen hochachtungsvoll [eine] Totenrede.
Die liebevolle Krankenpflege [durch] alle die hochverehrten [Personen Ihrer] *Familie [war] vergebens, [und so sind Sie] am 26. September [von uns] gegangen◆. [Dies] ist das Ende [schwerer] Krankheit.
In den 40 Jahren seit dem Jahr Shôwa 22[188][,] in dem Sie aus eigener Kraft das Tôkô-Geschäft gründeten◆, gaben◆ Sie sich eifrig dem Geschäft hin, [und] errichteten◆ [so] das Fundament der heutigen [Zeit]. Den heftigen Nachkriegsschwankungen der Geschäftswelt begegnend, erfuhren [Sie] die Bitterkeit häufigen Auf und Abs, überwanden◆ [diese durch] solche Beharrlichkeit und Willenskraft, [und] erreichten◆ die heutige Größe. Dies ist einzig Ihren herausragenden Fähigkeiten als Manager, [und] Ihrer faszinierenden Persönlichkeit[,] der sich die Menschen nicht entziehen können[,] geschuldet.
Dass ein solch herausragendes Talent wie Sie nicht still den Bezirk beobachten sollte, [sondern] sich unter anderem als Vorsitzender des Selbstverwaltungsrates des Yamate-Bezirks, [und] als Direktor des Wohlfahrtsverbands der Stadt Yamasaki in öffentlichen Ämtern ermüdend, gleichzeitig mit den betriebsamen Geschäften [für] die Leben[squalität und] den Ausbau der Wohlfahrt des Bezirks einen Beitrag leistete, war eine allgemein bekannte Sache, [und] die vielen Menschen, die von [Ihrem] *Ableben erfuhren, waren [sehr] traurig.
Solch dienstlichen Aktivitäten mit dermaßen tiefem Enthusiasmus zu begegnen◆, ist ein [Charakter]zug, der bei Menschen wohl nicht häufig vorkommt.

[187] FUNAYAMA, S. 232-233
[188] 1947

Weiterhin hat in der Firma der Aufsichtsratsvorsitzende[,] aufgrund seines tiefen Mitgefühls für die Angestellten, Vertrauen und Respekt auf seiner Person vereint◆. Dass [er,] wenn man sich unter diesem Aufsichtsratsvorsitzenden nur darauf konzentrierte, zielstrebig seine Arbeitspflichten zu erfüllen, solche Anstrengungen zu sehen geruhte, waren die übereinstimmenden Worte der gesamten Belegschaft.
Wir alle waren, immer wenn wir mit den großherzigen Worten und Taten dieses Aufsichtsrats in Berührung kamen, Personen, die [ihr innerstes] Selbst veränderten. Und während wir [uns] vornahmen, [Ihnen] eines Tages [wenigstens] ein Zehntausendstel [Ihrer] *Güte vergelten [zu müssen], blickten◊ [wir in] Gedanken der Hochachtung und Güte [zu Ihnen] auf. Die Trauer [darüber,] dass dies zu einer solchen [Situation] würde, [wir] das gewaltige Ziel verlieren [würden,] ist für [uns] alle eine unerträgliche Sache.

Darüber hinaus denke ich, dass es unsere Dankesschuldigkeit ist, [Ihrer] *hinterlassenen Tugenden und [Ihres] freundlichen Gesichts zu gedenken, [und] die vielen Lehren [Ihrer] *Lebenszeit in die Praxis umzusetzen.
Für [Ihr] *Glück im Jenseits betend, bringe◊ [ich diese] Totenrede dar.

Der Repräsentant des Vorstands hält diese Ansprache für einen in hohem Alter nach langer, schwerer Krankheit verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden. Daher wird hier keine Beschreibung einer herausragenden Bestürzung aufgrund der Todesnachricht gegeben, die in Anbetracht der Umstände unangemessen erschiene, sondern lediglich von Traurigkeit gesprochen.
Der Werdegang des Aufsichtsratsvorsitzenden wird vom Moment der Unternehmensgründung an kurz umrissen und sein über die Firma hinausgehendes Engagement in mehreren Verbänden gewürdigt. Der Führungsstil und die Charakterstärke des Toten werden gewürdigt und der Redner versichert, den Tugenden des Firmengründers auch nach dessen Tod weiter hohe Bedeutung beizumessen.

故人となった会長に捧げる社長の弔辞

2分20秒

ついにこの日が来てしまいました。

岡田会長、二年に及ぶ闘病生活はお辛かったことでしょう。

取締役会で私が岡田社長の後任に決まったとき、ご高齢の社長はすでに覚悟をしておられたとうかがいました。

岡田会長は、当県の農家にお生まれになり、旧制の小学校を卒業後、当市の雑貨店で住み込みで働くようになりました。その当時のことを「農家の倅だったが、町で働いて、ようやく白い飯が食えるようになった」と回想しておられました。

この雑貨店で修業され、戦後間もなく独立されました。このころのことは「俺の相棒はたった一台のリヤカーだった」と、懐かしんでおられました。これが、今日の岡田商事株式会社の始まりでした。

会長、今日の葬儀はわが社創業以来初めての儀式です。小さいときから苦労された会長は、形式にとらわれることを嫌われました。社員の入社式も部長任せでした。創業記念日は、「好きなようにしてくれ」のひと言で、社員と家族の慰労会にあてられました。

○故人への呼びかけ。

○故人の簡単な経歴。

○故人の人柄を、故人の言葉を引用しながら披露。

Abbildung 9: Rede 4, Teil 1[189]

[189] Entnommen aus Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 239-240.

Vierte Beispielrede[190]

Totenrede eines Vorstandsvorsitzenden für den verstorbenen Aufsichtsratsvorsitzenden

2 Minuten 20 Sekunden[191]

Anrede an den Verstorbenen

Letztendlich ist [bedauerlicherweise] dieser Tag gekommen.
Aufsichtsratsvorsitzender OKUDA, das zwei Jahre andauernde Leben im Kampf gegen die Krankheit ist sicherlich sehr *leidvoll gewesen.
Als im Verwaltungsrat[192] ich zum Nachfolger des Vorstandsvorsitzenden OKUDA bestimmt wurde, erfuhr ich[, dass der sich im] *hohen Alter [befindende] Vorstandsvorsitzende bereits Vorkehrungen getroffen◊ hatte.

kurzer Werdegang des Verstorbenen

Der Aufsichtsratsvorsitzende OKUDA wurde in einer Bauernfamilie dieser Präfektur *geboren◆, [und] nachdem [er] die Grundschule nach altem System[193] abschloss, kam es dazu[, dass er] in einem Gemischtwarenladen dieser Stadt lebte [und] arbeitete. [An] diese Zeit *erinnerte [er sich] mit [den Worten:] „[Ich] war [zwar nur] ein Bauernjunge, arbeitete aber in der Stadt [und] konnte schließlich weißen Reis essen.“[194]
In diesem Gemischtwarenladen erhielt [er seine] Ausbildung, [und] machte◆ [sich] sofort nach Ende des Krieges selbständig. Von den Dingen jener Zeit schwärmte◆ [er mit den

[190] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 239-241.
[191] Den in diesem Ratgeber enthaltenen Reden sind Hinweise bezüglich der veranschlagten Rededauer sowie Gliederungshinweise beigefügt. Diese wurden in die Übersetzung übernommen und in Kursivschrift gesetzt.
[192] Das Wort 取締役会 (*tori shimari yaku kai*), bezeichnet das monoistische Leitungsgremium eines Unternehmens, das die Funktion von Vorstand und Aufsichtsrat durch seine Zusammensetzung aus geschäftsführenden Direktoren (entsprechend dem Vorstand) und nicht geschäftsführenden Direktoren (entsprechend dem Aufsichtsrat) in sich vereint.
[193] Die „Grundschule nach altem System“ 旧制の小学校 (*kyûsei no shôgakkô*) bezeichnet die sechsjährige Grundschule in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Nach Kriegsende wurde das Schulsystem reformiert und in Organisation und Lehrinhalten umgestaltet.
[194] Während weißer Reis lange Zeit nur den wohlhabenden Schichten der Gesellschaft vorbehalten war und somit als Luxusprodukt galt, ernährte sich die ärmere Bevölkerung typischerweise von anderem Getreide.

「形ばかりかしこまって、どうなる！」
いつものお小言が聞こえてくるようです。
「慈悲の心があれば、なにも要らん」
いつぞや、社訓のようなものを作りましょうかと申しあげたときには、そう諭されました。わが社は、会長のご指導のもと、当市において、慈悲の心で仕事をさせていただいてきたのでした。
岡田会長、今日はご遺志どおりささやかな社葬にもかかわらず、大勢の方がお別れに馳せ参じてくださっています。これもひとえに慈悲の心の賜（たまもの）でございます。
私たち社員一同は、今後とも会長の心を自分の心として、社業に励んでまいります。
どうぞ、高い所からお守りください。

○故人への誓いの言葉。

Abbildung 10: Rede 4, Teil 2[195]

[195] Entnommen aus Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 240-241.

Worten] „Mein Kamerad war einzig [mein] Fahrradanhänger.“ Dies war der Anfang der heutigen Okuda Handel Aktiengesellschaft.

Präsentieren zwischenmenschlicher Begebenheiten und Worte des Verstorbenen durch Zitate

Aufsichtsratsvorsitzender, die heutige Bestattung ist [für] unsere Firma seit [ihrer] Gründung die erste Trauerfeier. [Unser] Aufsichtsratsvorsitzender[, der] von klein auf harte Arbeit leistete◆, hasste◆ [es,] an Formalitäten festzuhalten. Selbst die Firmeneintrittsfeier der Mitarbeiter [war etwas den] Bereichsleitern überlassenes. [Zum] Firmengründungsgedenktag verwies◆ [er mit der] kurzen Aussage[:] „Machen [Sie es,] wie [Sie] wollen“ auf die Zusammenkunft zur Zerstreuung [nach der] Arbeit[196] der Angestellten und Familien.
„Nur förmlich steif dasitzen, was soll das!“
[So] war [sein] dauerndes *Schimpfen zu hören.
„Wenn ein gütiges Herz vorhanden ist, [ist] alles [andere] unwesentlich.“
Einmal, als [ich] vorschlug◊ [, so] etwas wie Firmengrundsätze [zu] erstellen, wurde [ich] so ermahnt. Unser Unternehmen durfte◊ unter der *Führung des Aufsichtsratsvorsitzenden, in dieser Stadt, gütigen Herzens Arbeit [verrichten].
Aufsichtsratsvorsitzender OKUDA, am heutigen Tag sind, trotz der [Ihrem] *letzten Willen gemäß [nur] bescheidenen Firmentrauerfeier, viele Menschen zum *Abschiednehmen herbeigeeilt◆. Auch dies ist◆ die Gabe eines vollkommen gütigen Herzens.

Worte des Gelobens an den Verstorbenen

All wir Angestellten werden, auch zukünftig das Herz des Aufsichtsratsvorsitzenden zu [unserem] eigenen Herzen machend, [uns] bei der Arbeit anstrengen◊.
Bitte, *beschützen [Sie uns] von Ihrem hohen Platz.

[196] Bei der „Zusammenkunft zur Zerstreuung [nach der] Arbeit“ 慰労会 (*irôkai*) handelt es sich um eine Festveranstaltung (typischerweise ein Festessen), die als Dank an die Mitarbeiter für ihre harte Arbeit ausgerichtet wird.

Diese Ansprache richtet sich an einen Aufsichtsratsvorsitzenden, dessen langwierige Krankheit ihm und seinen Kollegen die Möglichkeit gab, umfassende Vorbereitungen für den Fall seines Ablebens zu treffen. Der Redner legt besonderen Wert auf das Beschreiben der Jugendzeit des Verstorbenen, in der dieser aus eigener Kraft das Unternehmen schuf, dessen Aufsichtsratsvorsitz nunmehr der Redner selbst einnehmen wird.

Das Betonen des Unbehagens, das der Verstorbene zu Lebzeiten gegenüber Förmlichkeit und formellen Veranstaltungen offenbar bisweilen recht unwirsch äußerte, wird in positiver Weise als Ausdruck immer bodenständig gebliebenen Charakters interpretiert.

Wenngleich in der Totenrede ausdrücklich der Wunsch des Verstorbenen nach einer Trauerfeier in bescheidenem Rahmen erwähnt wird, kann in Hinblick auf die repräsentativen Pflichten einer börsennotierten Handelsgesellschaft sowie unter Einbeziehung des nachfolgenden Eingeständnis, dass sich trotzdem eine große Zahl Trauernder versammelt habe, nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Feier tatsächlich in so kleinem Format abgehalten wurde, wie der Aufsichtsratsvorsitzende dies wünschte.

故人となった他社社長に捧げる社長の弔辞

1分50秒

つつしんで、難波建設株式会社・故難波良道社長の御霊(みたま)に捧げます。

私は、あまりの悲しみに打ちひしがれ、いまだにお悔やみの言葉も見つかりません。生者必滅(しょうじゃひつめつ)・会者定離(えしゃじょうり)と申しますが、まさかご壮年の難波社長とこのように早くお別れすることになろうとは思いもよらぬことでした。

難波社長は、ひとり難波建設の代表であるばかりでなく、当市建設業界の代表でもありました。社長は、業界のリーダーとして、古い体質ののこる建設業界の近代化に腐心され、私どもをご指導くださいました。今日、私どもの企業が高い信頼をかち得ることができましたのは、ひとえに難波社長のご奮闘によるものであります。

業界の近代化が成り、これからは企業体質の強化につきましてもご指導を賜わろうとしていた矢先、難波社長は帰らぬ人となられました。

しかし、当市の建設業界にはすでに確固たる難波イズムが浸透しております。難波イズムはひと言で申しますと「小欲知足(しょうよくちそく)」です。この「小欲知足」こそは業界の秩序を維持するうえでなくてはならぬものであると、私どもは肝に銘じて、邁進してまいります。

難波社長、長いあいだのご指導、まことにありがとうございました。これからは、社長のご遺徳をしっかりと受け継いでまいることをお誓い申しあげまして、お別れの言葉とさせていただきます。

○死を悼む言葉。

○生前の業績を簡潔に述べる。

○感謝と誓いの言葉。

Abbildung 11: Rede 5[197]

[197] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 241-242.

Fünfte Beispielrede[198]

Totenrede eines Vorstandsvorsitzenden für den verstorbenen Vorstandsvorsitzenden einer anderen Firma

1 Minute 50 Sekunden

Worte des Betrauerns des Todes

Hochachtungsvoll bringe [ich dies] dem *Geist des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden NANBA Yoshimichi der Nanba Bau Aktiengesellschaft dar.
Ich bin von der verbliebenen Trauer erschüttert, [so dass ich] selbst jetzt keine Worte der *Trauer finden kann. Zwar sagt man, Lebendiges stirbt gewiss, keine Zusammenkunft ohne Abschied[199], doch dass tatsächlich das *Abschiednehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden NANBA[, der sich] im *besten Alter [befand,] so bald kommen sollte, war etwas[, das ich mir] nicht vorzustellen vermochte.

Kurz die Erfolge während der Lebenszeit benennen

Der Vorstandsvorsitzende NANBA war nicht nur der alleinige Repräsentant der Nanba Bau, sondern auch der Repräsentant des Baubranchenverbandes dieser Stadt.
Der Vorstandsvorsitzende, als Führer der Branche, setzte◆ sich für die Modernisierung des in alten Strukturen erstarrten Baubranchenverbandes ein, [und] *führte◆ uns an. [Dass] heute unsere Unternehmen einen hohen [Grad an] Vertrauen erreichen konnten, ist allein den *gewaltigen Anstrengungen des Vorstandsvorsitzenden NANBA [geschuldet].

Gerade jetzt[, da sich die] Modernisierung des Branchenverbandes entwickelt, [und wir] auch bezüglich der Stärkung der Unternehmensstrukturen von jetzt an [seine] *Führung erhalten wollten, ist der Vorstandsvorsitzende NANBA zu einer nicht wiederkehrenden Person geworden◆.

---

[198] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 241-242.

[199] „Lebendiges stirbt gewiss, keine Zusammenkunft ohne Abschied" 生者必滅・会者定離 (*shôja hitsumetsu esha jôri)* ist ein der buddhistischen Lehre entnommenes Sprichwort, das die Vergänglichkeit aller Begegnungen des Lebens wie auch des Lebens selbst thematisiert.

Aber der Nanbaismus[200] durchdringt◊ bereits fest den Baubranchenverband dieser Stadt. Nanbaismus ist[,] kurz gesagt[,] „bedürfnisfreie Zufriedenheit“ [201]. [Dass es] nichts Wichtigeres [gibt, als dass] eben diese „bedürfnisfreie Zufriedenheit“ die Ordnung[202] des Branchnverbandes bewahrt, prägen wir [uns] ein[203] [und] schreiten◊ energisch voran.

Worte des Dankes und des Gelobens

Vorstandsvorsitzender NANBA, [Ihre] über einen langen Zeitraum [erfolgte] *Führung ist etwas wahrhaft zu Dankendes. [Ich] gelobe◊ [, dass ich] von nun an den *Tugenden des Vorstandsvorsitzenden entschlossen folgen◊ werde, [und] bringe [dies] als Worte des *Abschieds dar◊.

Diese Totenrede wird von einer Person gehalten, die dem Unternehmen des Verstorbenen nicht angehörte, sondern mit diesem über die gemeinsame Zugehörigkeit zum Baubranchenverband der Stadt verbunden war. Dementsprechend konzentriert er sich nicht auf die unternehmensinternen Erfolge des Vorstandsvorsitzenden, sondern betont seine für die Baubranche der Stadt erbrachten Leistungen, die allen ihr angehörenden Unternehmen zugutekamen. Die Kreation des Wortes „Nanbaismus“ hebt dabei nicht nur den bescheidenen Charakter des Verstorbenen hervor, sondern soll auch vermitteln, dass der Einfluss des Vorstandsvorsitzenden Nanba eindeutig seiner Person zugeschrieben werden soll und als solcher in Erinnerung zu behalten ist.
Der Redner bedient sich eines buddhistischen Sprichwortes, das die Vergänglichkeit des Lebens thematisiert, betont aber gleich darauf, dass mit dem Ableben des Vorstandsvorsitzenden noch nicht gerechnet werden konnte. Da keine Todesursache benannt ist, kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass dies der Wahrheit entspricht.

[200] Der Redner verwendet hier die Wortschöpfung „Nanbaism“ 難波イズム (*nanbaizumu*). Er setzt also an den Namen des Verstorbenen, Nanba, die dem Englischen entnommene Wortendung „-ism“. Für die Übersetzung wurde daher die im Deutschen übliche Wortendung „-ismus“ verwendet.
[201] „Bedürfnisfreie Zufriedenheit“ 小欲知足 (*shôyoku chisoku*) setzt sich aus den Begriffen „geringes Verlangen“ 小欲 (*shôyoku*) und „Wissen [um das] Genügen [des Vorhandenen]“ 知足 (*chisoku*) zusammen.
[202] „Ordnung“ 秩序 (*chitsujo*) ist im Sinne von „Recht und Ordnung“ gemeint.
[203] Die Formulierung 肝に銘じる (*kimo ni meijiru*) bedeutet „sich etwas in die Leber eingravieren“ und steht metaphorisch für „sich etwas einprägen“.

○取引先社長へ

株式会社△△社社長、荒木○○様のご霊前に、謹んで哀悼(あいとう)の辞を捧げます。

「人の一生は重荷を負うて遠き道を行くがごとし。急ぐべからず。不自由を常と思えば不足なし」

荒木社長のお好きな言葉だそうでございました。徳川家康の言葉だそうでございます。荒木社長は、家康の政治は、十分現代に通ずるものがあると熱心に研究され、ご自分の会社経営に生かしておられました。なによりも安定性を重んじられ、堅実な経営を実践、外様ともいうべき私ども取引先に対しましても、誠実な対応をされ、強い信頼関係を築いてこられたのです。時にはお腹立ちになることもございましたでしょうに、そんなそぶりをお見せになることもなく、いつも笑顔で、穏やかに接してくださいました。△△社がここまで発展し、私ども取引先もその恩恵に与れましたのは、荒木社長のお人柄あればこそでございました。

強いお人でした。やさしいお人でした。その荒木社長が、ガンに命を奪われるとは……。私たちは、大きな太陽を失ってしまいました。私は今、無念やるかたない気持ちでいっぱいです。

荒木社長、あなたもさぞ、残念だったことでしょう。しかし荒木社長、ご安心ください。あなたは後継者に恵まれています。あなたが手ずから育てた方たちが、必ず、あなたがやり残されたことを成し遂げて下さるに違いありません。

荒木社長、天国では背負い続けてこられた重き荷をおろされて、どうぞゆっくりとおやすみ下さい。

取引先代表として、荒木社長のご冥福を心よりお祈り申し上げます。

Abbildung 12: Rede 6[204]

[204] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai (1994), S. 184.

Sechste Beispielrede[205]

○Für einen Geschäftspartner [im Rang eines] Vorstandsvorsitzenden

Dem *Geiste des Verstorbenen[, des] Vorstandsvorsitzenden der △△ Aktiengesellschaft, dem hochverehrten ARAKI ○○, widme [ich] hochachtungsvoll Worte der Trauer.

„Das Leben des Menschen gleicht dem Schreiten auf einem langen Weg voller Bürden. [Man] soll nicht hasten. Nimmt [man] die Unbequemlichkeiten als Normalität hin[, so] gibt es keine Unzufriedenheit."

[Dies] waren◆ *geliebte Worte des Vorstandsvorsitzenden ARAKI. Es sollen◆ Worte des TOKUWAGA Ieyasu[206] sein. Der Vorstandsvorsitzende ARAKI erforschte◆ eifrig, dass Ieyasus Politik völlig in der heutigen Zeit verstanden werden könne, [und] wendete sie auf [sein] *eigenes Unternehmensmanagement an◆. Mehr als alles andere priorisierte◆ [er] Stabilität, praktizierte solides Management, und auch gegenüber uns* Geschäftspartnern[, die man] auch „Außenstehende[207]" nennen [könnte, agierte er mit] aufrichtigem Verhalten◆ [und] errichtete◆ ein starkes Vertrauensverhältnis. Ab und an wurde [er] sicherlich auch *wütend◆, doch solch ein Verhalten *zeigte◆ [er] nicht, lachte immer, [und] begegnete◆ [uns] aufgeweckt. Dass die Firma △△ [sich] bis hierher entwickelte, [und] auch wir Geschäftspartner von diesem Segen bestrahlt [wurden], ist◆ der *Persönlichkeit des Vorstandsvorsitzenden ARAKI zu verdanken.

[Er] war ein starker *Mensch. [Er] war ein freundlicher *Mensch. Dass diesem Vorstandsvorsitzenden ARAKI das Leben durch den Krebs geraubt würde..... Wir alle haben eine große Sonne[208] verloren. Ich bin nun mit einem Gefühl der Untröstlichkeit angefüllt.

Vorstandsvorsitzender ARAKI, auch Sie haben dies sicherlich bedauert. Aber[,] Vorstandsvorsitzender ARAKI, [seien Sie] bitte *beruhigt. Sie sind mit Nachfolgern gesegnet◆. Die Personen[, die] Sie persönlich herangezogen haben, werden ganz sicher [und] ohne jeden Zweifel die Dinge[, die] Sie hinterlassen haben[,] vollenden◆.

---

[205] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 184

[206] TOKUGAWA Ieyasu 徳川家康 war der erste Shôgun der Militärregierung, die von 1600 bis 1868 über Japan herrschte.

[207] Das hier verwendete Wort „Außenstehender" 外様 (*tozama*) bedeutet wörtlich „Erscheinung [von] Außerhalb". Dieses Wort ist auch eine Bezeichnung für jene Lehnsfürsten in der Zeit des TOKUGAWA Ieyasu, die ehemalige Gegner der TOKUGAWA-Familie waren und sich dem Haus erst 1600, als die TOKUGAWA-Familie sich militärisch gegen ihre Gegner durchgesetzt hatte, als Vasallen anschlossen. Der Redner greift hier also erneut Ieyasu thematisch auf.

[208] Das Wort „Sonne" 太陽 (*taiyô*) wird auch als Sinnbild für „Hoffnung" gebraucht.

Vorstandsvorsitzender ARAKI, bitte laden Sie im Himmelreich die schwere Last[,] die Sie fortwährend auf dem Rücken getragen haben◆ [,] ab◆, [und] *ruhen [Sie bitte] friedlich.
Als Repräsentant der Geschäftspartner spreche◊ [ich] von Herzen [ein] *Gebet [für das] *Glück des Vorstandsvorsitzenden ARAKI im Jenseits.

Diese Ansprache wird von einem Geschäftspartner des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden, also einer dem Unternehmen nicht angehörenden Person, stellvertretend für das geschäftliche Umfeld gehalten, nachdem der Vorstandsvorsitzende einer Krebserkrankung erlag.
Der Redner nimmt in seiner Rede mehrmals Bezug auf das Interesse des Verstorbenen am Shôgun TOKUGAWA Ieyasu. Anhand eines Zitates Ieyasus beschreibt er die Eigenschaften des Verstorbenen als Vorstandsvorsitzender seines Unternehmens. Sich selbst und die weiteren Geschäftspartner des Vorstandsvorsitzenden versieht er mit der Bezeichnung „Tozama“ (Siehe FN 189), mit dem auch die mächtigen Lehnsfürsten der Tokugawa-Zeit bezeichnet werden.

【文例 343】 同　弔辞

本日，××株式会社社長××××殿の社葬がとり行なわれるに当たり，つつしんで御霊前に弔辞をささげます。

あなたは，御家族皆々さまの手厚い看護もむなしく，×月×日午前×時××分ついに長逝されました。痛恨にたえません。

あなたは，昭和××年みずから××商店を創設されましてから××年間，営々として事業に専念され，今日の××株式会社の基を築かれました。その間，わが国戦中戦後の激しい経済界の変動に遭遇し，幾たびか浮沈を重ねられながら，よくそれにたえ，今日の大をなされました。これは，一にあなたの経営者としての卓越した御手腕と立派なお人柄によるものであります。

また，あなたは，××自治会長，体育協会副会長等の公職にあって，多忙な就業のかたわら，地域の発展と健全なスポーツの振興のため献身的な尽力をされました。

スポーツをこのうえなく愛好されましたあなたが，早くからスポーツによる青少年の育成を念願とされ，みずから少年野球チームを結成されて，心身ともに健全な青少年の善導に当たられましたことは，ひろく市民の知るところですが，あなたの育てあげられたチームは××市を代表して県下少年野球大会に出場し優勝の栄冠をかち得られましたが，その当時，あなたは，その優勝の喜びよりも，御自身が育ててこられましたチームの青少年が，そのように心身ともにたくましく成長したことを心から喜ばれたものでありました。

あなたは，このうえなく会社を愛し，住んでいる町を愛し，人を愛したいつくしみの人でありました。私どもは，つねづねあなたの言動を見聞して強く心を打たれ，心から敬意と感謝の念をささげてまいったのでありますが，図らずも，このような悲しいお別れをしなければならない時がまいりました。このうえは御生前の数々の御遺徳と温容をしのび，また御厚誼にお礼を申し上げ，泉下のあなたへの御報恩のため，力を尽くしたいと存ずるばかりです。

在天の霊よ。どうか，御遺族の前途と，××市の発展に御加護を垂れたまわんことを。

年　月　日

市　長　　氏　　名

Abbildung 13: Rede 7[209]

[209] Entnommen aus MAWATARI, S. 346-347.

Siebte Beispielrede[210]

[Beispielrede 343] [gleich][211] Totenrede

Am heutigen Tage, da die Firmentrauerfeier des Vorstandsvorsitzenden der XX Aktiengesellschaft[,] Herrn XXXX stattfindet, bringe [ich] dem *Geiste des Verstorbenen hochachtungsvoll [diese] Totenrede dar◊.

Sie sind, der innigen Krankenpflege all [Ihrer] hochverehrten *Familie[nangehörigen] zum Trotz, am Vormittag des X. [Tag des] X. [Monats um] X Uhr XX [Minuten] letztendlich verstorben◆. Die tiefe Trauer kann [ich] nicht ertragen.

In den XX Jahren[,] seit Sie im Jahr Shôwa XX eigenständig das XX Geschäft gründeten◆, gaben◆ [Sie sich] eifrig dem Betrieb hin, [und] errichteten◆ das Fundament der heutigen XX Aktiengesellschaft. Während dieser Zeit stießen Sie auf heftige Schwankungen der Wirtschaft unseres Landes [in] Kriegs- und Nachkriegs[zeiten], [und] obwohl [Sie] mehrfaches Steigen [und] Sinken[212] erfuhren◆, widerstanden [Sie] dem gut, [und] erreichten die heutige Größe. Dies ist ausschließlich Ihrer vortrefflichen *Tüchtigkeit als Geschäftsführer und [Ihrem] hervorragenden *Charakter [geschuldet].

Weiterhin haben Sie [sich], unter anderem als Vorsitzender des XX Selbstverwaltungsrates [und als] stellvertretender Vorsitzender des Sportvereins, neben Ihrer anstrengenden Arbeit für die Entwicklung des Bezirks und die Förderung gesunden Sports aufopferungsvoll eingesetzt◆.

Dass Sie[, der Sie] Sport mehr als alles andere liebten◆, von früh an den Herzenswunsch der sportlichen Erziehung Jugendlicher hatten◆, persönlich ein Jugendbaseballteam gründeten◆, eine gute Unterweisung Jugendlicher [zur] Vereinigung von Geist und Körper anstrebten◆, ist eine den Bürgern weithin bekannte Sache[;] das Team[, das] Sie betreuten[,] trat als Repräsentant der Stadt XX bei der Präfektur-Jugendbaseballmeisterschaft an und konnte die Siegeskrone erlangen, gleichzeitig war für Sie, mehr noch als die Freude über diesen Sieg, [die Tatsache] Anlass zur Freude, dass die Jugendlichen des Teams[, das Sie] *selbst herangezogen hatten◆, sich so stark entwickelt hatten.

---

[210] MAWATARI, S. 346-347.

[211] Dies bezieht sich auf der vorliegenden Rede vorangehende Inhalte des Ratgebers und braucht hier nicht beachtet zu werden.

[212] Das „Steigen [und] Sinken“ 浮沈 (*fuchin*) bezieht sich hier auf erfolgreiche und weniger erfolgreiche Zeiten in der Unternehmensgeschichte.

Sie waren ein liebevoller Mensch, der mehr als alles andere die Firma liebte, die Stadt [in der er] wohnte liebte, Menschen liebte. Wir erlebten stets Ihre Worte und Taten [und waren davon] tief beeindruckt, [und] widmeten Ihnen von Herzen Gedanken der Hochachtung und des Dankes, doch unvorhergesehen ist die Zeit eines solch traurigen *Abschieds gekommen. Daher wollen [wir] nur der zahlreichen *Tugenden und des freundlichen Gesichts [Ihres] *Geistes gedenken, weiterhin [Ihrer] *herzlichen Freundlichkeit *Dank aussprechen◊, [und] für *Dankesbezeugungen Ihnen [im] Jenseits [gegenüber] Kraft aufbringen.
[Verehrter] Geist im Jenseits. Bitte gewähren [Sie für die] Zukunft [Ihrer] *Hinterbliebenen und für die Entwicklung der Stadt XX [Ihren] Schutz.

[Jahr] [Monat] [Tag]

Bürgermeister [Familienname] [Rufname]

Bei dieser Rede handelt es sich um die Totenrede eines Bürgermeisters für einen Vorstandsvorsitzenden.
Die geschäftlichen Erfolge des Vorstandsvorsitzenden finden nur vergleichsweise kurz Erwähnung, während der sportliche Erfolg des lokalen Baseballteams als Element des kulturellen Lebens in der Stadt stärker im Fokus steht. So wird der Verstorbene neben dem Einsatz für seine Firma auch für die herausragende Aufopferung für seine Stadt gepriesen. Die Rede verdeutlicht somit sehr gut das Prinzip, die Ansprache an den Toten auf die jeweilige Beziehung des Redners zum Toten auszurichten.

参列者

社長の葬儀（社葬）での同業者代表弔辞

遺業は業界史上に銘記されます

旭株式会社社長芦田二郎殿の社葬が、本日とり行なわれるにあたり、業界を代表して、つつしんで霊前に弔辞をささげます。

秋色日々に深まってきましたとき、あなたの訃報に接し、一同落胆のきわみでありました。

病状は一進一退の状況であると聞いておりましたが、そのうち、持ちまえの気丈さで持ちこたえ、会合にも、再びあのにこやかな顔が現れるであろうと、われわれ同業者はその日を心待ちにしておりました。

われわれに大きな衝撃を与えたのは、あなたが旭株式会社の社長のほかに、京葉地区における鮮魚商組合の理事長をしておられ、わが業界のためにあらゆる危機打開の方策をたてて、骨を折られたからです。

社長が、自社のために東奔西走することは当然のことながら、業界のために自社をかえりみることなく献身されたことは、私どもがただ驚き、尊敬申しあげるばかりでした。

そのご功績はたとえようもなく大きいものがありますので、永久に私どもはあなたの遺業を銘記し、わが業界史上に残すでありましょう。

さて、あなたは、旭商会を営まれていた故芦田信氏の長男として房総に生まれました。海の男らしい気性の厳父を助けて、商会の発展を図り、旭株式会社社長として活躍されました。その恩恵を社員のみならず、私どもまでが受けたのであります。社長と社員の間がらのうらやましいことは業界の評判で、今後の発展も期待されます。

あなたの父ゆずりの剛健な性格は、反面、また情にあつく、誠意をもって人に接しておられました。

この性格をあますことなく受け継がれているのがあなたのご長男であり、旭株式会社の後継者として活躍しておられることは、人の知るところでありまして、本日の悲しみのなかでの大きな慰めであろうかと思います。

私どもも、あなたになしえなかったご恩返しを、次期社長のご長男のうえにささげることを霊前にお誓いいたします。

み霊のやすらかならんことをお祈りして、弔辞といたします。

Abbildung 14: Rede 8[213]

[213] Entnommen aus FUNAYAMA, S. 233.

Achte Beispielrede[214]

Trauergast

Trauerrede des Branchenverbandsrepräsentanten bei der Bestattung (Firmen-trauerfeier) des Vorstandsvorsitzenden

Die [von Ihnen] hinterlassene Arbeit wird in die Geschichte des Branchenverbandes eingehen◆

Zu der am heutigen Tage stattfindenden◆ Firmentrauerfeier des Vorstandsvorsitzenden der Asahi Aktiengesellschaft[,] Herrn ASHIDA Jirô[,] bringe [ich,] den Branchenverband vertretend, hochachtungsvoll dem Geist des Verstorbenen [diese] Totenrede dar.

Als [wir,] zu der Zeit[, da sich] die Tage herbstlicher Farben häuften, mit Ihrer Todesnachricht konfrontiert [wurden], waren [wir] alle tiefster Bestürzung.

Zwar hatten [wir] gehört◊[,] dass Ihr Krankheitszustand sich in einer Lage [ständiger] Besserung und Verschlechterung befand, doch unterdessen hatten all wir Berufsstandesgenossen von Herzen den Tag herbeigesehnt◊, an dem [Sie, da Sie] mit der [Ihnen] angeborenen Zähigkeit standgehalten [haben], bei [unserer] Versammlung erneut jenes lächelnde Gesicht erscheinen ließen.

Was uns einen großen Schock versetzte, war, dass Sie[, der Sie] außer dem [Amt des] Vorstandsvorsitzenden der Asahi Aktiengesellschaft auch [das Amt des] Vorstandsvorsitzenden[215] des Fischhändlerverbandes der Tokyo-Chiba-Region innehatten◆, und für unseren Branchenverband allerhand Krisenmaßnahmen aufstellten, [sich so sehr] verausgabten[216].

Dass ein Vorstandsvorsitzender für sein Unternehmen umhereilt [217], ist eine selbstverständliche Sache, [doch darüber, dass er sich,] ohne [seine] eigene Firma zu

[214] FUNAYAMA, S. 233.

[215] Hier wird nicht das Wort 社長 (*shachô*) verwendet, sondern 理事長 (*rjji chô*), was ebenfalls einen Vorstandsvorsitzenden bezeichnet.

[216] Die Formulierung „die Knochen brechen“骨を折る (*hone o oru*) wird als Metapher für besondere Anstrengungen benutzt.

[217] Hier wird die Redewendung „östlich rennen[,] westlich rennen“東奔西走 (*tô hon sei sô*) benutzt, um die Anstrengungen des Vorstandsvorsitzenden zu umschreiben.

bedenken[,] für den Branchenverband [dermaßen] aufopferte◆, waren wir schlicht überrascht, [und konnten] nur [unsere] Hochachtung aussprechen◊.

Da diese *herausragenden Verdienste unvergleichlich große Dinge sind, wollen wir Ihre hinterlassene Arbeit verinnerlichen, [und] in der Geschichte unseres Branchenverbandes hinterlassen.

Nun, Sie wurden als ältester Sohn des ASHIDA Nobu[, der die] Asahi Handelsfirma betrieb◆[,] in Bôsô[218] geboren. Ihren verehrten Vater[219][, der von] für einen Mann des Meeres typischem Charakter [war], unterstützten [Sie], strebten ein Wachstum der Handelsfirma an, [und] waren als Vorstandsvorsitzender der Asahi Aktiengesellschaft aktiv◆. Dieser Segen beschränkte [sich] nicht auf [Ihre] Angestellten, selbst wir konnten ihn erhalten. Das beneidenswerte Verhältnis zwischen Vorstandsvorsitzendem und Angestellten ist der Ruf des Branchenverbandes, [und] auch ein Wachstum von jetzt an wird erwartet.

Der von Ihrem Vater vererbte standhafte Charakter begegnete◊ andererseits den Menschen voller Redlichkeit und herzlicher Gefühle.

Dass derjenige, der, ohne diesen Charakter missen [zu lassen, Ihnen] nachfolgt◆, Ihr *ältester Sohn ist, der als Erbe der Asahi Aktiengesellschaft aktiv ist◆, ist etwas[,] das die Menschen wissen, [und] ich glaube[,] dass es sicher ein großer Trost in der Trauer des heutigen Tages ist.

Dass wir die *Dankbarkeit[,] die wir Ihnen nicht [mehr] darbringen konnten, dem nächsten Vorstandsvorsitzenden[, Ihrem] *ältesten Sohn[,] darbringen [werden,] gelobe◊ [ich] dem Geist des Verstorbenen.

[Für den] Frieden Ihrer Seele *betend, bringe [ich diese]Totenrede dar◊.

In dieser Totenrede wird insbesondere auf die Verdienste des Verstorbenen hingewiesen, die über die Grenzen seines eigenen Unternehmens hinaus den Firmen des Verbandes, dem er vorsaß, zugute kamen. Dieses Verhalten wird als Beleg für die Umsichtigkeit und Geschäftstüchtigkeit des Vorstandsvorsitzenden ebenso wie als Beispiel für seine auch in

[218] Bôsô 房総 liegt im Süden der Präfektur Chiba 千葉県 (*Chiba-ken*).

[219] Das hier verwendete „verehrter Vater“厳父 (*genpu*) (auch „würdevoller Vater“ wäre eine zutreffende Übersetzung) ist wesentlich förmlicher als im Alltag gebrauchte Worte wie „[mein] Vater“ 父 (*chichi*) oder „*ehrenwerter Vater“ お父さん (*otôsan*).

weniger engen Beziehungen sichtbare Freundlichkeit interpretiert. Auch wird die direkte Nachfolge des Unternehmensvorsitzes durch den Sohn des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden als Merkmal der Beständigkeit und der weiteren Treue zu firmeninternen Idealen dargestellt..

○部下から上司へ

謹んで吉本部長のご霊前に申し上げます。

私たち第一企画部一同は、吉本部長のあまりに突然の訃報に接し、驚きとやり場のない恐りでいっぱいです。とりわけ、吉本部長が直接指導してこられたC21プロジェクト担当のものは、かけがえのないリーダーを失ったショックに、なすすべもなくただ茫然としております。

思えば、このプロジェクトは、吉本部長が自ら企画立案され、担当に若手社員を抜擢、当社にとっては未知の分野を切り開こうと始められたものでした。未熟な若手を、叱咤激励させながら一年を経て、ようやく軌道に乗ろうとしたときの思いもかけない突然の交通事故でした。人一倍お元気な部長だっただけに、悔やんでも悔やみきれない思いでいっぱいです。

部長の舵取りがあったからこそここまでこれたプロジェクトです。しかし、その舵取りを失ってこの先どうすればいいのでしょうか。

今私たちの目の前は真っ暗です。しかし、このプロジェクトを途中で投げ出すわけにはいきません。このプロジェクトを完成させることこそが部長の願いだったことを、私たちは知っているのですから。

吉本部長、私たちは生前の部長に一から仕事を教わりました。これからは、その教えを思い出しながら、暗中模索ではありますが、このプロジェクトを一歩ずつでも完成に近づけたいと思っています。

どうか、天国で私たちを見守っていて下さい。そして、そのときには助言をして下さい。そして、プロジェクトが完成した暁には、改めてご報告します。それまで、どうか安らかにお眠り下さい。

Abbildung 15: Rede 9[220]

[220] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai (1994), S. 185-186.

Neunte Beispielrede[221]

○Von einem Rangniedrigeren für einen Ranghöheren

Hochachtungsvoll spreche◊ [ich] zum *Geist des verstorbenen Bereichsleiters YOSHIMOTO. Wir alle [von] der ersten Planungsabteilung sind, [seit wir von] der völlig unerwarteten Todesnachricht des Bereichsleiters YOSHIMOTO erreicht [wurden], voller Bestürzung und unerträglichem[222] Gram. Insbesondere die Zuständigen [für das] Projekt C21, das der Bereichsleiter YOSHIMOTO direkt geführt◆ [hatte], [wissen] aufgrund des Schocks[,] einen unersetzlichen Anführer verloren zu haben, nicht was[sie] tun sollen [und] sind◊ schlichtweg fassungslos.

Denke [ich darüber] nach, [so] war dieses Projekt eines, das der Bereichsleiter YOSHIMOTO eigens plante [und] entwarf◆[; er] wählte als Zuständige junge Mitarbeiter, [und] begann◆[, ein] dieser Firma unbekanntes Feld zu erschließen.

Während er die unerfahrenen jungen Mitarbeiter energisch anspornte, verlebte [er] ein Jahr, [doch dann,] als endlich [die Zeit gekommen war, dass man] in den Orbit eintreten[223] [können würde,] geschah [dieser] ungeahnte[,] unvorhersehbare Verkehrsunfall. [Da es] der vielmehr als andere Menschen [an] Lebenskraft [reiche] Bereichsleiter YOSHIMOTO war[, bin ich] umso mehr voller Gedanken unerträglicher Trauer.

Es handelt sich [hierbei] um ein Projekt[,] das nur aufgrund der Führung durch den Bereichsleiter bis hierher kommen konnte. Aber wie soll [man] von nun an verfahren[, da wir] diese Führung verloren haben?

Nun ist es vor unseren Augen stockfinster.

Dennoch darf es nicht sein[, dass wir] dieses Projekt inmitten [seiner Durchführung] aufgeben. Denn wir wissen[, dass es] der Wunsch des Bereichsleiters war, dieses Projekt zur Vollendung zu bringen◆.

Bereichsleiter YOSHIMOTO, wir wurden von [Ihnen, dem] Bereichsleiter[,] zu [Ihren] Lebzeiten von Grund auf [unsere] Tätigkeit gelehrt. Von jetzt an wollen [wir,] dieser Lehren

---

[221] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 185-186.

[222] Der Ausdruck „unerträglich“ (*yariba no nai*) bedeutet wörtlich „ohne [einen] Ort zum Ablegen“ und ähnelt damit der deutschen Redewendung „nicht wissen, wohin mit [seiner Trauer]“.

[223] Der Ausdruck „in den Orbit eintreten“ (*kidô ni noru*) wird als Redewendung gebraucht, um auszudrücken, dass sich etwas wie vorher geplant entwickelt hat und gut vorangebracht wurde.

eingedenk, [wenn es auch ein] Tasten in der Dunkelheit ist, dieses Projekt[, wenn auch] schrittweise der Vollendung annähern.
Bitte wachen [Sie] im Himmelreich [über] uns. Und dann [geben Sie uns] bitte Ratschläge. Und dann[,] wenn[224] das Projekt vollendet [wird, werden wir] erneut *Bericht [erstatten]. Bis dahin *ruhen [Sie] bitte in Frieden.

Diese Totenrede wird für einen Bereichsleiter von einem Mitarbeiter niedrigeren Ranges gehalten, der aufgrund gemeinsamer Projekte mit dem Verstorbenen zusammenarbeitete. Auffällig ist hierbei, dass er in seiner Totenrede den Vornamen des Toten nicht erwähnt, sondern ihn, wie auch zu Lebzeiten, mit seinem Nachnamen und dem Titel „Bereichsleiter" bezeichnet. Der Bereichsleiter starb unerwartet bei einem Unfall, sodass in der Totenrede der Schock aller Kollegen Erwähnung findet. Das Projekt, das der Verstorbene zuletzt betreute, wird exemplarisch als Beispiel für seinen Führungsstil, der sich durch Nachwuchsförderung auszeichnete, angeführt. Der Wegfall des Verstorbenen als Führungspersönlichkeit wird als problematisch für die weitere Verfolgung des Projektes dargestellt, gleichzeitig die Vollendung jenes Projektes als Pflicht der verbliebenen Mitarbeiter gegenüber dem Verstorbenen angesehen.
Die Verwendung des Wortes „Himmelreich" 天国 (*tengoku*) erweckt zwar Assoziationen zum Christentum, tatsächlich wird dieses Wort jedoch auch bei buddhistischen Bestattungen verwendet, weshalb in diesem Fall keine Rückschlüsse auf eine christliche Prägung der Trauerfeier gezogen werden können.

[224] Für den Ausdruck „wenn" wird hier das Wort 暁 (*akatsuki*) verwendet, das wörtlich übersetzt „Tagesanbruch" bedeutet, womit der besondere Moment der Vollendung des Projekts betont wird.

○社長から社員へ

秋本○○君

君の突然の訃報に接し、我が社は今、深い悲しみに包まれています。つい先日まで、事務所内に響きわたっていた君の笑い声が聞かれなくなってから、私たちは改めて君の存在の大きかったことに気が付きました。君の持ち前の明るさが、会社全体に活気を与えてくれ、皆を元気づけてくれていたのです。

我が社が零細企業であるにもかかわらず、業界で高い評価を得ることができたのは、積極的な営業活動があったからこそですが、その積極性は、君が先頭に立って、天才的な明るさでみんなを引っ張ってくれたおかげだったのです。

その君が、はるかに年上の私より先に逝ってしまうなんて想像もしていませんでした。残念です。悔しいです。君自身も、まだ小さな光寛君、紀美子ちゃんを残して逝くことはさぞかし心残りだったことでしょう。

でも安心してください。奥様と小さなお子さんたちのことは、我が社ができるだけのことをさせていただき、今後の生活に不安のないようにいたします。それが、我が社の発展に大きく貢献してくれた君へのせめてもの恩返しです。

秋本君、今は、心安らかに眠って下さい。私たちは、君が残していってくれたものを伝統として受け継ぎ、さらに発展させていく所存でいます。

やがて私もそちらにいきます。そのときは、奥さんのこと、お子さんたちのこと、そして我が社の発展ぶりを、胸を張って報告したいと思います。

そのときまで、しばらくの間、さようなら。

Abbildung 16: Rede 10[225]

[225] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai (1994), S. 184-185.

Zehnte Beispielrede[226]

○Vom Vorstandsvorsitzenden für einen Angestellten

Lieber AKIMOTO ○ ○ [.]

Von Ihrer plötzlichen Todesnachricht erreicht, ist unsere Firma jetzt von tiefer Trauer umschlungen.
Seit Ihre lachende Stimme[,] die [Sie] bis vor wenigen Tagen im Büro erklingen ließen[,] nicht [mehr] zu hören ist, [ist] uns erneut die Größe Ihrer Existenz bewusst geworden. Die Ihnen eigene Heiterkeit verlieh der gesamten Firma Lebenskraft, [und] gab [uns] allen Munterkeit.
Dass unsere Firma ungeachtet [der Tatsache, dass sie] ein Kleinbetrieb ist, in der Geschäftswelt ein hohes Ansehen erlangen konnte, ist zwar [darin] begründet[, dass es] positive Geschäftsaktivitäten gab, doch diese Positivität ist [der Tatsache zu] verdanken[, dass] Sie an der Spitze standen [und uns] alle mit Ihrer überragenden Fröhlichkeit mitzogen.
Dass diese [Person,] Sie, vor mir[, der ich] weit älter [bin,] davongehen würden, [hätte] ich mir nicht vorstellen können. Es ist bedauerlich. Es ist beklagenswert. Auch Sie selbst haben sicherlich bedauert, den lieben Mitsuhiro [und die] liebe Kimiko zurückzulassen [und] davonzugehen.
Aber seien [Sie] bitte beruhigt. [Ihrer] hochverehrten Gattin und [Ihren] verehrten kleinen *Kindern wird unsere Firma alles [ihr] mögliche angedeihen lassen◊, [und dafür Sorge tragen,] dass sie für ihr zukünftiges Leben keine Sorge [haben müssen]. Das ist Ihnen[, der Sie] einen großen Beitrag zur Entwicklung unserer Firma geleistet haben[,] die mindeste Vergeltung.
Lieber AKIMOTO, bitte ruhen Sie jetzt in Frieden. Wir beabsichtigen[,] die Dinge[, die] Sie hinterlassen haben[,] als Tradition weiterzuführen, [und unsere Firma] noch weiterzuentwickeln.
Letztendlich gehe auch ich dorthin [zu Ihnen]. Ich habe vor, dann [von Ihrer] verehrten Gattin, [von Ihren] Kindern, [und] außerdem über die weitere Entwicklungsweise unserer Firma mit [stolz] geschwellter Brust zu berichten.
Bis zu jener Zeit, [für diese] kurze Weile, leben [Sie] wohl.

[226] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 184-185.

Die Totenrede wird für einen Angestellten gehalten, der plötzlich und unerwartet verstorben ist und eine Ehefrau und zwei kleine Kinder hinterlässt. Die Firmentrauerfeier wird von einem kleinen Unternehmen ausgerichtet, sodass in diesem Fall von einem nicht allzu großen Umfang der Veranstaltung ausgegangen werden kann. Der Verstorbene hatte im Unternehmen eine leitende Funktion inne, so dass sein so plötzlicher Verlust für diese eher kleine Firma eine durchaus problematische Zäsur darstellt. Mehr noch als auf die Arbeitsleistung geht der Vorstandsvorsitzende auf den die Mitarbeiter motivierenden Charakter des Verstorbenen ein.

Ebenso nimmt die hinterbliebene Familie einen großen Stellenwert in dieser Ansprache ein, wobei der Redner mehrfach betont, dass der Verstorbene keinen Anlass zur Sorge bezüglich der Zukunft seiner Frau und Kinder haben muss.

殉職した社員に捧げる社長の弔辞

3分10秒

つつしんで矢作啓介君の御霊に捧げます。

君は享年四十六歳、はからずも今回水戸沖で起きた航空機事故の犠牲となり、卒然とこの世を去られました。

私たちの驚き、悲しみ、落胆は、いかなる言葉をもってしても表わすことはできません。

生あるものが滅するのは世の常とはいえ、それはあまりにも早く来すぎました。

先月二十日、社員数名が成田空港に君を見送りました。社命を帯びて元気いっぱい現地視察に出発された君が、このような姿で帰社されようとは、いったいだれが予想したでしょう。

君は、わが上山株式会社にとって欠くことのできない人材でした。君の識見と手腕に対する評価と信用は、社内はもとより社外でも絶大なものがありました。きびしさのなかに無類の優しさを包んだ君の人柄は、上司から信頼され、部下からは頼りにされ、慕われていました。

○故人への呼びかけ。

○突然の不慮の死に対する驚きと悲しみ、社にとってかけがえのない人材を失った惜別の思い、遺志をけっして無駄にしない誓い、そして遺された家族に対してできるだけのことをする約束を述べて、冥福を祈っている。

○故人の功績を披露。

Abbildung 17: Rede 11, Teil 1[227]

[227] Entnommen aus Jitsugyô no Nihon Sha, S. 244-245.

Elfte Beispielrede[228]

Einem während der Arbeit verstorbenen Mitarbeiter gewidmete Trauerrede des Vorstandsvorsitzenden

3 Minuten 10 Sekunden

Ansprechen des Verstorbenen

Hochachtungsvoll widme [ich dies] dem *Geist des lieben YAHAGI Keisuke.
Sie sind im Sterbealter [von] 46 Jahren dem sich kürzlich [vollkommen] unerwartet auf hoher See vor Mito[229] zugetragen [habenden] Flugzeugunglück zum Opfer [gefallen], [und] haben plötzlich unsere Welt verlassen◆.

Überraschung und Trauer über den unerwarteten Tod, Gedanken des schweren Abschieds [aufgrund des] Verlustes eines für die Firma unersetzlichen Talentes, Gelöbnis[, dass man seinen] letzten Willen definitiv nicht vergeblich [sein lassen] wird, weiterhin der zurückgelassenen Familie gegenüber das Versprechen äußern, alles in der eigenen Macht stehende [zu tun], Beten [für das] Wohlergehen im Jenseits

Unsere Bestürzung, Trauer, Verzweiflung kann [man,] welche Worte auch immer [man äußert,] nicht ausdrücken.
Obgleich es der Lauf der Welt [ist, dass] alles Lebende vergeht, ist dies viel zu früh gekommen.
Am 20. des letzten Monats verabschiedeten mehrere Angestellte Sie am Flughafen Narita[230].
Wer sah [denn] vorher[, dass] Sie[, der Sie,] mit Firmenordern beauftragt[,] voller Energie zu einer Ortsbesichtigung aufbrachen◆, in einer solchen Form [Ihre] Rückkehr in die Firma erfahren [sollten]?

Aufzeigen der Verdienste des Verstorbenen

[228] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 244-246.
[229] Mito 水戸市 (*Mito-shi*) ist die in Küstennähe befindliche Hauptstadt der Präfektur Ibaraki 茨城県 (*Ibaraki-ken*).
[230] Der Flughafen Narita 成田空港 (*Narita kûkô*) befindet sich ca. 60 km von Tokyo entfernt und ist einer der internationalen Flughäfen der Hauptstadt.

入社以来二十三年、君は、創業まもない有限会社上山商店を、今日の上山株式会社たらしめた功労者であります。そして今後は海外に向けて雄飛せんと、プロジェクトを組んでスタートしたばかりの大事な時期に、そのリーダー格の君を失ったことは、わが社にとって、はかりしれない損失であります。

志半ばで逝った矢作君、さぞかし残念だったろう、口惜しかっただろう。

しかし私たちは、君の志と努力はけっして無駄にはしません。君の多くの部下たちが、君の遺志を継ぎ、君の開拓した道を進んでいってくれると信じます。

矢作君、遺された奥さんのこと、まだ小さい二人のお子さんのこと、さぞかし気がかりなことと思います。私たちは、君の功績に報いるためにも、できるかぎりのことをさせていただきます。どうか安心して見守ってあげてください。

矢作君、長いあいだご苦労さまでした。本当にありがとう。

社員一同を代表して、社長上山憲三、矢作君のご冥福を祈り、弔辞といたします。

○愛惜と誓いの言葉。

○遺族への配慮。

○故人への感謝の言葉。

Abbildung 18: Rede 11, Teil 2[231]

[231] Entnommen aus Jitsugyô no Nihon Sha, S. 245-246.

Sie waren für unsere Ueyama Aktiengesellschaft ein nicht fehlen dürfendes Talent. Die [Ihnen] entsprechend Ihrer Intelligenz und Tüchtigkeit [entgegengebrachte] Würdigung und [das in Sie gesetzte] Vertrauen waren nicht nur innerhalb unserer Firma[, was] selbstverständlich [ist,] sondern auch außerhalb der Firma von äußerster Größe. Ihr Wesen[, das] inmitten [seiner] Strenge beispiellose Güte umschloss, empfing von Ranghöheren Vertrauen, [und] von Rangniedrigeren Zutrauen, [und man fühlte sich zu Ihnen] hingezogen.
[Sie sind eine] wahrhaft verdiente Person[, die in den] 23 Jahren seit [ihrem] Firmeneintritt die [damals] gerade erst gegründete Ueyama Geschäfte GmbH zur heutigen Ueyama Aktiengesellschaft gemacht hat. Dass wir weiterhin gerade zu dem wichtigen Zeitpunkt, da wir vorhaben[,] von nun ans ins Ausland vorzustoßen[, und] gerade Projekte zusammengestellt [und] gestartet haben[,] Sie[,] diese Leaderfigur[232] verloren haben, ist für unsere Firma ein unermesslicher Verlust.
Der [auf] halbem [Wege zum] Ziel [von uns] gegangene liebe YAHAGI, wie bedauerlich [das doch] gewiss war, wie beklagenswert [das doch] war.

Worte des schmerzlichen Bedauerns und des Gelobens

Aber wir werden Ihren Willen und [Ihre] Mühen garantiert nicht verschwendet [sein lassen]. [Ich] glaube[, dass] Ihre vielen Rangniedrigeren Ihre Weisungen befolgen [und] den Weg[, den] Sie bereitet haben[,] weitergehen werden.

Anteilnahme für die Hinterbliebenen

Lieber YAHAGI, ich denke[, dass] Ihre hinterbliebene ehrenwerte Gattin sowie [Ihre] beiden ehrenwerten *Kinder[233] gewiss ein [Moment] der Sorge sind. Wir alle werden, auch um Ihnen Ihre Verdienste zu vergelten, alles in unserer Macht stehende unternehmen◊. Bitte wachen [Sie] beruhigt [über sie].

[232] Leader-Figur リーダー格 (*riidâ kaku*).
[233] Sowohl der „Ehefrau“ 奥さん (*oku san*) als auch den „Kindern“ お子さん (*o ko san*) ist das Suffix –san nachgestellt. (Vgl. Tabelle 1).

Worte des Dankes an den Verstorbenen

Lieber YAHAGI, Sie waren für eine lange Zeit eine hochverehrte *Person[, die] große Anstrengungen [unternommen hat]. [Dies ist] wahrhaft dankenswert.
[Als] Stellvertreter für die gesamte Belegschaft bete [ich,] Vorstandsvorsitzender UEYAMA Kenzô, für das *Glück im Jenseits des lieben YAHAGI, [und] bringe diese Trauerworte dar◆.

Der Mitarbeiter, der auf einer Dienstreise einem Unfall zum Opfer fiel, wird durch den Vorstandsvorsitzenden in dieser Totenrede als entscheidende Kraft für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens während seiner langjährigen Dienstzeit dargestellt. Sein Ableben wird als einschneidender Rückschlag in den Plänen zur weiteren Expansion benannt, an denen er maßgeblich beteiligt sein sollte.
Der Vorstandsvorsitzende verkündet, dass die Projekte, an denen der Verstorbene beteiligt war, wie geplant weiterverfolgt werden, sodass dessen geleistete Arbeit nicht umsonst gewesen ist, gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass dieses Unterfangen aufgrund des Verlustes ungleich schwerer zu bewerkstelligen sein wird, und betont so die Unersetzlichkeit des Betrauerten.

○上司から部下へ

○○ひとみさん。株式会社マックの社員を代表して、謹んでお別れのことばを申し上げます。

ひとみさん、私には未だに信じられません。あんなに元気だったあなたがいなくなってしまったなんて。私の耳には、つい先日、空港のロビーで「行ってきます」と言ったあなたの快活な声がありありと残っているし、あの愛くるしい明るい笑顔も目に焼き付いているのです。

ひとみさん、あなたが私たちの会社に入社してきたのは六年前のことでした。あなたは当時から異彩を放っていましたね。明朗快活、礼儀正しくて、英語が達者で、しかも稀にみる理論家でした。優秀なあなたは二年目には早くも第一線の営業ウーマンとして活躍を始めました。そして、四年目にはロサンゼルス出張所の開設を提言、二年越しの運動が実って、この三月本決まりになったのでした。

あの日、開設準備の責任者として渡来するあなたは、いつにもまして目を輝かせ、笑顔で「行ってきます」を言ったのです。あれが永遠の別れのあいさつになるなんて……。

ひとみさん、「ワールドワイドなビジネスを」というあなたの夢は、私の夢でもありました。その夢を最も信頼する同性の部下のあなたが実現してくれるのをとても楽しみにしていたのです。そのあなたは突然いなくなって……。

でも、ひとみさん、安心して下さい。あなたの夢は、残された私たちが必ず成就してみせます。どうかあなたも、天上から私たちを見守っていて下さい。

名残はつきませんが、ひとみさんのご冥福を心からお祈りして、社員代表の弔辞とさせていただきます。

Abbildung 19: Rede 12[234].

[234] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai, S. 186.

Zwölfte Beispielrede[235]

○Von einem Ranghöheren für einen Rangniedrigeren

Ehrenwerte ○○ Hitomi. Die Mitarbeiter der MAC Aktiengesellschaft vertretend spreche◊ [ich] hochachtungsvoll Worte des *Abschieds.

Ehrenwerte Hitomi, [es ist] mir noch [immer] unbegreiflich. Dass Sie[, die Sie so voller] Lebenskraft waren[,] nicht mehr [unter uns] sind. In meinen Ohren verweilt [noch] immer Ihre fröhliche Stimme[, die] in der Flughafenlobby sagte „Ich gehe“[236][, und] auch jenes reizende[,] heitere Lächeln brennt in [meinen] Augen weiter. Sie brachten von diesem Zeitpunkt an Bemerkenswertes hervor. Strahlend [und] fröhlich, [von] tadellosen Manieren, Meisterin der englischen Sprache, ferner eine Theoretikerin[, wie man sie nur] selten sieht. Sie[, diese] exzellente [Person,] hatten bereits in [Ihrem] zweiten Jahr eine Tätigkeit als Geschäftsfrau der ersten Reihe begonnen. Weiterhin haben [Sie] im vierten Jahr die Gründung einer Zweigstelle [in] Los Angeles beantragt, [und Ihre] Anstrengungen über zwei Jahre haben wahrhaftig dazu geführt[, dass es] in diesem März zu einer endgültigen Entscheidung kam.

An jenem Tag sagten Sie[, die Sie] als Verantwortliche für die Gründungsvorbereitungen [den Standort] besuchen [wollten], mit noch mehr als sonst leuchtenden Augen, lächelnd „Ich gehe[!]“. Dass das ein Abschiedsgruß [für die] Ewigkeit werden [würde].....

Ehrenwerte Hitomi, Ihr Traum[,] ein „Worldwide Business [zu etablieren]“[,] war auch mein Traum. Ich freute mich sehr darauf, [dass] Sie[, die Sie in] diesen Traum von allen Rangniedrigeren gleichen Geschlechts die meiste Zuversicht [hatten, diesen Traum] verwirklichen [würden]. [Dass] Sie[,] diese [Person,] plötzlich nicht [mehr] da sein [würden].....

Aber, ehrenwerte Hitomi, bitte seien Sie beruhigt. Wir Zurückgelassene [werden Ihnen]gewiss zeigen[, dass wir Ihren Traum] verwirklichen.

Die Trennung [fällt mir] schwer, [aber ich] *bete von Herzen für das *Glück der ehrenwerten Hitomi im Jenseits, [und] bringe◊ [dies] als Totenrede des Vertreters der Mitarbeiter [dar].

---

[235] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 186.

[236] Die Floskel 行ってきます (*itte kimasu*) bedeutet „Ich gehe [und] komme wieder.“ Sie wird in der Regel benutzt, wenn man seine Wohnung verlässt, in die man später wieder nach Hause zurückkehrt. Im vorliegenden Fall übernimmt das Unternehmen den Stellenwert des Heims, in das die Angestellte nach Erledigung ihrer auswärtigen Aufgaben zurückkehren wollte.

Diese Totenrede stellt unter den in der vorliegenden Magisterarbeit untersuchten Totenreden in zweierlei Hinsicht einen Sonderfall dar. Zum einen ist sie die einzige Ansprache, die an eine Frau gerichtet ist. Zum anderen weist die Formulierung „Rangniedrigere gleichen Geschlechts“ 同性の部下 (*dôsei no buka*) die Person, die diese Rede hält, eindeutig als Frau aus.

Im Vergleich mit den anderen Reden fällt auf, dass hier im Gegensatz zu den anderen Reden die Tote, von einmaligem Nennen des vollständigen Namens abgesehen, konsequent mit ihrem Personennamen angesprochen wird, während in allen anderen Reden die Redner grundsätzlich den Familiennamen verwenden. Dies ist bei den männlichen Rezipienten auch dann der Fall, wenn es sich beim Redner um eine Person in einer ranghöheren Position im Verhältnis zum Verstorbenen handelt.

Ebenso wie bei der vorangehenden Rede ist auch diese Ansprache einem Unfallopfer gewidmet. Auch hier wurde für die Beispielrede ein Flugzeugabsturz angenommen. Im Vergleich zur vorherigen Rede ist in diesem Fall die Verstorbene allerdings erst seit etwa sechs Jahren im Unternehmen beschäftigt gewesen, was neben dem Fehlen einer Erwähnung hinterbliebener Kinder oder eines Ehemannes die Vermutung nahelegt, dass sie in sehr jungem Alter gestorben ist.

Entsprechend der vergleichsweise kurzen Firmenangehörigkeit der Verstorbenen wird bei der Benennung ihrer Leistungen großer Wert auf ihre Fähigkeiten und ihr Wesen gelegt, bevor auf ihren unternehmensstrategisch relevanten Beitrag zum Aufbau einer Auslandszweigstelle eingegangen wird.

社長

事故死の社員葬儀（社葬）での社長弔辞

社には欠かせない模範社員でした

つつしんで松田仁君の霊に申しあげます。

君の霊前に立っても、浮かんでくるのは、元気な顔と、仕事に出かけるときのあのしぐさです。

どんなにつらい死であったかと思うだけでも、わが身が責められ、ただ、あなたとご遺族の方にお詫びを申しあげるばかりです。

どうぞ許してください。

まだ若い有為な中堅社員である君よ。落盤という不可抗力の事故さえ起こらなければ、君は、本社において活躍してもらうたいせつな人材でした。社の発展のために欠かせない模範社員でした。

〝不可抗力の事故〟ではすまされません。つぎの事故が絶対に起きないよう手はずをたてるべく、さっそく調査対策部を設置して、くり返し原因の調査にあたり、そこから防止策を講じるよう、万全を期しております。

君の死をむだにすることが会社の一番の恥であり、それなしには君の霊を慰めることもできません。

たいせつなご遺族に対しても、君に安心して眠っていただけるような方法を講じようと、これもしっかり検討を進めております。

奥さんと、お二人の愛児は涙なしには見ていられません。たいせつなたいせつなご主人を、敬愛するお父上を返せ、といわれてもいたしかたのないことになってしまいました。

経済面だけの手助け、などとは申しません。君の愛情をそのままさしあげることは不可能でも、他人の心も温かいものだ、と感じていただけるだけのことはしたいと思っています。

何をいっても、返す由（よし）のないことになってしまいましたが、せめて私たちの思いを諒（りょう）とせられ、あの世からでいい、君の援助をお願いします。

たとえ、君の体は遠いところに行ってしまわれても、君の魂は私どものなかに生きております。

あすからの仕事に、君から笑われたり、君を悲しませたりしないように、会社は立ち直って、世の批判に耐えるような仕事を続けていきます。そういうわれわれを見守っていてください。

君の遺影に向かっても、まだみ霊に話しているとは思えません。やすらかにお眠りください。

Abbildung 20: Rede 13[237]

[237] Entnommen aus FUNAYAMA, S. 234-235.

Dreizehnte Beispielrede[238]

Vorstandsvorsitzender

<u>Trauerrede des Vorstandsvorsitzenden bei der Bestattung eines Angestellten (Firmentrauerfeier) [nach einem] Unfalltod</u>

Für die Firma waren [Sie] ein unersetzlicher Musterangestellter

Hochachtungsvoll spreche◊ [ich] zum Geist des MATSUDA Hitoshi. Selbst [jetzt, da ich] vor Ihrem Geiste[239] stehe, ist das[, was mir] in den Sinn kommt, [Ihr] munteres Gesicht[, als Sie] zur Arbeit aufbrachen.

Wenn [ich nur daran] denke[,] welch schmerzlicher Tod das doch war, quält [es] mich, [und ich kann] nur Ihnen und [Ihren] *Hinterbliebenen [gegenüber eine] Entschuldigung aussprechen◊.

Bitte vergeben Sie.

Sie[, der Sie ein] noch [so] junger[,] tüchtiger Mitarbeiter[, eine] Stütze [der Firma waren]. Wäre nur dieser Einsturz[240][, dieser] unvermeidliche[241] Unfall nicht passiert, wären Sie [noch immer] ein wichtiges Talent, dessen Aktivitäten [wir] in der Zentrale [unseres Unternehmens] empfingen◊. Für die Entwicklung der Firma waren [Sie] ein unersetzlicher Musterangestellter.

Mit „ein unvermeidlicher Unfall“ kann [man] es nicht bewenden lassen. [Wir] müssen einen Plan aufstellen[,] damit [ganz] sicher nicht ein weiterer Unfall passiert, unverzüglich eine Abteilung zur Untersuchung [und] Maßregelung einrichten, Untersuchungen über [potenzielle] Ursachen einer [möglichen] Wiederholung anstellen, [und] daraufhin Präventivmaßnahmen ergreifen, [sodass wir alles] völlig sicher[242] machen◊.

---

[238] FUNAYAMA, S. 234-235.

[239] Im übertragenen Sinne bezeichnet 霊前に (*reizen ni*) nicht nur den Geist des Verstorbenen, sondern den Ort, an dem dieser geehrt wird. So wird das Stehen vor dem Altar als das Stehen vor dem Geist des Verstorbenen interpretiert.

[240] Gemeint ist der „Einsturz“ 落盤 (*rakuban*) eines Tunnels oder Stollens.

[241] Die Formulierung „unvermeidlich“ 不可抗力 (*fuka kôryoku*) bezieht sich auf höhere Mächte, dem der Mensch nichts entgegenzusetzen hat.

[242] Die hier gewählte Übertragung „alles völlig sicher machen“ 万全を期する (*banzen wo kisuru*) kann wörtlich als „Vollkommenheit bestimmen“ übersetzt werden.

Ihren Tod vergebens zu machen[,] wäre die größte Schande für [unsere] Firma, [und] davon abgesehen könnten [wir] Ihren Geist nicht besänftigen.
Auch gegenüber Ihren teuren *Hinterbliebenen [wollen wir] Maßnahmen ergreifen[,] so dass [wir] Ihr beruhigtes Schlafen empfangen◊ können, auch hier [werden wir] entschlossen Überprüfungen vorantreiben◊.
[Ihre] ehrenwerte Gattin und [Ihre] *zwei geliebten Kinder kann [ich] nicht ohne Tränen ansehen. Würde mir auch gesagt, [ich solle den] teuren, teuren *Gatten, [den] verehrten *Vater zurückgeben, ist [dies] doch zu einer Sache geworden, [für die es] keinen Weg [gibt].
[Ich] sage nicht so etwas wie[, dass wir ihnen] nur von wirtschaftlicher Seite Hilfe [angedeihen lassen]. Mag es auch unmöglich sein, ihnen Ihre Liebe zukommen zu lassen, möchte [ich] Ihre Familie spüren lassen◊, dass auch anderer Menschen Herzen warm sind.
Was ich auch sage, es ist so gekommen[, dass es] keinen Weg [gibt, Sie] zurückzugeben, doch *bitte [ich Sie,] zumindest unsere Gedanken zu verstehen, und wenigstens aus jener Welt[243] [um] Ihre Unterstützung.
Selbst wenn Ihr Körper an einen fernen Ort gegangen ist◆, lebt Ihre Seele in uns [fort]◊. Bei der Arbeit vom morgigen Tag[244] an werden [wir] die Arbeit so fortsetzen, dass [wir] von Ihnen angelächelt werden, Sie nicht traurig stimmen, die Firma sich wieder erholt, [und] der Kritik der Welt[245] standhält. Bitte wachen Sie über diese uns[ere Personen].
Auch gegenüber Ihrer Fotografie[246] kann ich noch nicht glauben[, dass ich zu Ihrem] *Geist spreche. Bitte *ruhen [Sie] in Frieden.

Diese Totenrede wird von einem Vorstandsvorsitzenden gehalten, in dessen Firma ein Mitarbeiter bei einem Arbeitsunfall zu Tode gekommen ist. Während in den vorangegangenen Redebeispielen, die einen Unfalltod thematisierten, dieser fern des eigentlichen Arbeitsplatzes geschah, ist es in diesem Fall innerhalb der Firma selbst dazu gekommen. Der Vorstands-

[243] Die Formulierung „in Ordnung mit (...)“ ～でいい (～*de ii*) wird hier verwendet, um auszudrücken, dass der Verstorbene zwar nicht mehr aus dem Diesseits, aber aus dem Jenseits seine Unterstützung senden möge. Auch mit dem „Jenseits“ wäre es „in Ordnung“, da Unterstützung aus dem Diesseits nicht möglich ist. Daher wurde in der Übersetzung das Wort „wenigstens“ gewählt.
[244] Der Redner verwendet hier nicht das Alltagswort „morgen“ あした (*ashita*), sondern das förmlichere Wort „der morgige Tag“ あす (*asu*).
[245] Gemeint ist hier mit „Welt“ 世 (*yo*) die Öffentlichkeit.
[246] Gemeint ist die Fotografie auf dem Altar, der „hinterlassene Schatten“ 遺影 (*i'ei*).

vorsitzende hält eine Ansprache, die von Scham und Trauer aufgrund dieser Umstände geprägt ist, und stellt den Hinterbliebenen umfassende Hilfe in Aussicht.
Ein weiteres prägnantes Element stellt das Versprechen dar, eine Wiederholung eines solchen Unfalls zu verhindern. Das Unternehmen ergreift Maßnahmen, um Gefahren für die Mitarbeiter und Ursachen, die zu diesem Unfall geführt haben, zu eliminieren. Gleichzeitig weist die Bezeichnung des Unfalls als ein durch höhere Mächte verursachtes Unglück darauf hin, dass der Firma keine direkten Versäumnisse im Schutz ihrer Arbeiter unterstellt werden sollen. Dies kann im Kontext einer Besänftigung des rachsüchtigen Geistes des Verstorbenen als Bemühung darum verstanden werden, die Firma vor Schaden durch jenen rachsüchtigen Geist zu bewahren.

○同僚へ

亀山くん。ライバルであり、目標でもあった君の訃報を聞いて、一瞬目の前が真っ暗になりました。まだそんな年齢ではないのに、過労死とは。

会社では疲れたそぶりなどつゆほども見せなかった君が、そんなに疲れていたとは、想像もしていませんでした。聞けば、会社がひけてから語学学校に行き、帰宅してからも仕事の資料調べ、経済学の勉強などで、三、四時間しか眠らない毎日だったとか。君がそこまで努力していたとは知らずに、かってにライバル視していた自分が恥ずかしいです。情けないです。

でも亀山君、死んでしまっては何にもならないじゃないですか。どうしてもう少し抑えることができなかったのですか。生きててほしかったんです、君には。そして、僕の目標でありつづけてほしかった。

亀山くん。君がてがけてきたMM計画は、社内外で高く評価され、来年度から、本格的に実施されることになりました。そして、君に代わって、僕が陣頭指揮をとることになりました。社運をかけた大仕事になりそうです。こんな大仕事を創りだす君の才能には改めて頭が下がります。僕などにつとまるのかと、不安もつのるばかりです。でも、君の後を引き継ぐからには、なんとしても成功させるつもりでがんばります。どうか君も、見守っていて下さい。

亀山くん、長い間ごくろうさまでした。そして、私たちに大きな夢を残してくれてありがとうございました。どうか今は、これまでの疲れを思う存分癒して、ゆっくりと、安らかにお眠り下さい。社員一同、君のご冥福をお祈りして、弔辞と致します。

Abbildung 21: Rede 14[247]

[247] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai, S. 187.

Vierzehnte Beispielrede[248]

○Für einen Gleichrangingen

Lieber KAMEYAMA. [Als ich von] Ihrer Todesnachricht hörte[, der Sie doch mein] Rivale waren, [der Sie doch] auch [mein] Ziel waren, wurde [mir] einen Moment tiefschwarz vor Augen. Obwohl [Sie] noch nicht in solch einem Alter [waren], [ereilte Sie der] Tod durch Überarbeitung.

[Dass] Sie[, der Sie] in der Firma überhaupt kein ermüdetes Verhalten zeigten, so erschöpft waren[, konnte ich mir] nicht einmal vorstellen.

[Ich habe] gehört, [dass Sie,] sobald [Sie] die Firma verließen[,] in die Sprachschule gingen, [und] selbst wenn [Sie] heimkamen Arbeitsunterlagen durchsahen, [und] es durch das Lernen [für die] Wirtschaftsschule und ähnliches ein Alltag war[, an dem Sie] nicht mehr als drei [oder] vier Stunden schlafen konnten. Ich[, der ich Sie] ohne zu wissen[, dass] Sie sich so sehr einsetzten, eigenmächtig als Rivalen betrachtete, schäme [mich]. [Ich bin] erbärmlich.

Aber lieber KAMEYAMA, [zu] sterben hat doch zu nichts geführt[!] Weshalb konnten [Sie sich] nicht noch ein wenig zurückhalten? [Ich] wollte[, dass] Sie leben. Und [ich] wollte[, dass Sie] fortfahren[,] mein Ziel [zu] sein.

Lieber KAMEYAMA. Der MM[-]Plan[, um den] Sie [sich] kümmerten, hat firmenintern [und –]extern große Hochachtung erfahren, [und es ist dazu] gekommen[, dass er] ab dem nächsten Jahr wahrhaftig umgesetzt wird. Weiterhin [ist es dazu] gekommen[, dass] ich die oberste Leitung übernehmen [werde]. Es soll eine große Arbeit werden[, von der das] Schicksal [unserer] Firma abhängen [wird]. [Gegenüber] Ihren Fähigkeiten[, die] solch eine große Arbeit hervorbringen[,] neige [ich] erneut den Kopf. [Meine] Verunsicherung [darüber,] ob [dies eine Arbeit ist, die von jemandem] wie mir bearbeitet werden [kann,] verschlimmert sich nur. Aber, da [ich] Ihnen nachfolge, strenge [ich mich] an [mit dem] Vorsatz[, den Plan] in jedem Fall [zum] Erfolg [zu führen]. Bitte wachen auch Sie [über mich].

Lieber KAMEYAMA, [Sie waren] lange Zeit eine hochverehrte [Person der] *Anstrengungen[249]. Weiterhin war◊ es dankenswert[, dass Sie] uns einen großen Traum hinterlassen [haben]. Bitte kurieren [Sie] jetzt[,] so sehr [es Ihnen] beliebt[, ihre] bis hierhin

[248] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 187.

[249] Die Floskel ご苦労さま (*go kurô sama*) ließe sich wörtlich als „eine hochverehrte [Person, die sich] *Mühe [gemacht hat]“ übersetzen. Sie wird gegenüber jemandem benutzt, der hart gearbeitet hat, um ihm für seine eingebrachte Anstrengung zu danken und stellt einen der wichtigsten Ausdrücke der Anerkennung in der japanischen Gesellschaft dar. Eine sinngemäße deutsche Übertragung ist „Danke für Ihre harte Arbeit“.

[erlittene] Erschöpfung, [und] *schlafen [Sie] bitte geruhsam [und] friedlich. Alle Mitarbeiter *beten gemeinsam für Ihr *Glück im Jenseits, [und so] bringe [ich Ihnen dies] als Totenrede dar◊.

Diese Rede ist an einen Firmenmitarbeiter gerichtet, der dem „Tod durch Überarbeitung“ zum Opfer gefallen ist, und wird von einem Arbeitskollegen gleichen Ranges gehalten. Nicht nur aufgrund der traurigen Umstände des Ablebens des Toten, sondern auch aufgrund der engen kollegialen Beziehung, die zwischen dem Toten und dem Redner bestand, ist diese Ansprache in außergewöhnlich emotionalem Stil verfasst.

Der Arbeitskollege hebt den Verstorbenen als sein Vorbild heraus und betont dessen Überlegenheit ihm selbst gegenüber in allen Belangen des Arbeitslebens, wodurch eine bemerkenswerte Diskrepanz zwischen der Bewunderung für die großen Anstrengungen des ehemaligen Kollegen und dem gleichzeitigen Vorwurf aufgrund jener Anstrengungen entsteht.

Auffällig ist weiterhin, dass als Ursache der Überarbeitung des Verstorbenen einzig sein eigener Wille zur harten Arbeit angeführt wird, während der Firma keinerlei Verantwortung oder Beteiligung an seinem hohen Arbeitspensum unterstellt wird. So wird die Firma nicht als Institution, von der der Arbeitsdruck ursprünglich ausging, dargestellt und die Verantwortung für den verfrühten Tod des Mitarbeiters einzig ihm selbst gegeben.

3.2 Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden

Die Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden werden zum Ende der Bestattung gehalten, nachdem der Priester sich bereits vom Ort der Zeremonie entfernt hat. Der Bestattungskomiteevorsitzende widmet seine Rede nicht dem Verstorbenen, sondern spricht zu den Gästen der Trauerfeier. Im Gegensatz zu den Trauergästen, die in ihren Reden den Toten direkt ansprechen und daher zum Altar gerichtet stehen, steht der Bestattungskomiteevorsitzende zu den Trauergästen gewandt. Während der Ansprache ist es üblich, dass nicht nur der Redner selbst, sondern auch der Haupttrauernde und die Hinterbliebenen stehen.[250]

Der Bestattungskomiteevorsitzende dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und die damit verbundenen Mühen. In Anbetracht der für Mitglieder des Unternehmens herrschenden Verpflichtung zur Teilnahme ist dies allerdings, zumindest den Firmenangehörigen gegenüber, als reine Höflichkeitsfloskel zu werten, und ist eher für die anwesenden Geschäftspartner und weitere Personen des öffentlichen Lebens von Relevanz.

Im Vergleich zur Totenrede des Trauergastes sind die Ansprachen der Bestattungskomiteevorsitzenden einander deutlich ähnlicher. Sie sind kürzer und noch stärker von festen Formulierungen und Inhalten geprägt, sodass der Raum für persönliche Ausgestaltung der Grußworte nur sehr klein ist.

[250] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 248.

■葬儀委員長挨拶の例

「本日、故○○○○の社葬を営みましたところ、かくも多くの皆様方のご参列を賜りまして、誠にありがとうございます。故人は、私ども○○○○株式会社の創立者として、我が社の業務に多大なる貢献をいたしてまいりましたことは、皆様のつとにご存じの通りでございます。会社といたしましても、故人が残された数々の遺訓を尊重し、衣鉢を受け継ぎまして、ますます社業に邁進して参る所存でございますので、今後とも、よろしくお願いいたしたいと存じます。

幸いにして、残されたご子息も、それぞれ立派に成人されておられますが、なお一層の皆様の暖かいご支援をお願い申し上げて止まないところでございます。本日は、ご多用のところ、本当にありがとうございました。遺族とともに厚くお礼を申し上げて、ご挨拶とさせて頂きます。ありがとうございました」

Abbildung 22: Rede 15[251]

[251] Entnommen aus YOKOYAMA (1992), S. 197-198.

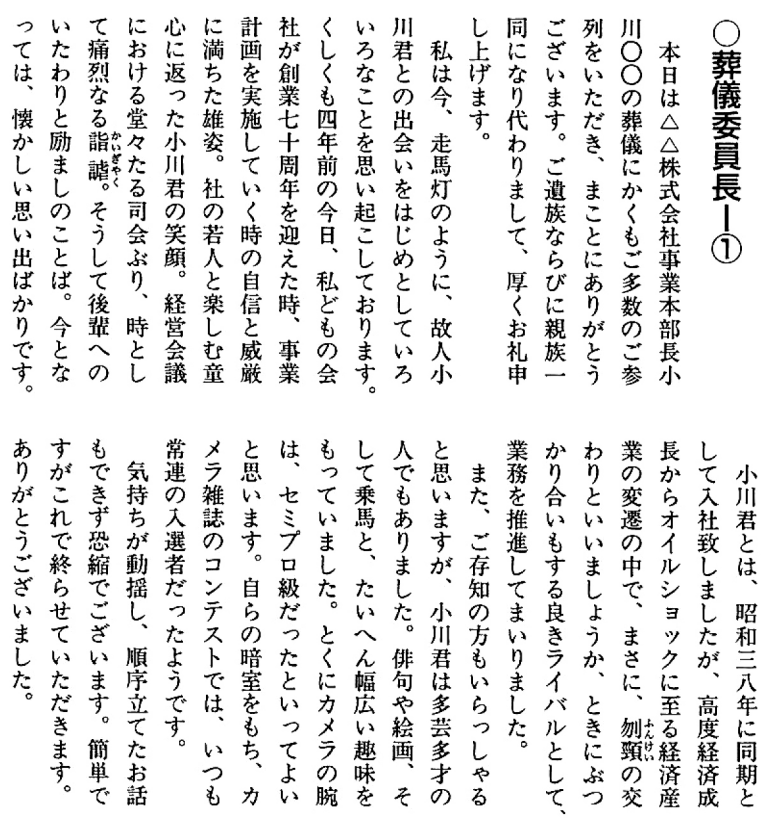
Fünfzehnte Beispielrede[252]

■Beispielansprache eines Bestattungskomiteevorsitzenden.

Dass [wir] am heutigen Tag, [da wir] die Firmentrauerfeier des verstorbenen ○○○○ abgehalten haben, in solch großer Zahl die *Teilnahme der hochverehrten Anwesenden empfangen◊ [durften], ist◊ wahrhaft dankenswert.
Dass der Verstorbene als Gründer unserer ○○○○ Aktiengesellschaft einen maßgeblichen Beitrag zum Geschäft unserer Firma geleistet hat◊, ist◆ Ihnen allen längst bekannt. Auch sind◊ wir, was [unsere] Firma angeht◊, entschlossen[,] die Instruktionen[,] die der Verstorbene hinterlassen hat◆[,] hochzuschätzen, [seinen] Lehren nachzufolgen, [und] in den Firmengeschäften mehr und mehr energisch voranzugehen, weshalb wir[,] auch von jetzt an, um [Ihr] Wohlwollen *bitten möchten◊.
Glücklicherweise sind auch [seine] hinterlassenen *Söhne jeder für sich ganz hervorragend herangewachsen◆, doch [möchte ich nicht] aufhören◊, noch mehr Ihrer aller freundlichen *Unterstützung zu *erbitten◊. Der heutige Tag war◊, trotz *großer Geschäftigkeit, wahrhaft dankenswert. Gemeinsam mit der hinterbliebenen Familie spreche [ich Ihnen] tiefsten *Dank aus◊, [und] bringe [dies] als *Grußworte dar◊. Das war◊ dankenswert.

Der Bestattungskomiteevorsitzende beginnt und beendet seine Grußworte damit, den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Trauerfeier zu danken. Er hält seine Rede sehr kurz und erwähnt nur in knappen Worten die Leistungen des Verstorbenen zum Gedeihen der Firma. Das Erwähnen der Söhne des Toten kann vermuten lassen, dass diese dem Unternehmen des Vaters ebenfalls angehören. Da jedoch auf eine solche Verbindung nicht näher durch den Redner eingegangen wird, kann dies nicht mit Sicherheit gesagt werden, und könnte ebenso eine allgemein lobende Aussage bezüglich der beiden Personen sein, obwohl diese in keinem Arbeitsverhältnis zur Firma stehen.
Der Redner bedient sich der Formulierung „mehr und mehr“ ますます, obwohl dies zu den Tabuworten der Totenrede zählt. [253]

[252] YOKOYAMA (1992), S. 197-198
[253] Tabuworte werden in Abschnitt 4.2.2 näher erläutert.



○葬儀委員長―①

本日は△△株式会社事業本部長小川〇〇の葬儀にかくもご多数のご参列をいただき、まことにありがとうございます。ご遺族ならびに親族一同になり代わりまして、厚くお礼申し上げます。

私は今、走馬灯のように、故人小川君との出会いをはじめとしていろいろなことを思い起こしております。くしくも四年前の今日、私どもの会社が創業七十周年を迎えた時、事業計画を実施していく時の自信と威厳に満ちた雄姿。社の若人と楽しむ童心に返った小川君の笑顔。経営会議における堂々たる司会ぶり、時として痛烈なる詼諧（かいぎゃく）。そうして後輩へのいたわりと励ましのことば。今となっては、懐かしい思い出ばかりです。

小川君とは、昭和三八年に同期として入社致しましたが、高度経済成長からオイルショックに至る経済産業の変遷の中で、まさに、刎頸（ふんけい）の交わりといいましょうか、ときにぶつかり合いもする良きライバルとして、業務を推進してまいりました。

また、ご存知の方もいらっしゃると思いますが、小川君は多芸多才の人でもありました。俳句や絵画、そして乗馬と、たいへん幅広い趣味をもっていました。とくにカメラの腕は、セミプロ級だったといってよいと思います。自らの暗室をもち、カメラ雑誌のコンテストでは、いつも常連の入選者だったようです。

気持ちが動揺し、順序立てたお話もできず恐縮でございます。簡単ですがこれで終らせていただきます。ありがとうございました。

Abbildung 23: Rede 16[254]

[254] Entnommen aus Reihô Kenkyû Kai (1994), S. 192.

Sechzehnte Beispielrede[255]

○Vorsitzender des Bestattungskomitees

[Dass wir] am heutigen Tage zur Bestattung des Hauptsitzleiters [der] △△ Aktiengesellschaft[,] OG A W A ○ ○ [, in] derart *großer Zahl [Ihre] *Anwesenheit empfangen◊ [durften], ist◊ wahrhaft dankenswert. Die *Hinterbliebenen sowie die gesamte Verwandtschaft vertretend, spreche [ich] tiefen *Dank [aus] ◊.

Ich erinnere mich◊ nun kaleidoskopisch[256], angefangen mit der [ersten] Begegnung mit dem verstorbenen lieben OG A W A [,] verschiedener Dinge.

Der heutige Tag vor vier Jahren[,] an dem zufälligerweise unsere◊ Firma den 70. Jahrestag [ihrer] Gründung begrüßte, der prächtige Anblick[,] angefüllt mit Selbstvertrauen und Würde[,] zur Zeit der Verwirklichung [unserer] Unternehmenspläne. Das Lächeln des lieben OG A W A [, der, wenn er] mit den jungen Leuten der Firma [zusammen war, wieder] zu einem vergnügten Kind wurde. [Seine] hervorragende Führungsweise bei Vorstandssitzungen, [sein] bisweilen schneidender Humor. Dann [seine] Worte der Freundlichkeit und [des] Ansporns an dienstjüngere [Mitarbeiter]. Nunmehr sind [da] nur sehnsuchtsvolle Erinnerungen.

Gemeinsam mit dem lieben OG A W A empfing◊ [ich] als gleicher Jahrgang die Aufnahme [in die] Firma im Jahr Shôwa 38[257], [und] inmitten des Wandels der Wirtschaft [und] Industrie vom hochgradigen Wirtschaftswachstum [bis] zur Ölkrise brachten◊ [wir], wahrhaftig, als gute Rivalen[, die in einer,] nennen [wir es] eine Freundschaft [bis zur] Enthauptung[258][,] bisweilen auch aneinandergerieten[,] das Geschäft voran.

Weiterhin, [wobei] ich annehme[, dass] auch Personen anwesend sind◆ [, die dies] *wissen◆, war der liebe OG A W A auch eine Person vielseitiger Begabungen. Von Haiku[259] bis Malerei und [auch] Reiten hatte [er] überaus breitgefächerte Interessen. [Ich] glaube[, man] kann sagen[, dass] vor allem [sein] Geschick mit dem Fotoapparat auf semiprofessionellem Niveau

---

[255] Reihô Kenkyû Kai (!994), S. 192.

[256] anhand verschiedener, bunt gemischter Eindrücke

[257] 1963

[258] Die „Freundschaft [bis zur] Enthauptung“ (funkei no majiwari) ist eine Redewendung, die auf die chinesischen historischen Persönlichkeiten LIN Xiangru 藺相如 und LIAN Po 廉頗 zurückgeht. Sie drückt aus, dass dies eine so tiefe Freundschaft ist, dass sie selbst dann noch bestünde, wenn ein Freund den anderen tötete.

[259] Bei Haiku 俳句 handelt es sich um eine japanische Form von Kurzdichtung. Jedes Gedicht ist ein aus fünf, sieben und fünf Silben bestehender Dreizeiler.

war. [Er] hatte [wohl] eine eigene Dunkelkammer, [und] war bei Wettbewerben von Fotografiemagazinen ein regelmäßiger Teilnehmer.
[Meine] Gefühle sind aufgewühlt, [und ich] bin [dem Verstorbenen] so verbunden◊ [, dass mir] geordnetes *Reden nicht möglich war. Mag es auch schlicht sein[, so] beende◊ [ich diese Rede doch] hiermit.
Dies war◊ dankenswert.

Bei dem Bestattungskomiteevorsitzenden, der diese Rede hält, handelt es sich um eine Person, die gleichzeitig mit dem Verstorbenen in die Firma eingetreten war. Nach einleitenden Worten des Dankes beschreibt der Redner zunächst den Charakter des Toten in kurzen Sätzen. Weiterhin schildert er knapp das Arbeitsleben, das er und der Verstorbene gemeinsam durchgingen, und nennt die Freizeitaktivitäten, die dieser betrieb.
Innerhalb der in dieser Magisterarbeit untersuchten Ansprachen fällt diese Rede durch die Verwendung eher kurzer Sätze auf. Dies entspricht der von der Etiketteliteratur angeratenen Redeweise, wird jedoch in vielen der anderen Beispielreden kaum umgesetzt.

葬儀委員長のあいさつ――❶

『本日故××××の社葬を営みましたところ、ここに多くの皆さまのご参列を賜りまして、まことにありがとうございました。

故人が私ども××××株式会社の役員として、わが社の発展に多大なる貢献をされ、この一生を事業の進展に捧げられましたことは、すでに皆さまご存じのとおりでございます。

今後、われわれに残されました数々の遺訓を尊重し、ますます社業に邁進（まいしん）する所存でございますので、各位にあられましてもよろしくお願いをいたしたいと思うしだいであります。

幸いにして残されたご子息も立派に成人され、未亡人となられた奥さまにもなにも心配はございませんが、なおいっそう皆さまのあたたかいご支援を期待してやまないところでございます。

本日は、ご多用のところまことにありがとうございました。遺族とともにあつく御礼（おんれい）を申しあげます』

Abbildung 24: Rede 17[260]

[260] Entnommen aus YOKOYAMA (1995), S. 187-188.

Siebzehnte Beispielrede[261]

■Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden ❶[262]

Dass [wir] am heutigen Tage, [da wir] die Firmentrauerfeier des verstorbenen XXXX abgehalten haben, mit Ihrer aller *Anwesenheit beschenkt wurden, ist aufrichtig zu danken◊.
Dass der Verstorbene als Vorstand uns[erer] XXXX Aktiengesellschaft zum Gedeihen unserer Firma einen großen Beitrag geleistet◆ [und] dieses [sein] Leben der Weiterentwicklung des Betriebs gewidmet hat, entspricht dem[, was] Ihnen allen bereits bekannt ist◊.
Da [wir] die Absicht haben◊, von nun an die zahlreichen uns [vom Verstorbenen] hinterlassenen Instruktionen hochzuachten [und] mehr und mehr die Firmengeschäfte energisch voranzubringen, möchten◊ [wir] auch die verehrten Anwesenden *bitten◊ [, uns] gewogen zu sein.
Glücklicherweise ist auch der hinterlassene *Sohn [des Verstorbenen] zu einem hervorragenden Erwachsenen geworden◆, [und] auch bezüglich der zur Witwe gewordenen◆ hochverehrten Gattin [des Verstorbenen] besteht◊ keine Sorge, doch trotzdem erbitte [ich] auch weiterhin die warm[herzige] *Unterstützung der hochverehrten Anwesenden.
Der heutige Tag war trotz der *vielen Arbeit zu bedanken◊. Gemeinsam mit den Hinterbliebenen spreche◊ [ich Ihnen] tiefsten *Dank aus◊.

Die Rede wird mit Danksagungen an die teilnehmenden Trauergäste begonnen und abgeschlossen. Der Redner lobt den Beitrag des Verstorbenen zum Gedeihen der Firma, gelobt das Festhalten an den vom Toten zu seinen Lebzeiten vertretenen Überzeugungen und erwähnt die Hinterbliebenen des Toten, und bittet alle Anwesenden um Unterstützung sowohl der Firma als auch der Familie.

[261] YOKOYAMA (1995), S. 187-188.
[262] Dieses Symbol dient der ratgeberinternen Ordnung der Ansprachen und muss hier nicht beachtet werden.

社葬における葬儀委員長のあいさつ〈参考例〉

本日は、株式会社マルトモ専務、故山科陽一氏の社葬をとり行いましたところ、多数ご会葬いただき、まことにありがとうございました。

さらに、最後のお見送りまでいただき、厚く御礼申し上げます。

おかげさまで、万事、派手好みだった故人にふさわしく、盛大な葬儀となりました。

ご遺族、並びに親戚一同になりかわりまして、厚く御礼申し上げます。

私から申すまでもなく、故人は非常に度量の大きな人物で、細かいことにこだわりを持つことはありませんでした。その長所が、このたびの突然の不幸につながりましたことは、まことに残念としかいいようがございません。しかし、本日のこのような盛大な葬式がとりおこなわれましたことに対し、さぞかし地下で満足していることと思われます。

私たち遺されたものは、一日も早くこの悲しみから立ち上がり、社務に精励することこそ、故人に対するいちばんのはなむけかと存じます。

私共社員一同、故人の生前を見習いつつ、今後、いっそう努力精進してまいる所存にございます。よろしく、ご支援たまわりますようお願い申し上げます。

なお、ご遺族の方への、変わらぬご厚誼（こうぎ）のほど、よろしくお願い申し上げまして、ごあいさつとさせていただきます。

本日はまことにありがとうございました。

Abbildung 25: Rede 18[263]

[263] Entnommen aus Kôdan Sha, S. 416-417.

Achtzehnte Beispielrede[264]

Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden bei einer Firmentrauerfeier (Referenzbeispiel)

Dass [wir] am heutigen Tage, da [wir] die Firmentrauerfeier des Direktors der Marutomo Aktiengesellschaft, des verstorbenen YAMASHITA Yôichi abgehalten haben, in großer Zahl [Ihre] *Anwesenheit empfangen [haben]◊, ist◊[265] wahrhaft dankenswert.

Weiterhin *spreche [ich Ihnen dafür], dass wir auch das letzte *Abschiednehmen empfangen◊, tiefen *Dank aus◊.

Dank [Ihnen] ist dies eine in allen Dingen dem Prunk liebenden Verstorbenen angemessene, prachtvolle Bestattung geworden.

[Ich] *spreche stellvertretend für all die *Hinterbliebenen sowie die Verwandten tiefsten *Dank aus◊.

Es braucht von mir nicht extra erwähnt◊ zu werden, dass der Verstorbene eine überaus großzügige Persönlichkeit war, die sich nicht an Kleinigkeiten aufhielt. Dass diese Stärke mit dem diesmaligen plötzlichen Unglück verknüpft war, ist◊ wahrhaftig [als] nichts anderes als [„]bedauernswert[“] zu bezeichnen. Doch in Anbetracht der am heutigen Tage abgehaltenen derart prachtvollen Trauerfeier kann man davon ausgehen, dass [er dort] unten[266] zufrieden ist.

[Ich] glaube, dass all wir Hinterbliebenen dem Verstorbenen das schönste Abschiedsgeschenk machen[,] indem wir uns sobald als möglich aus der Traurigkeit erheben [und uns] eifrig den Firmenangelegenheiten [widmen].

Ich bin◊ der Ansicht, dass all wir Firmenangestellten gemeinsam aus der Lebenszeit des Verstorbenen lernen [und] von nun an umso mehr [einen Weg der] Hingabe an die Zusammenarbeit beschreiten◊ [sollten]. Bitte, [ich] spreche die *Bitte aus◊[, Sie mögen mir Ihre] *Unterstützung schenken◊.

Mehr noch *erbitte◊ ich [Ihre] unveränderte * herzliche Freundlichkeit gegenüber den *Hinterbliebenen [und] *erbringe◊ [diese] *Grußworte.

Der heutige Tag war◊ etwas von ganzem Herzen zu Dankendes.

---

[264] Kôdan Sha, S. 416-417.

[265] Der Redner sagt „war wahrhaft dankenswert“ まことにありがとうございました (*makoto ni arigatô gozaimashita*), da sich seine Dankbarkeit auf die bereits gewährte Teilnahme an der Trauerfeier bezieht. Da im Deutschen an dieser Stelle die Präsensform gebraucht würde, wurde die Übersetzung entsprechend angepasst.

[266] Hier ist das Jenseits gemeint.

Der Bestattungskomiteevorsitzende dankt den Anwesenden, auch stellvertretend für die Familie des Verstorbenen, für ihre Teilnahme an der Firmentrauerfeier und betont, dass die prachtvolle Trauerfeier sicherlich im Sinne des für seine Großzügigkeit bekannten Direktors gewesen ist. Dass dieser Umstand ausdrücklich betont wird, lässt vermuten, dass dem Redner daran gelegen ist, eventuelle Kritik am Ausmaß der Feierlichkeiten oder Vorwürfe einer verschwenderischen Feier abzuwenden und deutlich zu machen, dass die Planung genau gemäß den Wünschen des Verstorbenen und seiner Hinterbliebenen unternommen wurde.

遺族

社葬での葬儀委員長（重役）挨拶

病気に憤りを感じるばかり

本日はお忙しいなかを、また遠路はるばるとAT株式会社・故野口社長の社葬にご参列くださり、まことにありがとうございました。申し遅れましたが、私は専務の平山と申します。僭越（せんえつ）ながら本日は葬儀委員長を、つとめさせていただいております。

さて、みなさまもすでにごぞんじのとおり、野口社長は一年間という長の患いの末、去る四月一日に永眠なされました。病名は肺ガンで、享年五十七歳。それにしても、あのようにお元気だった社長が、よりによってガンにおかされ、しかも、経営者としては脂の乗り切った時期で亡くなられるなど、まことにもって残念でなりません。いえ、というより、いまの私は、わが社にとってかけがえのない社長の命を、このようにいとも簡単に奪っていったガンという病気に対して、激しい憤りを感じるばかりです。

ふり返ってみますと、私と社長とのおつきあいはもう三十余年にもおよびます。その間、私にとって社長は師であり、友でもありました。もちろん苦しいときもいっしょ。しかし、そんななかで今日（こんにち）の会社を築けたのも社長があったればこそです。それだけにまだまだ長生きをしてほしかった。たとえ病床に臥す身であっても生きていてくれさえしたら、私にはどんなに心丈夫（こころじょうぶ）であったことでしょう。

なのに、その力強い支えがいまはなくなってしまいました。今後は、その穴をうめるために、全社員が一丸となってやっていくのだという心づもりを固めなければなりません。どうぞよろしくお願いします。

どうもありがとうございました。

Abbildung 26: Rede 19[267].

[267] Entnommen aus FUNAYAMA, S. 247.

Neunzehnte Beispielrede[268]

Hinterbliebener

Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden (Vorstand) bei einer Trauerfeier

[Ich] spüre nur Zorn über die Krankheit

Dass [Sie] am heutigen Tage[,] inmitten [großer] *Geschäftigkeit, überdies [trotz der] weiten Anreise [uns] zur Firmentrauerfeier des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden NOGUCHI der AT Aktiengesellschaft [mit Ihrer] *Teilnahme beehren◆, ist◆ [269] etwas wahrhaft zu Dankendes. Es ist [schon sehr] spät[,dies jetzt zu sagen], doch ich bin◊ Direktor HIRAYAMA. Wenngleich es anmaßend ist[270][,] erlaube [ich mir,] am heutigen Tage [den Posten des] Bestattungskomiteevorsitzenden zu bekleiden◊.

Nun, wie Sie alle bereits *wissen, ist der Vorstandsvorsitzende NOGUCHI am Ende eines einjährigen Leidens am vergangenen ersten April in den ewigen Schlaf eingetreten◆. Der Name der Krankheit war Lungenkrebs, das Sterbealter 57 Jahre. Doch dass der [immer] so vital gewesene Vorstandsvorsitzende ausgerechnet von Krebs befallen würde, noch dazu, dass er in der Zeit, da seine Fähigkeiten als Manager voll ausgereift waren[271], versterben [musste], ist in [aller] Wahrhaftigkeit nicht [einfach nur] schade. Nein, es bedeutet eher, dass ich gegenüber der Krankheit Krebs nun, da sie unserer Firma das nicht zu ersetzende Leben des Vorstandsvorsitzenden so einfach entrissen hat, nur heftigen Zorn empfinde.

Wenn [ich] zurückblicke, so erstreckt sich die *Bekanntschaft zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und mir schon über die vergangenen 30 Jahre. In dieser Zeit war der Vorstandsvorsitzende für mich sowohl Lehrer als auch Freund. Selbstverständlich [gingen wir] auch gemeinsam [durch] schlimme Zeiten. Aber dass [wir] inmitten dieser [Gegebenheiten] die heutige Firma aufbauen konnten, war [nur möglich] weil der Vorstandsvorsitzende da war. Schon allein deshalb hatte ich ihm gewünscht[, dass er] noch

---

[268] FUNAYAMA, S. 247.

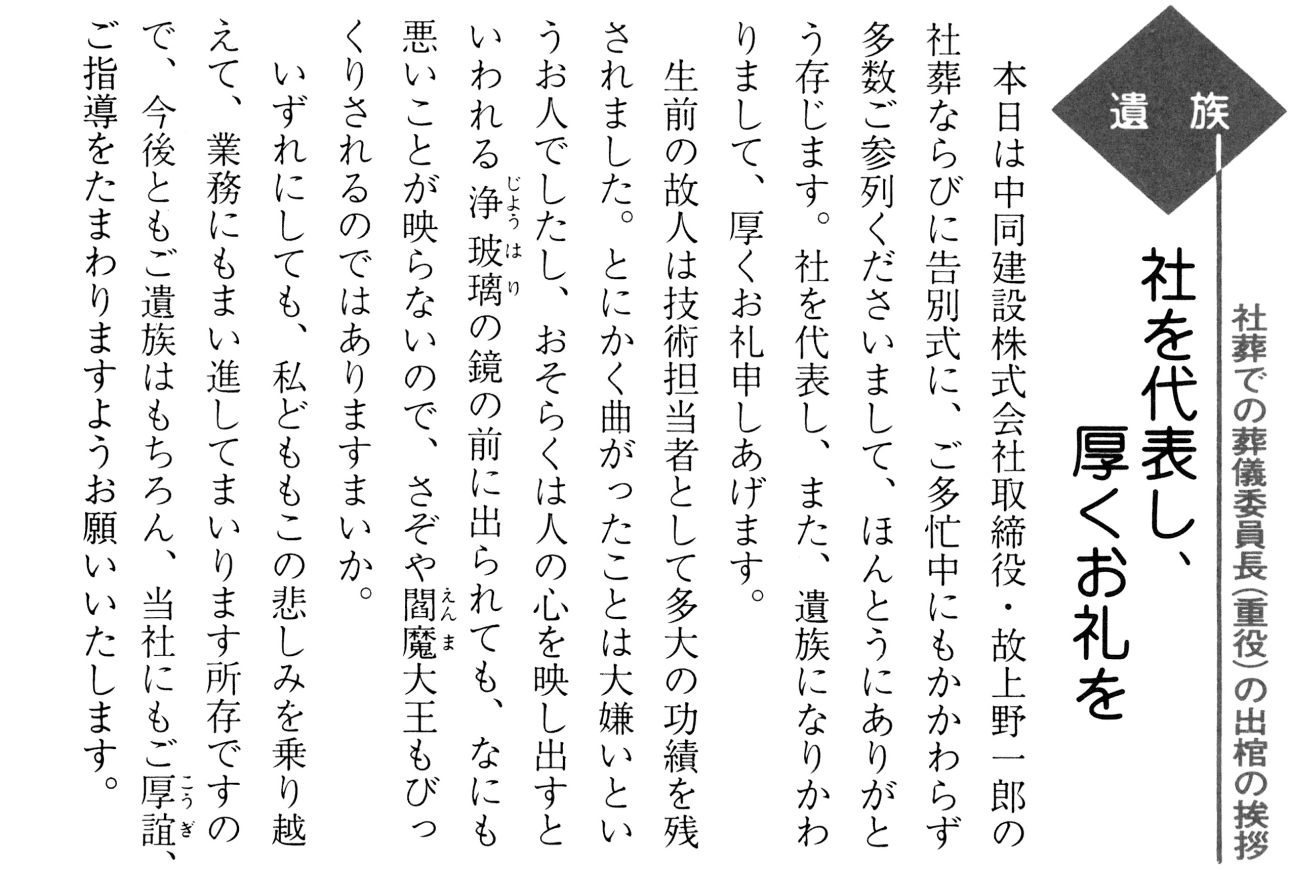
[269] Der Redner benutzt hier die Passivform, da die Anreise bereits erfolgt ist. Für die Übersetzung wurde jedoch die Präsensform gewählt.

[270] „Wenngleich es anmaßend ist“ 僭越ながら (*sen'etsu nagara*) wird als Floskel ähnlich dem deutschen „mit Ihrer freundlichen Erlaubnis “ gebraucht.

[271] Die Formulierung „das Fett überwunden [habend]“ 脂の乗り切った (*abura wo norikiru*) drückt aus, dass eine Person eine Tätigkeit vollendet beherrscht.

ein langes Leben führt. Selbst wenn er nur mit auf dem Krankenlager liegenden Körper leben würde, wie beruhigt wäre ich [dann].
Aber diese kraftvolle Stütze ist nun verschwunden. Hiernach müssen [wir,] um diese Leere zu füllen, die Absicht festigen[, dass] alle Angestellten als eine Gruppe [zusammenstehen]. [Ich] *bitte [Sie, uns] gewogen zu sein.
[Dies] war wahrhaft dankenswert◆.

Diese Grußworte heben sich von den anderen in dieser Magisterarbeit vorgestellten Ansprachen der Bestattungskomiteevorsitzenden stark ab. Der Redner stellt sich, im Gegensatz zu den anderen Redebeispielen, den Trauergästen mit seinem Namen und seiner Position vor. Neben dem Dank für die Teilnahme an der Trauerfeier und der Bitte um Unterstützung geht er auf die Umstände des Ablebens des Vorstandsvorsitzenden ein und verwendet dabei Worte heftiger Abneigung gegenüber der tödlichen Krankheit. Die Ansprache ist somit deutlich stärker von Emotionen geprägt, als dies bei den anderen Beispielen der Fall ist.



遺族

社葬での葬儀委員長（重役）の出棺の挨拶

社を代表し、厚くお礼を

本日は中同建設株式会社取締役・故上野一郎の社葬ならびに告別式に、ご多忙中にもかかわらず多数ご参列くださいまして、ほんとうにありがとう存じます。社を代表し、また、遺族になりかわりまして、厚くお礼申しあげます。

生前の故人は技術担当者として多大の功績を残されました。とにかく曲がったことは大嫌いというお人でしたし、おそらくは人の心を映し出すといわれる浄玻璃（じょうはり）の鏡の前に出られても、なにも悪いことが映らないので、さぞや閻魔（えんま）大王もびっくりされるのではありますまいか。

いずれにしても、私どももこの悲しみを乗り越えて、業務にもまい進してまいります所存ですので、今後ともご遺族はもちろん、当社にもご厚誼（こうぎ）、ご指導をたまわりますようお願いいたします。

Abbildung 27: Rede 20[272].

[272] Entnommen aus FUNAYAMA, S. 248.

Zwanzigste Beispielrede[273]

Hinterbliebener

<u>Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden (Vorstand) bei einer Firmentrauerfeier zum Hinausgehen des Sarges</u>

Die Firma repräsentierend, tiefsten *Dank

[Wir sind uns dessen] bewusst[, dass es etwas] wahrhaft dankenswertes ist[,] dass am heutigen Tag zur Firmentrauerfeier und Abschiedszeremonie des Direktors der Chûdô Bau Aktiengesellschaft[,] des verstorbenen UENO Ichirô, [Sie uns] ungeachtet [Ihrer] *großen Geschäftigkeit in großer Zahl [mit Ihrer] *Anwesenheit beehren◆. Die Firma repräsentierend, weiterhin die Hinterbliebenen vertretend, spreche◊ [ich Ihnen unseren] tiefsten *Dank aus.
Zu [seinen] Lebzeiten hinterließ◆ der Verstorbene als Technikverantwortlicher beträchtliche Erfolge. [Er] war eine *Person, die stets krumme Dinge[274] verachtete, und da vermutlich[,] selbst wenn er vor dem „Spiegel reinen Kristalls“[275] erscheint, [von dem es] heißt[,] er zeige das Herz des Menschen, keinerlei Schlechtes reflektiert wird, wird zweifelsohne selbst der König Enma überrascht sein.
In jedem Fall, da wir die Absicht [haben], unsere Trauer zu überwinden [und] im Geschäft energisch voranzuschreiten, erlauben wir uns, darum zu *bitten◊ [, dass Sie] auch von nun an [nicht nur, wie es] selbstverständlich [ist, Ihren] *Hinterbliebenen, [sondern] auch dieser Firma [Ihre] *herzliche Freundlichkeit [und] *Anleitung schenken◆ [mögen].

Der Redner dankte den Anwesenden und bittet um ihre zukünftige Unterstützung der Firma und der Hinterbliebenen. Er lobt die Erfolge des Verstorbenen und beschreibt ihn als eine Person von tadellosem Charakter. Die Erwähnung des Spiegels reinen Kristalls weist diese Firmentrauerfeier eindeutig als buddhistisch aus.

[273] FUNAYAMA, S. 248.
[274] Als „krumme Dinge“ 曲がったこと (*magatta koto*) bezeichnet man, ähnlich wie im Deutschen, Unlauteres und Unredliches.
[275] Der „Spiegel reinen Kristalls“ 浄玻璃鏡 (*jô hari no kagami*), an dem der König der Hölle „Enma“ 閻魔 wacht, befindet sich dem buddhistischen Glauben nach am Eingang zur „Hölle“ 地獄 (*jigoku*) und zeigt alle guten und schlechten Taten des Menschen.

3.3 Grußworte des Haupttrauernden

Zum Abschluss der Trauerfeierlichkeiten, am Ende der Abschiedszeremonie, spricht ein Mitglied der Familie in Vertretung der Hinterbliebenen zu den Trauergästen. Zumeist handelt es sich bei dieser Person um den Haupttrauernden.

Die im folgenden vorgestellten Grußworte werden jeweils vom ältesten Sohn des Verstorbenen gehalten, der auch als Haupttrauernder fungiert. Wenngleich sich in der Ratgeberliteratur kein direkter Hinweis darauf findet, dass eine hinterbliebene Ehefrau als Rednerin auf der Firmentrauerfeier ungewöhnlich wäre, kann doch angenommen werden, dass insbesondere in dem Fall, dass der Sohn im Unternehmen dem Weg seines Vaters nachfolgt, es als angemessen gilt, dass dieser auch im Rahmen der Firmentrauerfeier zu den anwesenden Gästen der Trauerfeier spricht.

In den Grußworten des Haupttrauernden dankt der Redner den Trauergästen für ihr zahlreiches Erscheinen und betont, dass der Verstorbene sich sehr über diese Freundlichkeiten gefreut hätte. Die Rede ähnelt dabei inhaltlich der Ansprache des Bestattungskomitee-vorsitzenden, enthält aber eine etwas persönlichere Note als Gegengewicht zu der eher auf das Unternehmen bezogenen Perspektive der Firmenangehörigen. Da die Ansprache zum einen eher kurz gehalten ist, zum anderen aus besonders vielen Floskeln, wie etwa Dankbarkeitsbekundungen, besteht, hat der Redner nur wenig Möglichkeiten, die Rede individuell zu gestalten.

喪主のあいさつ（同族企業の場合）

『皆さま、師走のお忙しいところを、故×××の株式会社××社葬にご参列を賜り、あつく御礼を申しあげます。

また、入院中はたびたびお見舞いをいただき、ありがとうございました。

故人は、若くして三十歳で独立、株式会社××を設立いたしました。皆さまのご支援の賜で、おかげさまで昨年四十周年を迎えることができました。昨年の九月、この体育館で創立記念行事を行なったのが、まだ昨日のことのように思い出されます。

それには故人も車いすを使ってではありますが、元気に顔を出し、当日ご参列の皆さまと談笑することができました。

その日、家に帰りまして、故人はその日のできごとをひとつひとつ数えあげては、ここまで会社を大きくしていただいた皆さま方への感謝の思いを、いつまでも語っておりました。

生前故人に賜りましたご厚誼に、改めてあつく御礼を申しあげます。

私は息子ですので、父と言わせていただきますが、父は仕入れ先の方、代理店の方、そして社員の一人一人といっしょに仕事をさせていただいているのだということを決して忘れてはならないと、つねに語っておりました。この父の教えを守るのが、私の使命であると思っております。

不肖私はまだ若輩者でありますので、父の助けなくしてやっていけるか不安でいっぱいでございますが、諸先輩方、おつきあいをいただいている会社の方がたのお力添えをいただいて、精いっぱいの努力をしたいと思っております。ご指導、ご鞭撻のほどをよろしくお願い申しあげます。

こんなに多くの方がたにあたたかく送っていただき、父もさぞかしうれしく思い、いつもの口癖の「感謝、感謝」を連発していることと思います。

本日は、まことにありがとうございました』

Abbildung 28: Rede 21[276]

[276] Entnommen aus YOKOYAMA (1995), S. 185.

Einundzwanzigste Beispielrede[277]

■Ansprache des Haupttrauernden (im Falle eines Familienunternehmens)

Hochverehrte [Anwesende], [dafür, dass wir] trotz der *Geschäftigkeit des Julmondes[278] [Ihre] Teilnahme an der Firmentrauerfeier der Aktiengesellschaft XX [für den] verstorbenen XXXX empfangen, spreche [ich Ihnen] tiefsten *Dank aus◊.

Weiterhin ist◊ es höchst dankenswert[, dass der Verstorbene] während seines Krankenhaus-aufenthaltes häufige *Krankenbesuche empfing◊.

Der Verstorbene machte sich [als] junger [Mann] mit 30 Jahren selbständig [und] gründete◆ die Aktiengesellschaft XXXX. Durch das Geschenk Ihrer aller *Unterstützung konnten [wir] dankenswerterweise im letzten Jahr das vierzigjährige Jubiläum erreichen. Im September des letzten Jahres hielten [wir] in dieser Sporthalle die Gründungs-Gedenkveranstaltung ab, [und] ich erinnere◊ mich daran[,] als [sei es] gestern [gewesen].

Bei dieser benutzte der Verstorbene zwar auch einen Rollstuhl, doch er zeigte ein munteres Gesicht [und] konnte an jenem Tag mit den *anwesenden hochverehrten Personen gemeinsam lachen.

[Als wir] an jenem Tag nach Hause zurückkamen, zählte der Verstorbene eins ums andere die Geschehnisse dieses Tages auf, er sprach immerfort von seinen Gedanken der Dankbarkeit gegenüber Ihnen allen, durch die die Firma so groß gemacht wurde◊.

Für die *herzliche Freundlichkeit, mit der der Verstorbene zu Lebzeiten bedacht wurde, spreche [ich Ihnen] erneut tiefsten *Dank aus◊.

Da ich der Sohn [des Verstorbenen] bin, spreche◊ [ich von ihm als meinem] Vater [;] Vater sprach◊ stets davon, dass er gewiss niemals vergessen würde, dass er mit den Lieferanten◆, den Personen der Geschäftsstellen◆ sowie jedem einzelnen der Firmenangestellten zusammenarbeiten durfte◊. [Ich] glaube◊, dass es meine Aufgabe ist, die Lehren dieses [meines] Vaters zu bewahren.

Ich[, der ich] hinter den Fähigkeiten [meines Vaters] zurückstehe, bin noch ein unerfahrener [Mensch], daher bin◊ ich voller Unsicherheit [darüber], ob ich ohne die Hilfe meines Vaters

[277] Aus: YOKOYAMA (1995), S. 185.

[278] Anstatt des Wortes „zwölfter Monat“ 十二月 (*jûnigatsu*) verwendet der Redner zum Umschreiben des Dezember das dem Mondkalender entnommene Wort „Julmond“ 師走 (*shiwasu*).

auskommen kann, doch [wenn] ich den *Beistand aller erfahrenen[279] [Mitarbeiter] und der Personen der Firma, mit denen [ich] *Umgang◊ [pflege], empfange◊, so bin◊ [ich] fest entschlossen, all meine Kräfte aufzubieten. [Ich] bitte◊ [Sie] um [Ihre] *Führung [und Ihre] *Ermutigung.

[Ich] glaube, dass mein Vater sicherlich sehr glücklich [darüber] ist, dass er von so vielen Menschen [so] herzlich verabschiedet wird◊, und denke, dass er fortwährend seinen [typischen] Lieblingsausspruch „Dank, Dank“ [ausruft].

Der heutige Tag ist◊ wahrhaft dankenswert.

Diese Grußworte werden vom Sohn des Verstorbenen gesprochen, der nach dem Tod seines Vaters dessen Position als Leiter des Familienunternehmens übernimmt. Der Redner spricht von der Dankbarkeit, die sein Vater den Firmenmitarbeitern und Geschäftspartnern gegenüber empfunden hatte, und dankt ihnen für die gute Zusammenarbeit zu Lebzeiten des Verstorbenen.

Für die Zukunft bittet er die Mitarbeiter um ihre Unterstützung und stellt sich selbst als unerfahrene Person dar. In Anbetracht der Erwähnung des vierzigjährigen Unternehmensjubiläums kann das Sterbealter des Toten allerdings leicht auf ca. 70 Jahre geschätzt werden, sodass der Redner mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich älter und erfahrener ist, als er sich in seiner Ansprache darstellt. Auch liegt die Vermutung nahe, dass er als Sohn des Firmengründers dieses Familienunternehmens schon viele Jahre darauf vorbereitet wurde, die Leitung des Betriebes eines Tages zu übernehmen.

Diese Totenrede wurde, mit wenigen unwesentlichen Änderungen, auch von der Internetseite sogi.org als exemplarische Beispielrede übernommen und ist auf diesem Internetportal als Rede für einen Haupttrauernden einsehbar.[280]

[279] Der Redner benutzt das schwer ins Deutsche übertragbare Wort 先輩 (*senpai*), das eine Person bezeichnet, die schon längere Zeit als man selbst in einer Organisation oder Firma ist. Dies wären beispielsweise im Fall einer Schule Schüler einer höheren Klassenstufe oder in einem Sportverein Mitglieder, die früher beigetreten sind.

[280] Beispielrede für den Haupttrauernden bei einer Firmentrauerfeier des Internetangebotes „sogi.co.jp“. Zuletzt abgerufen am 30.08.2013 unter http://www.sogi.co.jp/sub/jituyou/aisatu/as_mosyu.htm.

喪主のあいさつ（非同族企業の場合）

『喪主の×××でございます。本日は長時間にわたりありがとうございました。

このたび、父が死去いたしましてから、会社の皆さまにはひとかたならぬお世話にあいなりまして、遺族としては感謝の気持ちでいっぱいでございます。

また、生前故人にお寄せいただきましたご厚誼（こうぎ）に対しましても、今、泉下（せんか）の故人になり代わり、心よりお礼を申しあげるしだいでございます。

また、本日このような立派な社葬をもって、盛大に故人をお送りくださいましたことは、なんとお礼を申しあげてよいやら言葉もないほどでございます。

故人は生前、よくこんな言葉を口にしておりました。

自分に万一のことがあっても華美なことはしないでほしいと……。しかし、今こうして生花の香りに包まれた清楚（せいそ）な祭壇が飾られ、数多くの皆さまにお別れを惜しまれて旅立つことは、故人にとっていかに満足でありましょうか。草葉の陰で喜んでいることと思います。

残されました者も、年老いた母とわれわれのような若輩者ばかりでございますので、どうか、故人の生前に増した格別のご指導、ご鞭撻を心よりお願い申しあげるしだいでございます。

密葬から本日の社葬まで、ご尽力をいただきました実行委員会の方がたにも、親族一同、心よりお礼を申しあげたいと存じます。

簡単でございますが、心から謝意をこめて、遺族を代表したお礼のごあいさつとさせていただきます。

本日はありがとうございました』

Abbildung 29: Rede 22[281]

[281] Entnommen aus YOKOYAMA (1995), S. 186-187.

Zweiundzwandzigste Beispielrede[282]

■Ansprache des Haupttrauernden (falls es sich nicht um ein Familienunternehmen handelt)

[Ich] bin◊ der Haupttrauernde XXXX. Die lange Zeit[, die Sie uns] am heutigen Tage [gewidmet haben,] war [höchst] dankenswert◊.
Seit kürzlich [mein] Vater verstorben ist◊, [sind wir] all◆ [Ihnen] von der Firma furchtbar zur *Last gefallen[283], [und] sind◊ als Hinterbliebene angefüllt mit dem Gefühl der Dankbarkeit.
Weiterhin [möchte ich Ihnen] für die vom Verstorbenen zu Lebzeiten empfangene◊ *herzliche Freundlichkeit jetzt, den Verstorbenen im Jenseits vertretend, von Herzen *Dank aussprechen◊.
Weiterhin ist◊ [die Tatsache, dass Sie] am heutigen Tage mit einer solch prunkvollen Firmentrauerfeier so prachtvoll den Verstorbenen *verabschiedet haben◆, [etwas, wofür man] mit keinen Worten [angemessenen] *Dank aussprechen◊ [kann].
Der Verstorbene sprach◊ zu Lebzeiten oft die [folgenden] Worte[:]
[„]Selbst wenn [mir] das Schlimmste[284] passiert[,] tut bitte nichts Verschwenderisches...["]
Aber welch eine Zufriedenheit [empfindet] der Verstorbene [wohl darüber,] dass jetzt der so mit Blumenduft umhüllte wunderschöne Altar geschmückt ist, [und er, während] von [Ihnen] allen in [solch] großer Zahl der *Abschied betrauert wird, [seine] Reise antritt. Ich glaube[, dass er] im Schatten der Blätter[285] [sehr] glücklich ist.
Da es sich auch bei den hinterlassenen Personen nur [um meine] betagte Mutter sowie unerfahrene[,] junge Menschen wie uns [handelt], möchte◊ [ich,] bitte, um die zu Lebzeiten des Verstorbenen gewachsene besondere *Führung [und] Ermutigung *bitten.
Auch den Personen des Durchführungskomitees, [deren] *Anstrengungen [wir] von der geheimen Trauerfeier bis zur Firmentrauerfeier am heutigen Tage empfangen haben◊, möchte [unsere] gesamte Familie von Herzen [ihren] *Dank aussprechen◊.

---

[282] YOKOYAMA (1995), S. 186-187.
[283] Statt der üblichen Formel お世話になりまして (*o sewa ni narimashite*) wird das förmlichere お世話にあいなりまして (*o sewa ni ai narimashite*) verwendet.
[284] Wörtlich bedeutet 万一 (*man'ichi no koto*) eine Sache [der Wahrscheinlichkeit] von 1:10.000.
[285] Die Bezeichnung „Schatten der [Gras]blätter" 草葉の陰 (*kusa ba no kage*) ist ein euphemistischer Begriff für das Reich der Toten. Auf die naheliegende Übersetzung „unter der Erde" wurde hier bewusst verzichtet, da diese deutsche Bezeichnung im Gegensatz zum japanischen Begriff eine negative oder saloppe Nuance trägt, anstatt wie ihr Pendant besonders feierlich zu wirken.

Es ist◊ [zwar] nur [sehr] schlicht, doch bringe [ich Ihnen], in Dankbarkeit aus [vollem] Herzen, als Repräsentant der Hinterbliebenen [diese] *Grußworte des *Dankes dar◊.
Der heutige Tag war◊ dankenswert.

Diese Ansprache des Haupttrauernden wird vom Sohn des Verstorbenen gehalten. Er dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Trauerfeier und den Firmenangehörigen für ihre Mühen, wobei er insbesondere das Durchführungskomitee benennt, das schon bei der geheimen Trauerfeier die Familie unterstützte und danach die Firmentrauerfeier vorbereitete und abhielt. Er lobt die prachtvolle Trauerfeier und versichert, dass diese den Geschmack seines Vaters getroffen hätte. Der Redner bittet für die Hinterbliebenen und auch sich selbst um das Wohlwollen der Unternehmensmitarbeiter.

喪主のあいさつ（長男）

中央小学校教諭
山本和夫

ひと言、ごあいさつを申し上げます。

私は、故山本一郎の長男の和夫でございます。本日は、父の告別式に、ご用繁多なところ、このように大勢のご参列をいただき、ありがとうございました。

亡父が、当社を設立したのは四十年前でございました。文字どおり、たったひとりからの出発で、現在の隆盛までには、何度か挫折や危機もあったと聞いております。それを切り抜けてこられたのは、ひとえに、ご参列くださった皆様のお力添えのたまものと、深く感謝いたしております。

「身体が資本」と、健康にはなにかと気をつけて、あまり病気らしい病気もしなかった父でしたが、ついに病魔には勝てず、わずか二ヵ月の療養の末、帰らぬ人になってしまいました。しかし、昨年米寿の祝いを無事に過ごしたことを思えば、これも天寿であったと納得するよりいたしかたのないことです。

父は、人間関係を、とても大事に考えておりました。商人は、人に嫌われるようじゃだめだ、とよく申しておりました。人の好き嫌いがあるうちは、まだ一人前じゃない。どんな人でも必ずよいところがあるもので、そのよいところを好きになればよい。そうすれば、誰でも好きになれるし、その気持ちは相手様に自然に通じるものだ、とも申しておりました。

今後、私が父の遺志を継いでいくわけでございます。父を亡くした悲しみは大きいものがございますが、いたずらになげき悲しむのではなく、新たな決意をもって亡父の仕事を引き継いでまいりたいと存じます。何かにつけて未熟ではございますが、ただ一生懸命やっていく覚悟だけは十分にございます。どうか、亡父の生前同様、皆様のご厚誼（こうぎ）をたまわり、なにかとご助言ご指導をいただきたく存じます。

本日は、皆様のおかげをもちまして、大過なく、葬儀、告別式を終えることができました。心からお礼申し上げます。簡単ではございますが、遺族、親族を代表いたしまして、お礼のあいさつといたします。ありがとうございました。

Abbildung 30: Rede 23[286]

[286] Entnommen aus Kôdan Sha, S. 408.

Dreiundzwanzigste Beispielrede[287]

Grußworte des Haupttrauernden (ältester Sohn)

Reguläre Lehrkraft der Chûô Grundschule
YAMAMOTO Kazuo

[Ich] spreche◊ ein [paar wenige] *Grußworte.
Ich bin Kazuo[,] der älteste Sohn des verstorbenen YAMAMOTO Ichirô. [Dass wir] am heutigen Tage, zur Abschiedszeremonie [meines] Vaters, trotz [Ihrer] *großen Geschäftigkeit, solch große *Teilnahme empfangen◊ [durften], ist◊ [höchst] dankenswert.
Dass [mein] verschiedener Vater diese Firma errichtete, war◊ vor 40 Jahren. [Ich] höre◊[, dass es] vom Aufbruch[, den er] wörtlich ganz allein [vollführte], bis zur gegenwärtigen Blüte [des Unternehmens] auch Rückschläge und Krisen gab.
Dass [er] diese überwinden konnte, ist einzig das Verdienst des *Beistands all der [uns hier mit ihrer] *Anwesenheit beehrt [habenden] hochverehrten [Personen], [wofür ich Ihnen] tiefen Dank darbringe◊.
[Es handelte sich um meinen] Vater[,] der mit [dem Leitspruch] „Der Körper ist [unser] Kapital“ in gesundheitlicher [Hinsicht] alles beachtete, [und] keine kränkliche [Person war] [288], doch letztendlich konnte er gegen den Dämon Krankheit nicht gewinnen, [so dass er] am Ende einer knapp zweimonatigen Heilbehandlung zu einer nicht zurückkehrenden Person wurde. Jedoch, wenn[ich daran] denke[, dass er] die Feier [seines] 88. Geburtstags[289] unbeeinträchtigt verbrachte, so ist dies etwas[, das] keine andere Behandlungsweise [zulässt, als] einzusehen[, dass] dies [seine vom] Himmel [gewährte] Lebensspanne[290] war.
[Mein] Vater hielt◊ zwischenmenschliche Beziehungen für äußerst wichtig. Er sagte oft, Kaufleute dürften keinesfalls von Menschen verabscheut werden. Solange [man] von Menschen [sowohl] Zuneigung [als auch] Ablehnung [erfährt], [ist man] noch nicht

[287] Kôdan Sha, S. 408.
[288] Die Formulierung „krankheitstypische Krankheiten“ (*byôki rashii byôki*) wurde hier sinngemäß übertragen.
[289] Der „88. Geburtstag“ wird hier mit dem Ausdruck „Reislebensdauer “ 米寿 (*beiju*) wiedergegeben. Das Schriftzeichen für „Reis“ 米 symbolisiert die 88, weil es als Zusammensetzung aus dem Zeichen „zehn“十 sowie zweimal dem Zeichen „acht“ 八 interpretiert wird. Das Schriftzeichen „Glück“ 寿, wird hier im Sinne des Glückes eines langen Lebens verwendet.
[290] Hier verwendet der Redner die Bezeichnung „[vom] Himmel [gewährte] Lebensspanne“ 天寿 (*tenju*) , also die natürliche Lebensdauer, und stellt durch die Wahl dieses Wortes, in dem erneut das Schriftzeichen 寿 ein Bestandteil ist, eine Verbindung zu dem vorher verwendeten Wort „Reislebensdauer“ 米寿 her.

erwachsen. Egal welcher Mensch[, er] hat gewiss [seine] guten Seiten, weshalb man diese guten Seiten lieben soll. [Vater] sagte◊, wenn man dies täte, so könnte man jeden [Menschen] gernhaben, [und] dieses Gefühl würde vom hochverehrten Gegenüber [ganz] natürlich verstanden.

Von nun an habe [ich] vor[,] dem hinterlassenen Willen [meines] Vaters zu folgen. Die Trauer über den Verlust [meines] Vaters ist groß, doch werde [ich] nicht nutzlos wehklagen, [sondern] habe vor[,] mit frischer Entschlossenheit die Arbeit [meines] verstorbenen Vaters zu übernehmen◊. [Leider] bin◊ [ich] ständig [nur] unreif, [und] habe◊ lediglich ausreichend Bereitschaft[, die Aufgabe] mit vollem Eifer [anzugehen]. Bitte, all Sie[, die Sie meinen] verstorbenen Vater [zu] Lebzeiten [kannten], [ich] erbitte Ihrer aller *herzliche Freundlichkeit, und hoffe[,] bei allen [Angelegenheiten Ihre] *Ratschläge [und] *Führung empfangen◊ [zu dürfen].

Am heutigen Tag konnten [wir], dank◊ der hochverehrten Anwesenden, ohne größere Fehler [die] Bestattung [und] Abschiedszeremonie beenden. [Ich] spreche◊ [Ihnen] von Herzen *Dank aus. Es ist◊ zwar [nur sehr] schlicht, [doch] die Hinterbliebenen [und die] Familie vertretend[,] bringe [ich dies] als Grußworte des *Dankes dar◊. [Dies] war◊ dankenswert.

Beim Redner handelt es sich um den Sohn des verstorbenen Firmengründers. Er dankt den Anwesenden für ihre Verdienste um das Unternehmen. Dies stellt einen interessanten Gegensatz zu den Ansprachen der Trauergäste und auch des Bestattungskomiteevorsitzenden dar, die in ihren Ansprachen gern den Verstorbenen selbst als den Verantwortlichen für den Erfolg des Unternehmens benannten. Der Sohn als Mitglied der hinterbliebenen Familie hingegen dankt im Namen seines Vaters allen Anwesenden.

Die Aussage des Redners, er werde die Arbeit des Vaters übernehmen, und seine Bitte um die Unterstützung der Trauergäste legen die Vermutung nah, dass er seine Stellung als Lehrer aufgeben und den Posten seines Vaters in dessen Unternehmen übernehmen wird.

4. Stilistische Merkmale

Die in Kapitel 3 präsentierten Reden und Ansprachen weisen sowohl in stilistischer als auch inhaltlicher Hinsicht zahlreiche Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten auf. Auf diese soll in diesem Kapitel genauer eingegangen werden. Zunächst wird der in der Etiketteliteratur beschriebene typische Aufbau der Totenrede wiedergegeben. Weiterhin wird aufgezeigt, welche inhaltlichen Aspekte die einzelnen Strukturelemente der Reden der Trauergäste, des Bestattungskomiteevorsitzenden und des Haupttrauernden abdecken sollen.
Im daran anschließenden Teil wird die Verwendung von Höflichkeitssprache thematisiert und die Verwendung von „angemessenen" Worten ebenso gezeigt wie die „Tabuworte", die keinesfalls in der Rede verwendet werden dürfen. Hierzu wurden Wortlisten der Etiketteliteratur ins Deutsche übertragen. Diese unterbreiten Synonymvorschläge zu verschiedenen Worten, die den Tod und das Sterben betreffen.

4.1 Inhalt und Struktur

Eine typische Totenrede ist aus den drei Bestandteilen „Kopfteil" 序論 (*joron*), „Hauptteil" 本論 (*honron*) und „Schlussteil" 結論 (*ketsuron*) zusammengesetzt.[291] Dabei werden sowohl der Kopfteil als auch der Schlussteil relativ kurz gehalten und dienen vornehmlich der kurzen Einführung und dem kurzen Abschluss der Rede. Sie sind in ihrer Form besonders eng an gesellschaftlichen Konventionen orientiert, so dass es hier nur wenig Varianz gibt. Der inhaltlich durch den Redner ausgestaltete Bereich der Rede entfällt somit überwiegend auf den Hauptteil.

Die Etiketteliteratur unterscheidet im Wesentlichen zwischen der Rede eines Trauergastes einerseits und der Ansprache des Haupttrauernden andererseits. Während der Trauergast den Geist des Toten direkt anspricht, sind die Grußworte des Haupttrauernden eher an die anwesenden Trauergäste gerichtet und dienen der Danksagung für die Teilnahme an der Trauerfeier sowie in der Vergangenheit unternommene Anstrengungen.

[291] Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 103.

Die Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden, die sich nicht bei einer privaten, sondern nur bei der Firmentrauerfeier oder Vereinstrauerfeier[292] als Sonderfall innerhalb des Ablaufs der Bestattung findet, gleicht strukturell wie auch inhaltlich weitgehend der Ansprache des Haupttrauernden, was seiner Position innerhalb der Organisation und Durchführung einer Firmentrauerfeier entspricht.[293] Nichtsdestotrotz finden sich einige Unterschiede. Tabelle 5 und 6 listen die wesentlichen inhaltlichen Elemente der Reden des Bestattungskomitee-vorsitzenden und des Haupttrauernden auf, wobei die im Vergleich zur Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden persönlichere Nuance der Ansprache des Haupttrauernden auffällt.

Tabelle 5: Inhalt der Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden[294]

Inhaltliche Elemente der Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden
• Dank an die Trauergäste • Dank für die tiefe Freundschaft zu Lebzeiten des Verstorbenen • Worte der Trauer über den Tod • Benennen und Würdigen der Leistungen des Verstorbenen in seiner Lebenszeit • Für die Zukunft um gütige Freundschaft gegenüber der hinterbliebenen Familie bitten

Tabelle 6: Inhalt der Grußworte des Haupttrauernden[295]

Inhaltliche Elemente der Grußworte des Haupttrauernden
• Dank für das Abschiednehmen an die Trauergäste, dabei Betonung, dass auch der Verstorbene sich sicherlich sehr freut • Dank für die zu seinen Lebzeiten bekundeten Freundlichkeiten sowie Krankenbesuche • Umstände des Ablebens (optional, Krankheitsumstände nur kurz umreißen) • Gedanken, die der Verstorbene hinterlassen hat, sowie Beschlüsse für die Zukunft (optional) • Worte des Betens für die Gesundheit der Trauergäste (optional)

[292] Die „Vereinstrauerfeier“ 団体葬 (*dantai sô*) ist, analog zur Firmentrauerfeier, eine für ein hochrangiges Vereins- oder Verbandsmitglied von der jeweiligen Vereinigung abgehaltene Trauerfeier.
[293] Vgl. Kapitel 2.3.1.
[294] Entnommen und übersetzt aus: Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 248.
[295] Entnommen und übersetzt aus: Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 252-253.

Der Inhalt der Totenrede variiert je nach der Beziehung, in der Redner und Verstorbener zueinander standen. So spricht ein Geschäftspartner anders als ein langjähriger Freund, der mit dem Verstorbenen gemeinsam einem Hobby nachging. Je nach der Beziehung, die bestand, wird auch die Totenrede genau auf dieses Verhältnis hin abgestimmt.[296] Jedoch wird auch bei einer sehr engen Freundschaft zum Verstorbenen ein der Veranstaltung entsprechender angemessener Anstand gewahrt.[297] Da bei einer Firmentrauerfeier das Unternehmen und die Geschäftsbeziehungen des Verstorbenen das prägende Element bilden, wird auch die Rede auf den beruflichen Werdegang und die geschäftlichen Erfolge des Toten ausgerichtet. Gern wird eine kurze Anekdote aus dem Leben des Toten wiedergegeben, die den Charakter der verstorbenen Person widerspiegelt.[298] Falls zwischen Redner und Verstorbenen eine engere Arbeitsbeziehung bestand, wird eine Episode aus der gemeinsamen Vergangenheit erzählt.[299] War der Verstorbene für den Redner ein Mentor, so werden seine Lehren und der Nutzen, den der Redner aus diesen gezogen hat, thematisiert. Der Redner dankt dem Mentor für seine Fürsorge und die Möglichkeiten und Erfolge, die er dank dieser erreichen konnte.[300] Auch wenn der Betrauerte eine niedrigere Stellung als der Redner hatte, wird eine sehr höfliche Ausdrucksweise verwendet. Auf Äußerungen, die als beschämend oder würdelos aufgefasst werden könnten, wird in jedem Fall verzichtet. Der Inhalt der Rede wird stets mit Rücksicht auf die bei der Bestattung anwesenden Hinterbliebenen gestaltet.[301]

Die Einleitung besteht aus nur wenigen Sätzen. Ein Trauergast spricht in dieser Einleitung den Verstorbenen direkt an und bringt sein Entsetzen sowie die tiefe Trauer über die Todesnachricht zum Ausdruck.[302]
Ein Bestattungskomiteevorsitzender hingegen dankt in den einleitenden Worten den zahlreichen Gästen für ihr Erscheinen. Auch ein Vertreter der Hinterbliebenen oder Haupttrauernder dankt den Anwesenden für ihre Anteilnahme und betont, dass der Verstorbene sich darüber sicher sehr gefreut hätte.[303]

[296] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[297] Vgl. Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 107.
[298] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[299] Vgl. Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 108.
[300] Vgl. Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 107.
[301] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[302] Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 104.
[303] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 252-253.

Der Hauptteil besteht bei allen Rednern aus thematisch ähnlichen Elementen und kann noch einmal in drei thematische Unterbereiche untergliedert werden. So erfolgt zunächst ein Rückblick auf den Verstorbenen, in dem sein Lebensweg und seine Erfolge sowie die Verbindung des Redners zum Verstorbenen thematisiert werden.[304] Dann werden die charakterlichen Vorzüge des Verstorbenen thematisiert und schließlich die Trauer über das Ableben des Verstorbenen ausgedrückt und zusammengefasst, welche Lehren man der Person verdankt.[305]
Handelt es sich beim Redner um jemanden, der in höherer Position steht als der Verstorbene, so äußert dieser seine Trauer über den Verlust eines großen Talentes, das man verloren hat, und unterstreicht, dass man Großes vom Verstorbenen erwartet hatte. Man erklärt, dass dieser Person eine glänzende und erfolgreiche Zukunft beschieden war, und versichert ihr, dass ihre geleisteten Anstrengungen nicht vergebens waren.[306] Einer Person höheren Ranges dankt man für ihre Führung und ihre Freundlichkeit gegenüber den Mitarbeitern niedrigeren Ranges. Der Haupttrauernde bedankt sich für die Freundlichkeit, die dem Verstorbenen zu Lebzeiten zuteil wurde, wie etwa für Krankenbesuche.[307]

Der Schlussteil besteht aus Worten des Abschieds und der Versprechen, die der Redner dem Toten gibt. Als ranghöherer Redner versichert man dem rangniedrigeren Verstorbenen, dass man seinen Hinterbliebenen umfassende Unterstützung zuteil werden lassen wird.[308] Zuletzt betet man für das Glück des Toten im Jenseits.[309] Bestattungskomiteevorsitzender und Haupttrauernder danken im Schlussteil noch einmal den Anwesenden für ihr Kommen und die damit verbundenen Anstrengungen.

In Reihô Kenkyû Kai[310] sind Strukturmuster der Ansprachen eines Trauergastes und eines Haupttrauernden aufgeführt, die in Tabelle 7 und 8 übertragen wurden, um die Zusammensetzung der Elemente einer Totenrede zu verdeutlichen. Sie sollen im Folgenden wiedergegeben werden.

[304] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[305] FUNAYAMA, S. 230-231.
[306] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238-239.
[307] Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 104.
[308] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238-239.
[309] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[310] Reihô Kenkyû Kai, S. 178-179.

Tabelle 7: Struktur der Totenrede eines Trauergastes[311]

	Element der Rede	Beispielredewendung
Kopfteil	1. Beginnen mit dem direkten Anreden des Verstorbenen 2. Beim Ausdrücken des Schmerzes [über die] Trennung sollte man auf keinen Fall in laut schreiender Ausdrucksweise die Gefühle der Trauer [zu] direkt zum Ausdruck bringen.	▼„[lieber] ○ ○ “, „[ehrenwerter] ○ ○ “ ▼In einer Wirklichkeit, so traurig wie ein böser Traum,... Gedanke großen Schmerzes wahrhaftig *ist♢ [dies ein] „Gedanke großen Schmerzes“ Blumenknospen[312] verstreuen Welchen Ausmaßes [muss] die Trauer um [Ihren] *verehrten Sohn sein, dessen „Knospen [treibendes] ... zerstreut wurde“ durch diesen unvorstellbaren Unfall
Hauptteil	1. Im Gesprächsfaden sollte man den Charakter des Verstorbenen, seine Leistungen [im Arbeitsleben] und Erinnerungen [an ihn] zum Hauptthema machen. ▼In Anekdoten sollte man den Charakter des Verstorbenen aufzeigen. ▼Einfügen von Erinnerungen an den Freund ▼Die Todesursache und ähnliches nicht oft berühren 2. den Hinterbliebenen Trost und ermutigende Worte aussprechen	[jemanden zu] treffen ist der Beginn der Trennung Schon seit mehreren Dekaden gingen♢ der Verstorbene und ich als enge Freunde gemeinsam durch Freude und Trauer. Aber „[jemanden zu] treffen ist der Beginn der Trennung“, [und so] muss ich jetzt dem Verstorbenen den letzten Abschied[sgruß] entrichten. Erst wenn kein Mensch mehr da ist, gibt es keine Traurigkeit[313] Aus „Betrachtungen aus der Stille“ [314] stammt das Sprichwort „Erst wenn kein Mensch mehr da ist, gibt es keine Traurigkeit“.
Schlussteil	▼kurz und bündig Worte des Gebets für das Glück im Jenseits aussprechen [und die Rede] beschließen	▼Betend dafür, dass es eine friedliche Reise sein möge, beschließe♢ [ich] diese Totenrede ▼ Bitte *ruhen Sie in Frieden ▼ Somit nehme [ich] *Abschied.

[311] Entnommen und übersetzt aus: Reihô Kenkyû Kai, S. 179.
[312] Redewendung. 蕾の花 (*tsubomi no hana*) bezeichnet Blumen, die noch nicht geblüht haben, sondern gerade erst Knospen treiben. So fand das Leben der Person ein Ende, bevor es sich in voller Blüte entfalten konnte.
[313] Redewendung
[314] „Betrachtungen aus der Stille“ 徒然草 (*tsure zure gusa*) ist eine um 1330 entstandene Essay-Sammlung.

Tabelle 8: Struktur der Grußworte eines Haupttrauernden[315]

	Element der Rede	Beispielredewendung
Kopfteil	▼Den an der Bestattung teilgenommen habenden Personen höflich Worte des *Dankes aussprechen	▼Ich glaube, dass der [Verstorbene], da er von so einer großen Zahl hochverehrter Anwesender betrauert wird, ganz sicher [voller] Zufriedenheit ist ▼Dass [Sie uns] mit [Ihrer] *Teilnahme an der Trauerfeier beehren, ist♢ dankenswert ▼Ich glaube, dass auch der Verstorbene sehr glücklich darüber ist, die *Teilnahme der hochverehrten Anwesenden zu empfangen♢
Hauptteil	1. Erklärungen zum Ableben des Verstorbenen einfach halten	Die vergängliche Kirschblüte, das Herz, das stets annimmt, es gäbe ein Morgen, wenn nur kein Sturm weht Gleich dem Lied des Priesters Shinran[316], „es gäbe ein Morgen“, ist das menschliche Leben wahrhaft vergänglich
	2. Lebenslauf des Verstorbenen und Anekdoten [aus seinem Leben] so erzählen, dass [man sich] an sein Wesen erinnern kann	(ähnlich) das Leben gleicht dem Morgentau Ein Sun[317] weiter ist Dunkelheit.[318] Man sagt „ein Sun weiter ist Dunkelheit“, [und] fürwahr war♢ es ein Unfall, den niemand vorhersagen konnte
	3. Worte des *Dankes für Dinge, mit denen der Verstorbene zu Lebzeiten [anderen] zur Last gefallen ist	▼Für all die von *Ihnen dem Verstorbenen zu Lebzeiten entgegengebrachte *herzliche Freundlichkeit, *Anleitung und weiteres spreche [ich] tiefsten Dank aus♢
	4. zukünftige Unterstützung *erbitten	▼ *hochverehrte Anwesende, bitte *leihen [Sie uns] *Kraft
Schlussteil	▼ kurz und bündig Worte der Dankbarkeit aussprechen [und die Rede] beschließen	▼Es ist [für den] Verstorbenen [ein großes] Glück, dass er von den *hochverehrten Anwesenden, [die ihm so] lieb waren, verabschiedet wird. Das war dankenswert♢ ▼Als Repräsentant der Hinterbliebenen spreche [ich Ihnen] aus [tiefstem] Herzen *Dank aus

[315] Entnommen und übersetzt aus Reihô Kenkyû Kai, S. 178.

[316] Shinran 親鸞 (1173-1262) war ein Priester des Jôdo-Buddhismus.

[317] Längeneinheit. Ein Sun 寸 entspricht etwa 3,03 cm.

[318] „Ein Sun weiter ist Dunkelheit“ 一寸先は闇 (*issun saki wa yami*) ist ein Sprichwort, das die Ungewissheit über den weiteren Fortgang der Dinge ausdrückt. Selbst die Dinge, die einen nur wenige Zentimeter weiter erwarten, liegen im Dunkeln, sind also völlig unbekannt.

4.2 Sprachliche Besonderheiten

Eine Totenrede wird mündlich vorgetragen, so dass sie den Zuhörern bei einmaligem Hören gut verständlich sein sollte. Damit die Trauergäste der Rede gut folgen können, soll der Satzbau möglichst klar und einfach gehalten werden. Auf „komplizierte Formulierungen“ 難しいいいまわし (*muzukashii iimawashi*) und „blumige Ausdrucksweise“ 美辞麗句 (*biji reiku*) soll verzichtet werden.[319] Die übersetzten Reden haben allerdings gezeigt, dass dieser Empfehlung der Ratgeberliteratur nicht in allen Fällen entsprochen wird und sich sowohl im Bereich des Satzbaus als auch in der Wortwahl komplexere Elemente finden. Eine Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach guter Verständlichkeit und gleichzeitigem gehobenen Anspruch an das sprachliche Niveau einer Ansprache im Firmenumfeld kann vermutet werden.
Häufig wird in den Reden auf Sprichwörter zurückgegriffen, um charakterliche Besonderheiten des Verstorbenen hervorzuheben oder die Vergänglichkeit des Lebens zu umschreiben.

Die verwendete Sprache ist formell und höflich gehalten. Selbst in dem Fall, dass zwischen dem Redner und dem Verstorbenen eine enge Freundschaft bestand und man einen lockeren Umgangston pflegte, wäre eine derartige Ausdrucksweise während einer Totenrede höchst unangemessen.[320] Die Redner bei einer Firmentrauerfeier, die zumeist in einer in erster Linie geschäftlichen Verbindung mit dem Toten standen, laufen im Vergleich mit einer privaten Trauerfeier kaum Gefahr, eine zu saloppe Sprache zu verwenden, jedoch gilt gleichzeitig allzu förmliche oder abstrakte Sprache als einer guten Totenrede ebenfalls abträglich. Auch von allzu kompliziertem Satzbau ist abzusehen. Als angemessener Stil gilt das Verwenden klarer Formulierungen und alltäglicher Worte in kurzen Sätzen, die das Gefühl der Trauer möglichst geradeheraus ausdrücken.[321]

4.2.1 Höflichkeitssprache

Bei der Totenrede ist es von großer Wichtigkeit, dass Höflichkeitssprache verwendet wird. Auf diese Weise wird dem Verstorbenen wie auch den Anwesenden der größtmögliche

[319] Shufu to Seikatsu Sha, S. 257.
[320] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 238.
[321] ebd.

Respekt erwiesen. So bedient man sich dem Verstorbenen wie auch den weiteren angesprochenen Personen gegenüber der „ehrerbietig-höflichen Sprache“ 尊敬語 (*sonkeigo*), während man sich selbst gegenüber die „bescheiden-höfliche Sprache“ 謙譲語 (*kenjôgo*) verwendet und seine eigene Bedeutung somit als niedrig darstellt.[322] In Tabelle 9 werden Beispiele für die ehrerbietig-höfliche Sprache dargestellt. Tabelle 10 stellt diesen Beispiele für die bescheiden-höfliche Sprache entgegen. Entsprechend der unterschiedlichen Anwendung der ehrerbietig-höflichen Sprache und der bescheiden-höflichen Sprache sind die in den jeweiligen Tabellen angeführten Beispiele nicht deckungsgleich, da der Tote eher beschrieben wird, während der Redner eher sein Verhältnis zur verstorbenen Person darstellt.

In den Übersetzungen wurden Formulierungen der ehrerbietigen Höflichkeitssprache mit einem nachgestellten Symbol „◆“ gekennzeichnet. Elemente der bescheidenen Höflichkeitssprache wurden mit dem nachgestellten Symbol „◊ “ gekennzeichnet.

Tabelle 9: Beispiele für die ehrerbietig-höfliche Sprache[323]

ehrerbietig-höfliche Sprache	**normalhöfliche Sprache**	**deutsche Bedeutung**
おっしゃる (*ossharu*)	言う (*iu*)	sagen
お見えになる (*omie ni naru*)	見える (*mieru*)	sehen können
逝去される (*seikyo sareru*)	死ぬ (*shinu*)	sterben
．．．でいらっしゃる (*...de irassharu*)	．．．である (*...de aru*)	sein
．．．をなさっておられた (*...o nasatte orareta*)	．．．をした (*...o shita*)	getan
卒業された (*sotsugyô sareta*)	卒業した (*sotsugyô shita*)	Abschluss gemacht haben (Universität etc.)
ご覧になる (*goran ni naru*)	見る (*miru*)	ansehen
召し上がる (*meshi agaru*)	食べる (*taberu*)	essen

[322] Vgl. Sôgi Hôji no supîchi to manâ, S. 104.
[323] Die Beispiele sind dem Ratgeber Sôgi Hôji no manâ to supîchi, S. 105 entnommen und wurden um eine Transkription sowie Übersetzung ergänzt.

Tabelle 10: Beispiele für die bescheiden-höfliche Sprache[324]

bescheiden-höfliche Sprache	normalhöfliche Sprache	deutsche Bedeutung
申し上げる (*môshi ageru*)	言う (*iu*)	sagen
お話しする (*ohanashi suru*)	話す (*hanasu*)	sprechen
うかがう (*ukagau*)	-	besuchen, aufsuchen
まいります (*mairimasu*)	行きます (*ikimasu*)	gehen
いただく (*itadaku*)	もらう (*morau*)	empfangen
拝見する (*haiken suru*)	見る (*miru*)	sehen, ansehen
うけたまわる (*uketamawaru*)	受ける (*ukeru*) 聞く (*kiku*)	empfangen, vernehmen, hören

Ein weiteres wichtiges Element der Höflichkeitsnuancen ist in der japanischen Sprache die Bezeichnung der eigenen Person, für die in der normalhöflichen Sprache das Wort „ich“ わたし (*watashi*) verwendet. Die Trauerrede als formelle Ansprache in einem zeremoniellen Umfeld erfordert dagegen das formellere Wort „ich“ 私 (*watakushi*).[325] Spricht der Redner nicht nur von sich, sondern vom eigenen Unternehmen, so verwendet er oft das der „bescheidenen Höflichkeitssprache“ zuzuordnende Wort „wir“ 私ども (*watakushi domo*).

Eine weitere sprachliche Besonderheit stellt das Namenssuffix dar. Dieses sollte im Falle einer Totenrede der Verbindung des Redners zum Verstorbenen angemessen sein. Auch wenn im täglichen Umgang das normalhöfliche Suffix „-san“ さん (*san*) weit verbreitet ist, empfiehlt es sich im Falle eines höhergestellten Menschen, der verstorben ist, ein anderes Suffix zu verwenden. Ein Vorgesetzter wird mit seinem Rang angesprochen, wie „Abteilungsleiter“ 課長 (*kachô*), „Bereichsleiter“ 部長 (*buchô*), „Vorstandsvorsitzender 社長 (*shachô*) etc.[326]

Bei Kollegen gleichen Ranges, niedrigeren Ranges sowie bei Freunden kann je nach der Innigkeit der Beziehung 君 (*kun*) oder さん (*san*) verwendet werden. Handelt es sich um eine besonders enge Beziehung, kann gegebenenfalls auch ちゃん (*chan*) verwendet werden.[327] In der für diese Arbeit untersuchten Ratgeberliteratur wurde das Namenssuffix „-chan“ jedoch

[324] Die Beispiele sind dem Ratgeber Sôgi Hôji no manâ to supîchi, S. 106 entnommen.
[325] Sôgi Hôji no supîchi to manâ, S. 104.
[326] Sôgi Hôji no supîchi to manâ, S. 105.
[327] ebd.

nur ein einziges Mal aufgefunden, wobei es sich bei der angesprochen Person um das Kind des Verstorbenen handelte, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass von einer solchen Anrede im Rahmen einer Firmentrauerfeier im Allgemeinen Abstand genommen wird.
Bei der öffentlichen Beisetzungsfeier ist es üblich, dass die Familie in ihren Grußworten an die Anwesenden das Suffix „hochverehrte“ 様 (*sama*) benutzt.

Auch die Verwendung der Präfixe o お und go ご vor Substantiven, die den Angesprochenen betreffen, wird empfohlen, um dem feierlichen Charakter der Rede gerecht zu werden und dem Verstorbenen sowie den Angehörigen angemessene Ehrerbietung zukommen zu lassen. Tabelle 11 zeigt Beispiele für die Verwendung dieser Präfixe. An der den Worten gegenübergestellten deutschen Übersetzung wird deutlich, dass diese grammatikalische Konstruktion die angesprochenen Personen zum Adressaten der jeweiligen Phrase macht. So wird das Wort „Trauer“ 悔やみ (*kuyami*) durch das Voranstellen des Honorativpräfixes eindeutig als die Trauer des Gegenübers, also „[Ihre werte] Trauer“ お悔やみ (*okuyami*) präzisiert.

Tabelle 11: Beispiele für die Verwendung von o und go.[328]

japanisches Wort	**deutsche Übersetzung**
お悔やみ (*okuyami*)	[Ihre werte] Trauer
お言葉 (*okotoba*)	[Ihre werten] Worte
お願い (*onegai*)	Bitte [in aller Bescheidenheit]
ご弔慰 (*gochôi*)	[Ihr wertes] Beileid
ご列席 (*goresseki*)	[Ihre werte] Anwesenheit
ご着席 (*gochakuseki*)	[Ihr wertes] Platznehmen
お願いいたします (*onegai itashimasu*)	[Ich] erbitte diesen Gefallen [von Ihnen]
御礼申し上げます (*orei môshi agemasu*)	[Ich] spreche [Ihnen meinen] Dank aus
ご報告いたします (*gohôkoku itashimasu*)	[Ich] mache [Ihnen] eine Mitteilung

[328] Die Beispiele sind dem Ratgeber Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 105 entnommen.

4.2.2 Tabuworte

Für eine Totenrede sollten gewisse Worte nicht verwendet werden.[329] Bei diesen Tabuworten, den sogenannten „zu meidenden Worten“ 忌み言葉 (*imi kotoba*), handelt es sich um Worte der Wiederholung oder der Vermehrung, da sie das Vorkommen weiterer Todesfälle implizieren und somit als schlechte Vorzeichen gelten könnten.[330] Wenngleich dies heute eher als „Aberglaube“ 迷信 (*meishin*) betrachtet wird, gehört eine Trauerfeier doch zu jenen gesellschaftlichen Ereignissen, bei denen auf etwaige Gefühle der Mitmenschen Rücksicht genommen und die Wortwahl dementsprechend angepasst werden sollte.[331] Zu vermeidende Worte der Vermehrung und Wiederholung sind in Tabelle 12 aufgelistet. Allerdings finden sich in den übersetzten Reden auch Ausnahmen von dieser Regel. So wird etwa in einer Beispielrede des Bestattungskomiteevorsitzenden von YOKOYAMA (1992)[332] die Hoffnung auf ein gesteigertes Gedeihen des Unternehmens mit den Worten „mehr und mehr“ ますます (*masu masu*) ausgedrückt. Der vom selben Autor verfasste Ratgeber YOKOYAMA (1995) enthält in einer Beispielrede des Haupttrauernden die Worte „wieder und wieder“ たびたび (*tabi tabi*).[333]

Tabelle 12: Tabuworte[334]

japanisches Wort	**Bedeutung**
また (*mata*)	wieder
再び (*futatabi*)	erneut
再度 (*saido*)	nochmals
再三 (*saisan*)	wiederholt
もう一度 (*mô ichido*)	noch einmal
再三再四 (*saisan saishi*)	wieder und wieder
重ねて (*kasanete*)	wiederholt
追って (*otte*)	weiterhin
かえすがえす (*kaesu gaesu*)	wieder und wieder

[329] Jitsugyô no Nihon Sha (1996), S. 248.
[330] Vgl. Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 106.
[331] Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 106.
[332] Siehe Beispielrede 15.
[333] Siehe Beispielrede 21.
[334] Jitsugyô no Nihon Sha (1995), S. 106.

japanisches Wort	Bedeutung
かさねがさね (*kasane gasane*)	wieder und wieder
たびたび (*tabi tabi*)	wieder und wieder
じゅうじゅう (*jû jû*)	wieder und wieder
いよいよ (*iyo iyo*)	mehr und mehr
ますます (*masu masu*)	mehr und mehr
皆々様 (*mina mina sama*)	Alle hochverehrten Anwesenden

Synonyme

Geht der Redner auf Themen wie den Tod und das Sterben ein, ist es angebracht, Begriffe des Alltagsgebrauches mit formellen Synonymen oder Euphemismen zu ersetzen. Auch aus dem deutschen Sprachraum ist eine Tendenz zur Umschreibung des direkten Wortes „Tod“ bekannt. Diese manifestiert sich etwa in der Verwendung des euphemistischen „einschlafen“ oder „von uns gehen“.

Auch im Japanischen empfiehlt die Ratgeberliteratur, das Wort „Tod“ zu vermeiden, da es als zu „direkt“ 生々しい (*namanamashii*)[335] wahrgenommen wird.[336] Die Etiketteliteratur bietet daher dem Ratsuchenden nicht zuletzt eine Vielzahl alternativer Vorschläge zur Formulierung der Ansprache.

Beim Erstellen einer Totenrede ist es für den Verfasser wichtig, sowohl die religiöse Ausrichtung der Bestattung als auch die Umstände des Todes zumindest soweit zu kennen, dass entscheidende Worte den jeweiligen Gegebenheiten angemessen verwendet werden.

Zum einen existiert eine Reihe religionsunabhängiger Worte wie „fortgehen“ oder „ewiger Schlaf“ 永眠 (*eimin*). Zum anderen werden Worte verwendet, die mit den jeweiligen Jenseitsvorstellungen der verschiedenen Religionen korrelieren.[337] So eignen sich beispielsweise Euphemismen, die eine Auffahrt in den Himmel beschreiben, eher für einen Christen, wenngleich beispielsweise das Wort „Himmelreich“ 天国 (*tengoku*) auch in buddhistischen Zeremonien auftaucht. Formulierungen des Hinübergehens ins andere Reich werden eher mit

[335] Eigentlich „frisch“.
[336] Vgl. YOKOYAMA (1995), S. 192.
[337] Vgl. YOKOYAMA (1995), S. 193.

dem Buddhismus in Verbindung gebracht. Die nachfolgenden Tabellen listen für den Tod verwendete Synonyme auf, wobei zwischen verschiedenen Religionen (Tabelle 13-15) sowie konfessionsunabhängig verwendbaren Worten (Tabelle 16) unterschieden wird.

Tabelle 13: Synomyme für „Tod“ (Buddhismus)[338]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
成仏 (*jôbutsu*)	zum Buddha werden
往生 (*ôjô*)	weggehen [aus dem] Leben
他界 (*takai*)	[Hinübergehen in die] andere Welt
鬼籍 (*kiseki*)	Geisterregistrierung[339]

Tabelle 14: Synonym für „Tod“ (Shintoismus)[340]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
帰幽 (*kiyû*)	Heimkehr in die dunkle Isolation

Tabelle 15: Synonyme für „Tod“ (Christentum)[341]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
昇天 (*shôten*)	Aufstieg zum Himmel
召天 (*shôten*)	Himmelsruf
帰天 (*kiten*)	Heimkehr in den Himmel

Während im Buddhismus das Hinübergehen in die andere Welt und die Erhebung zum buddhistischen Mönch zum Ausdruck gebracht werden, wird im Falle einer shintoistischen

[338] YOKOYAMA (1995), S. 192.
[339] Das Wort 鬼籍 (*kiseki*) bedeutet seinen Schriftzeichen nach die Registrierung als Geist. Gleichzeitig wird mit diesem Wort auch das Sterberegister betitelt, also der Vorgang, einen Verstorbenen als verstorben zu registrieren.
[340] YOKOYAMA (1995), S. 192.
[341] ebd.

Bestattung dem Glauben an ein dunkles „Schattenreich“ 黄泉 (*yomi*)[342] entsprechend von der Rückkehr in jene dunkle Welt gesprochen. Eine christliche Bestattung wird hingegen von Worten begleitet, die den Aufstieg des Verstorbenen in den Himmel beschreiben.
Neben diesen religiös geprägten Begriffen gibt es eine Vielzahl an Worten, die unabhängig von der konfessionellen Prägung der Trauerfeier Verwendung finden. Diese thematisieren sowohl die räumliche (fortgehen) als auch die geistige (schlafen) Trennung des Verstorbenen von der Welt der Lebenden.

Tabelle 16: Synonyme für „Tod“ (allgemein)[343]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
死去 (*shikyo*)	Fortgehen [in den] Tod
逝去 (*seikyo*)	Fortgehen
急逝 (*kyûsei*)	plötzliches Fortgehen
急死 (*kyûshi*)	plötzlicher Tod
不帰 (*fuki*)	nicht mehr zurückkehren
永眠 (*eimin*)	ewiger Schlaf
逝く (*iku*)	fortgehen
死出の旅 (*shide no tabi*)	Reise des Aufbruchs [nach dem] Tod
没する (*bossuru*)	untergehen[344]
瞑目 (*meimoku*)	Schließen der Augen
果てる (*hateru*)	enden
絶える (*taeru*)	erlöschen
世を去る (*yo o saru*)	die Welt verlassen

Neben der Religion einer verstorbenen Person ist bei der Erarbeitung der Totenrede auch auf die Todesumstände zu achten. Während bei einer alten Person eine Formulierung wie

[342] Das Reich der „gelben Quelle“ 黄泉 (*yomi*).
[343] YOKOYAMA (1995), S. 192-193.
[344] Hierbei ist „untergehen“ nicht negativ besetzt, sondern eher im Sinne von „in den Tiefen versinken“ gemeint.

„einschlafen“ angemessen wäre, ist im Falle eines plötzlich und unerwartet eingetretenen Todes auf eine andere Wortwahl zu achten. Der Tod einer noch jungen Person sowie ein gewaltsamer Unfalltod sind Ereignisse, bei denen in der Totenrede großes Bedauern darüber ausgedrückt wird, dass die Person noch vor der Gelegenheit, ein erfülltes Leben führen zu können, diesem Leben entrissen wurde. Für das Beklagen eines jungen Toten sieht die Etiketteliteratur Wendungen vor, die der Jugend dieser Person Rechnung tragen. Handelt es sich um einen Unfalltod, so wird auf die Unvorhersehbarkeit dieses Schicksalsschlages hingedeutet. Tabelle 17 und 18 zeigen Beispiele für derartigen Bestattungen angemessene Formulierungen.

Tabelle 17: Synonyme für „Tod“ beim Versterben einer jungen Person[345]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
夭逝 (*yôsei*)	Fortgehen [in] jugendlichem [Alter]
夭折 (*yôsetsu*)	junges Zerbrechen
夭死 (*yôshi*)	junger Tod
早世 (*sôsei*)	frühes [Hinübergehen in die andere] Welt

Tabelle 18: Synonyme für „Tod“ im Falle eines Unfalltodes[346]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
不慮のできごと (*furyo no dekigoto*)	eine unerwartete Begebenheit
奇禍 (*kika*)	Unfall
殉職 (*junshoku*)	Umkommen im Dienst
殉難 (*junnan*)	Martyrium
罹災 (*risai*)	Heimgesuchtwerden von Unglück
惨禍 (*sanka*)	Katastrophe
輪禍 (*rinka*)	Verkehrsunfall
災難 (*sainan*)	Unglück

[345] YOKOYAMA (1995), S. 193.
[346] ebd.

japanisches Wort	Bedeutung
海難 (*kainan*)	Havarie
水難 (*suinan*)	Flutkatastrophe
悲運 (*hiun*)	trauriges Schicksal
非業 (*higô*)	unnatürlicher Tod/ zu früher Tod
危難 (*kinan*)	Notlage
変事 (*henji*)	Unglücksfall

Auch für weitere häufige Bestandteile der Totenrede bietet die Etiketteliteratur eine Möglichkeit, rasch und übersichtlich angemessene Formulierungen zu finden und in das eigene Manuskript zu integrieren. So ist die „Trennung [von] dem Toten“ 死者との別れ (*shisha to no wakare*) ein zentrales Element der Trauerfeierlichkeiten, das auch in den Ansprachen häufig thematisiert wird. Tabelle 19 bietet eine Übersicht über Formulierungen, mit denen die Trennung von dem Toten ausgedrückt werden kann.

Tabelle 19: Synonyme für die Trennung von dem Toten[347]

Japanisches Wort	Bedeutung
永別 (*eibetsu*)	ewiger Abschied
別離 (*betsuri*)	Trennung
決別 (*ketsubetsu*)	beschlossene[348] Trennung
送る (*okuru*)	[jmd.] entsenden

Jeder Redner spricht seine „Trauer“ 悲しみ (*kanashimi*) über das Ableben der verstorbenen Person aus. Die Trauer wird in jeder Rede an mehreren Stellen thematisiert, weswegen diverse Formulierungen zum Ausdruck dieser Gefühlsregung genutzt werden. Eine Auswahl dieser Worte ist in Tabelle 20 dargestellt.

[347] YOKOYAMA (1995), S. 193.
[348] Im Sinne einer nicht umkehrbaren Trennung.

Tabelle 20: Synonyme für „Trauer“[349]

Japanisches Wort	Bedeutung
悲哀 (*hiai*)	Trauerrührung
悲痛 (*hitsû*)	Kummerschmerz
哀愁 (*aishû*)	Trauergram
傷心 (*shôshin*)	verwundetes Herz
愁傷 (*shûshô*)	Gramwunde
終端 (*shûtan*)	Rand des Endes
哀惜 (*aiseki*)	bereuende Trauer
慟哭 (*dôkoku*)	Wehklagen
断腸 (*danchô*)	außerordentlicher Schmerz
痛惜 (*tsûseki*)	schmerzhaftes Bedauern
痛恨 (*tsûkon*)	schmerzhaftes Bedauern

Die Anerkennung für die dem Toten zuteil gewordene „Krankenpflege“ 看病 (*kanbyô*) ist insbesondere bei Personen, die vor ihrem Tod bereits lange unter gesundheitlichen Einschränkungen litten, ein wichtiges Thema der Totenrede. In Tabelle 21 ist eine Auflistung der häufig in Totenreden verwendeten Worte, die die Krankenpflege umschreiben, aufgeführt.

Tabelle 21: Synonyme für „Krankenpflege“[350]

Japanisches Wort	Bedeutung
看護 (*kango*)	Krankenpflege
介護 (*kaigo*)	Pflege
手当 (*teate*)	ärztliche Behandlung (Handanlegen)
介抱 (*kaihô*)	Pflege
手を尽くす (*te o tsukusu*)	seine Hände erschöpfen, nichts unversucht lassen

[349] YOKOYAMA (1995), S. 193.
[350] ebd.

Die Güte, die einer Person während ihrer Lebenszeit zuteil wurde, sowie die Freundlichkeit, die ihren Hinterbliebenen entgegengebracht wird, sind häufig angesprochene Elemente der Trauerreden. Sowohl der Dank für jenes „Empfangen von Gunst“恩を受ける (*on o ukeru*) als auch die Bitte darum, diese Gunst auch in Zukunft erhalten zu dürfen, finden sich in zahlreichen der übersetzten Totenreden. Tabelle 22 zeigt eine Zusammenstellung gebräuchlicher Begriffe zur Umschreibung dessen.

Tabelle 22: Synonyme für „Gunst empfangen“[351]

Japanisches Wort	**Bedeutung**
大恩 (*daion*)	große Dankbarkeit
恩義 (*ongi*)	Dankbarkeit
恩沢 (*ontaku*)	Wohltat
恩人 (*onjin*)	Wohltäter
恩誼 (*ongi*)	Dankbarkeit
恩恵 (*onkei*)	Wohltat
温情 (*onjô*)	Warmherzigkeit
恩顧 (*onko*)	Gnade

[351] YOKOYAMA (1995), S. 193.

5. Zusammenfassung und Fazit

Die Firmentrauerfeier stellt eine repräsentative Veranstaltung im Rahmen des japanischen Trauerrituals dar. Sie wird für hochrangige Unternehmensmitglieder oder im Dienst verunglückte Firmenangestellte einige Wochen nach der privaten Trauerfeier abgehalten. Neben den Hinterbliebenen nehmen die gesamte Unternehmensbelegschaft sowie Geschäftspartner des Unternehmens an ihr teil, so dass sie die Größe einer privaten Trauerfeier für gewöhnlich weit übertrifft. Infolge ihres öffentlichen Charakters ist die Firmentrauerfeier strengen Ablaufplänen und Etiketteregeln unterworfen, die von den Beteiligten genau eingehalten werden. Die Firmentrauerfeier fungiert als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern des Unternehmens sowie zwischen den miteinander in geschäftlichen Beziehungen stehenden Unternehmen. Das Gemeinschaftsgefühl der Mitarbeiter soll gestärkt werden, während die Geschäftspartner einander ihrer Absicht versichern, auch fortan die untereinander bestehenden Verbindungen aufrechtzuerhalten und wertzuschätzen.

Die Totenreden sind ein wesentliches Element der Firmentrauerfeier und nehmen eine wichtige Funktion im Zeremonieablauf ein. Inmitten der in festen Strukturen verlaufenden Bestattungszeremonie bilden sie einen konträr zu dem unpersönlichen Rahmen besonders individuellen Aspekt der Trauerfeier.[352] Die Totenrede wird nicht frei vorgetragen, sondern als ausformuliertes Dokument vom Redner mitgeführt und während der Trauerfeier verlesen.
Zu unterscheiden ist zwischen den Totenreden der Trauergäste, den Grußworten des Bestattungskomiteevorsitzenden und den Grußworten des Haupttrauernden. Diese Reden sind nicht nur infolge ihrer Eingliederung in den Ablauf der Bestattung zeitlich voneinander abgegrenzt, sondern variieren auch inhaltlich.

Die von Trauergästen gehaltenen drei oder vier Totenreden der Firmentrauerfeier werden während der Bestattung verlesen. Als Redner werden Personen ausgewählt, die das Kollegium, die Führungsebene des Unternehmens oder Geschäftspartner repräsentieren. So werden zahlreiche der in dieser Magisterarbeit vorgestellten Totenreden von Vorstandsvorsitzenden verlesen. Auch Ansprachen durch den Leiter eines anderen Unternehmens oder eines Politikers sind üblich. Das Kollegium wird von einem Mitarbeiter

[352] Vgl. SUZUKI, S. 111.

vertreten, der im Namen der Belegschaft eine Rede verliest. So sollen verschiedene Bereiche des unternehmerischen Umfelds, in dem sich der Verstorbene zu Lebzeiten bewegte, repräsentiert werden. Der Redner bringt in einer direkt an den Verstorbenen gerichteten Ansprache tiefen Respekt gegenüber dem Verstorbenen zum Ausdruck. Sein Lebensweg wird anhand bedeutender Ereignisse dargelegt, wobei das Hauptgewicht auf Leistungen, die der Firma zugute kamen, liegt. Der Redner dankt dem Verstorbenen für seinen Beitrag zum Gedeihen des Unternehmens und hebt dessen Bedeutung in der Firmengeschichte hervor. Häufig wird der Unternehmenserfolg als etwas einzig den Anstrengungen des Verstorbenen zu Dankendes dargestellt. Insbesondere im Falle eines nicht natürlichen Todes steht zudem die Besänftigung des Geistes des Verstorbenen im Vordergrund, die dem Zweck dienen soll, Unglück vom Unternehmen und den Hinterbliebenen abzuwenden.

Die im späteren Verlauf der Trauerfeier gehaltenen Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden und des Haupttrauernden ähneln einander in Form und Inhalt. Sie werden nicht dem Verstorbenen gewidmet, sondern als Worte des Dankes an die Trauergäste gerichtet. Der Bestattungskomiteevorsitzende hält seine Rede in der Funktion eines Haupttrauernden des Unternehmens als einem der Familie ähnlichen Verbandes innerhalb der japanischen Gesellschaftsstruktur.

Der Bestattungskomiteevorsitzende beginnt und schließt seine Rede mit Dankesbezeugungen an die Teilnehmer der Trauerfeier. Er nennt kurz die Leistungen des Verstorbenen, geht auf diese aber weniger genau ein, als dies in einer Totenrede als Trauergast der Fall wäre. Er bittet die Anwesenden um Unterstützung der Hinterbliebenen und des Unternehmens und dankt ihnen für die Freundlichkeit, die sie dem Verstorbenen gegenüber zu seinen Lebzeiten zeigten.

Die Grußworte des Haupttrauernden werden ebenfalls mit Dankesbezeugungen begonnen und beendet. Der Haupttrauernde als Repräsentant der Hinterbliebenen dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Trauerfeier. Weiterhin dankt er den Mitarbeitern des Unternehmens für die Ausrichtung der Firmentrauerfeier und versichert den Anwesenden, dass diese Trauerfeier dem Toten sicher sehr gefallen habe, so dass er im Jenseits nun glücklich sei. Dies kann als eine Bestätigung der Hinterbliebenen, dass der Geist des Toten besänftigt wurde und dem Unternehmen keine Gefahr droht, gesehen werden.

Falls der Redner als Sohn des Verstorbenen dessen Posten im Unternehmen übernimmt, bittet er die Anwesenden außerdem um ihre zukünftige Unterstützung.
Die Grußworte des Haupttrauernden stellen die Perspektive der Hinterbliebenen dar und sind somit persönlicher gehalten als die Grußworte des Bestattungskomiteevorsitzenden, während dieser seine Ansprache eher auf das Unternehmen bezieht.

Die Totenreden und Grußworte sind in Höflichkeitssprache verfasst und enthalten zahlreiche Worte und Wendungen, die sich von gewöhnlicher Alltagssprache deutlich unterscheiden. Der Redner verwendet ehrerbietig-höfliche Sprache, die das Gegenüber erhöht, wenn er den Toten oder die weiteren Anwesenden anspricht, und bescheiden-höfliche Sprache, um von sich selbst oder der Personengruppe, die er als Redner repräsentiert, zu sprechen.
Gern werden Redewendungen in die Ansprache eingefügt, die den Charakter des Verstorbenen umschreiben oder von ihm zu Lebzeiten besonders geschätzt wurden. Auf Worte der Wiederholung soll, um die Assoziation einer baldigen erneuten Bestattungsfeier zu vermeiden, verzichtet werden. Wie die Übersetzungen allerdings gezeigt haben, folgt nicht jede Beispielrede dieser Empfehlung.

Der Totenrede kommen im Kontext der Firmentrauerfeier verschiedene Bedeutungen zu. Sie dient der Darstellung des Lebensweges des Verstorbenen und des Beitrags, den dieser für das Unternehmen geleistet hat. Hierbei wird der Verstorbene als eine Person dargestellt, die das Unternehmensgeschick entscheidend zum Guten beeinflusst hat. Weiterhin wird der Charakter des Toten gewürdigt. Der Redner preist ihn als einen auch in menschlicher Hinsicht vorbildlichen Mitarbeiter.
Ferner wird die Totenrede als ein Mittel der Besänftigung des Geistes des Verstorbenen und damit einhergehend auch der spirituellen Reinigung des Unternehmens und der Abwendung von Unglücksfällen wahrgenommen.
Die Ansprache des Bestattungskomiteevorsitzenden dient der Dankesbekundung gegenüber den Mitarbeitern und Geschäftspartnern und somit der Stärkung unternehmerischer Beziehungen. Die Grußworte des Haupttrauernden sollen den Anwesenden gegenüber die Dankbarkeit der Hinterbliebenen und des Verstorbenen selbst für den begangenen Aufwand ausdrücken und bringen so die Firmentrauerfeier zum Abschluss.

6. Quellenverzeichnis

Primärliteratur

FUNAYAMA Shirô 船山四郎. *Kan kon sô sai no mijikai supiichi* 『冠婚葬祭の短いスピーチ』 (Kurze Reden für die feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus), Tokio, Shinsei Shuppan Sha 新星出版社 1988.

Gakuyô Shobô 学陽書房 (Hrsg.). *Shikiji aisatsu kôbun shû* 『式辞あいさつ公文集』 (Sammlung von Dokumenten zu Reden und Ansprachen), Tokio, Gakuyô Shobô 学陽書房 1996.

Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 (Hrsg.). *Sôgi hôji no manâ to supiichi = Tsuya sôgi kara hôji made* 『葬儀・法事のマナーとスピーチ = 通夜・葬儀から法事まで』(Etikette und Ansprachen der Bestattung und Totenmesse = von Totenwache [und] Bestattung bis Totenmesse), Tokio, Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 1995.

Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 (Hrsg.). *Shachô no supîchi to manâ – Kaisha gyôji kara Kan kon sô sai made* 『社長のスピーチ&マナー—会社行事から冠婚葬祭まで』 (Ansprachen und Etikette für den Direktor – Von Veranstaltungen in der Firma bis zu den feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus), Tokio, Jitsugyô no Nihon Sha 実業之日本社 1996.

Kôdan Sha 講談社. *Saishin Shikiji Aisatsu Daijiten* 『最新式辞・あいさつ大辞典』 (Neues Großwörterbuch der Festreden und Ansprachen), Tokio, Kôdan Sha 講談社 1997.

KONDÔ, Tamami 近藤, 珠実 (Red.). *21 seiki no Kan kon sô sai manyuaru* 『２１世紀の冠婚葬祭マニュアル』(Handbuch des 21. Jahrhunderts für die feierlichen Angelegenheiten

des Lebens- und Jahreszyklus), Tokio, Nihon Hôsô Shuppan Kyôkai 日本放送出版協会 2004.

MAWATARI Toshimitsu 馬渡俊光 (Hrsg.). *Shikiji aisatsu kôbun shû* 『式辞あいさつ公文集』 (Dokumentensammlung [von] Festreden [und] Ansprachen), Tokio, Gakuyô Shobô 学陽書房 1996 (6. Auflage).

Reihô Kenkyû Kai 礼法研究会 . *Sôgi shasô no okonaikata* 『葬儀・社葬の行い方』 (Durchführungsweise von Bestattung und Firmentrauerfeier), Tokio, Reihô Kenkyû Kai 礼法研究会 1994.

SATÔ Yasushi 佐藤 安志. *Kakugen meiku ni yoru Kan kon sô sai supîchi shû* 『格言・名句\による冠婚葬祭スピーチ集』(Sammlung von Ansprachen zu den feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus anhand berühmter Worte und Redewendungen), Tokio, Tsuchiya Shoten 土屋書店 1985.

Shôgaku Kan 小学館 (Hrsg.). *Jitsuyô handobukku bijinesu Kan kon sô sai manyuaru* 『実用ハンドブック　ビジネス冠婚葬祭マニュアル』 (Handbuch zum praktischen Gebrauch für die Business-Feierlichkeiten des Lebens- und Jahreszyklus), Tokio, Shôgaku Kan 小学館 1994.

Shufu no Tomo Sha 主婦の友社 (Hg.). *Kan kon sô sai jitsuyô daijiten* 『冠婚葬祭実用 大事典』 (Großes Sachlexikon für die Feiern des Lebens- und Jahreszyklus zum praktischen Gebrauch), Shufu no Tomo Sha 主婦の友社 2001.

Shufu to Seikatsu Sha 主婦と生活社 (Hrsg.). *Bijinesu Kan kon sô sai jiten* 『ビジネス冠婚葬祭辞典 』 (Wörterbuch der feierlichen Ereignisse des Lebens- und Jahreszyklus [für den] Business[-Bereich]), Tokio, Shufu to Seikatsu Sha 主婦と生活社 1991.

TAKECHI Yûichi 武智雄一. *Otoko no Kan kon sô sai hyakka – supîchi fukusô manâ* 『男の冠婚葬祭百科　スピーチ・服装・マナー』 (Enzyklopädie der feierlichen Ereignisse des

Lebens- und Jahreszyklus für den Mann, Ansprachen, Kleidung, Etikette), Tokio, Shufu to Seikatsu Sha 主婦と生活社 1994.

TAKEHARA, Seisen 竹原聖千. *Tanin ni kikenai kan kon sô sai* 『他人に聞けない冠婚葬祭』(Die feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus, [Dinge] die man sich nicht zu fragen traut), Hibari Shobô ひばり書房 1988.

TANAKA, Osamu 田中修. *Kan kon sô sai manâ jiten* 『冠婚葬祭マナー事典』(Sachlexikon der feierlichen Angelegenheiten des Lebens- und Jahreszyklus), Shôgaku Kan 小学館 2008.

YASUDA, Shigekazu 安田 賀計. *Bijinesu manâ no subete ga wakaru hon (nekketsu sensho)* 『ビジネスマナーのすべてがわかる本 (熱血選書)』 (Buch zum Verstehen aller Business-Etikette (leidenschaftliche Anthologie)), Tokio, Sôgô Hôrei 総合法令 1992.

YOKOYAMA Kiyoshi 横山潔. Sô (*Haburi) no manâ* 『葬（はぶり）のマナー』(Bestattungsetikette ([in] gehobener Stellung)), Tokio, Chikuma Shû Hansha チクマ秀版社 1992.

YOKOYAMA Kiyoshi 横山潔. *Iza! to iu toki no sôgi no kokoroe to aisatsu bunrei* 『イザ！というときの葬儀の心得とあいさつ文例』 (Vorschriften und Ansprachentextbeispiele für den Moment, wenn es darauf ankommt), Tokio, Nagaoka Shoten 長岡書店 1995.

Internetquellen

Kamakura Shinsho AG 株式会社鎌倉新書 : Syasoh.com.

Webseite mit umfassenden Informationen zur Firmentrauerfeier. Betrieben von der Kamakura Shinsho AG 株式会社鎌倉新書, einem Verlag, der sich auf Buddhismus

und Trauerfeiern spezialisiert und umfassende Informationen zu diesen Themen auf seinem Webportal zur Verfügung stellt.
Informationen zum „Hinausgehen des Sarges“, zuletzt abgerufen am 30.08.2013 unter http://www.syasoh.com/flow/toujitsu.html.

Hyôgen Bunka Sha 表現文化社 : Sôgi.org.
Webseite mit umfassenden Informationen zu Trauerfeiern in ihren verschiedenen Ausprägungen. Der Verlag „Hyôgen Bunka Sha“ ist spezialisiert auf Bestattungsliteratur. In diesem Verlag erscheint die Bestattungen thematisierende Zeitschrift „SOGI“.)
Rede des Haupttrauernden, zuletzt abgerufen am 30.08.2013 unter http://www.sogi.co.jp/sub/jituyou/aisatu/as_mosyu.htm.

Sekundärliteratur

BERNSTEIN, Andrew. „Modern Passings: Death Rites, Politics, and Social Change in Imperial Japan (Studies of the Weatherhead East Asian Institute, Columbia University)“, University of Hawaii Press, 2006.

CLARK, Rodney. „The Japanese Company“, New Haven, Yale University Press 1979.

ENGEL, Peter. „Japanische Organisationsprinzipien“, Zürich, Verlag Moderne Industrie, 1981.

FUJII, Masao. „Maintenance and Change in Japanese Traditional Funerals and Death-related Behavior“, Japanese Journal of Religious Studies Vol. 10, Nr. 1, S. 39-64, 1983.

GABRIEL, Theodor. „Das buddhistische Begräbnis in Japan“, Anthropos, Bd. 33, Heft 3/4, 1938, S. 568-583.

GANSER, Renate. „Integration der Mitarbeiter“, München, Rainer Hampp Verlag, 1988.

HIRSCHMEIER, Johannes. „Die japanische Unternehmung“, Hamburg, Institut für Asienkunde, 1986.

IWAMURA, Tamayo. „Leben und Glauben in Japan“, Birkach, Bouvier Verlag, 2006.

KATO, Takao / KUBO, Katsuyuki. „CEO Compensation and Firm Performance in Japan: Evidence from New Panel Data on Individual CEO Pay”, Journal of the Japanese and International Economies Vol. 20, Heft 1 (2006), S. 1-19.

KIECHL, Rolf. „Ethnokultur und Unternehmungskultur“, in: Lattmann, Charles (Hrsg.). „Die Unternehmenskultur. Ihre Grundlagen und ihre Bedeutung für die Führung der Unternehmung“, Heidelberg, Physica-Verlag Heidelberg 1990, S. 107-130.

KRACHT, Klaus. „Anstand und Etikette in Japan. Ein Forschungsgebiet. Erster Teil“, Japonica Humboldtiana 2 (1998), S. 5-58.

KRACHT, Klaus. „Anstand und Etikette in Japan. Ein Forschungsgebiet. Zweiter Teil“, Japonica Humboldtiana 3 (1999), S. 5-48.

KREINER, Josef. „Religionen heute“, in: MAYER, Hans Jürgen / POHL, Manfred (Hrsg.). „Länderbericht Japan“, 2. Auflage, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 1998, S. 525-529.

KOYAMA, Akihiro. „Eigenarten des japanischen Managements“, Schmalenbachs Zeitschrift für Betriebswirtschaftliche Forschung (zfbf), Vol. 43, Heft 3 (1991) S. 275-284.

LAUSBERG, Heinrich. „Elemente der literarischen Rhetorik“, München, Hueber 1963.

MERKENS, Hans / SCHMIDT, Folker. „Enkulturation der Unternehmenskultur“, München, Rainer Hampp Verlag, 1988.

NAKAMAKI Hirochika. „The Company Funeral as Shaen Culture“, Senri Ethnological Studies Nr. 62 (2002), National Museum of Ethnology, S. 137-152.

NAKANE, Chie. „Die Struktur der japanischen Gesellschaft“, Baden-Baden, Suhrkamp Verlag, 1985.

NARA, Yasuaki. „May the Deceased Get Enlightenment! An Aspect of the Enculturation of Buddhism in Japan“, Buddhist-Christian Studies, Vol. 15, S. 19-42, 1995.

NATIONAL DEFENSE COUNSEL FOR VICTIMS OF KAROSHI. „KAROSHI [過労死]. When the ‚Corporate Warrior' Dies“, Tokyo, Mado Sha 窓社 1990.

OKAMURA, Hiroshi. „Japan und seine Unternehmen. Eine Einführung in gegenwärtige Strukturprobleme“, München, R. Oldenbourg Verlag 1998.

PARK, Hwan-Young. „A comparative study of Korean and Japanese burial customs“, MINIKOMI, Nr. 74. Wien, Akademischer Arbeitskreis Japan, Österreichische Japangesellschaft für Wissenschaft und Kunst, 2007, S. 31-35.

PYE, Michael / TRIPLETT, Katja. „Streben nach Glück. Schicksalsdeutung und Lebensgestaltung in japanischen Religionen“, LIT Verlag, Berlin 2007.

RADKE Rebekka. „Nacht durchwachen (tsuya). Ein modernes japanisches Trauerritual“, *Kleine Reihe*, Heft 31. Berlin, Mori-Ôgai-Gedenkstätte 2004.

RODATZ, Peter. „Arbeitsrecht“, in: HEROLD, Renate (Hrsg.). „Das Industrieunternehmen in Japan“, Berlin, Erich Schmidt Verlag, 1986, S. 129-143.

SAKAI, Masamichi. „Bestattungsrituale im japanischen Buddhismus am Beispiel der Koyosan-Shingon-shû“, MINIKOMI, Nr. 74. Wien, Akademischer Arbeitskreis Japan, Österreichische Japangesellschaft für Wissenschaft und Kunst, 2007, S. 25-30.

SATO, Hiroki. „Human resource management systems in large firms: the case of white-collar graduate employees“, in: SAKO, Mari / SATO, Hiroki (Hrsg.). „Japanese Labour and Management in Transition“, London, Routledge 1997, S. 104-130.

SCHNEIDEWIND, Dieter. „Das japanische Unternehmen. Uchi no kaisha“, Berlin, Heidelberg, New York, Tokio, Springer-Verlag 1991.

SCHNEIDEWIND, Dieter. „Besonderheiten japanischer Unternehmensführung“, in: Clermont, Alois (Hrsg.). „Personalführung und Organisation“, München, Vahlen 2000.

SCHUBERT, Alina. „Japanische Hochzeitsreden in der modernen Ratgeberliteratur“, Arbeit zur Erlangung des Akademischen Grades *Magistra Artium* 2009.

SUZUKI, Hikaru. „The Price of Death. The Funeral Industry in Contemporary Japan“, Stanford, Stanford University Press 2000.

TIESTE, Oliver. „Der Tod durch Überarbeitung. Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Hintergründe“, Frankfurt am Main, Peter Lang 2003.

VAUBEL, Dirk. „Management und Wirtschaftsmentalität“, in: Herold, Dr. Renate (Hrsg.). „Das Industrieunternehmen in Japan“, Berlin, Erich Schmidt Verlag, 1986, S. 95-105.

VAN GENNEP, Arnold. „The Rites of Passage“, Chicago, University of Chicago Press, 1972.

Internetquellen

OECD : http://www.oecd-ilibrary.org.

Studie zur mittleren Lebenserwartung, zuletzt abgerufen am 30.08.2013: http://www.oecd-ilibrary.org/sites/9789264125476-de/12/01/01/index.html;jsessionid=61bqkh3qss4am.delta?contentType=&itemId=/content/chapter/9789264125469-104-de&containerItemId=/content/book/9789264125476-de&accessItemIds=/content/book/9789264125476-de&mimeType=text/html